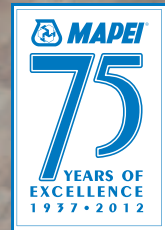


Realtà Mapei



Der neue
Mikrofaserklebstoff
für höchste
Maßstabilität



Titelthema
Eine starke Marke



Architektenmarketing
Planungshandbuch jetzt auch
als E-Book

Deutsches Handwerk hilft
Peter Maffay



75 Jahre Mapei
Giorgio Squinzis Meinung





„Unsere Erfahrung löst Ihre Aufgaben ...“

... unter diesem Motto präsentierte sich MAPEI zu Beginn des Jahres auf der DOMOTEX 2012 in Hannover. Und in der Tat kann der heutige Weltmarktführer im Bereich der Bauklebstoffe auf einen enormen weltweiten Erfahrungsschatz im Formulieren von sicheren Anwendungssystemen für Handel und Handwerk zurückblicken. 1937 in Mailand als kleines Garagenunternehmen gegründet, feiert das Unternehmen in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum und gleichzeitig in Deutschland 20 Jahre Marktpräsenz.

Und wenn wir im Jubiläumsjahr einen Blick zurückwerfen, dann ist dieser Blick gleichzeitig auch zukunftsweisend. Denn der Weg von MAPEI war und ist geprägt von der guten Tradition eines Familienunternehmens, von der Bereitschaft zur Veränderung und von dem Anspruch, Handel und Handwerk, aber auch Planern und Bauherren mit abgestimmten Systemprodukten und innovativen Neuentwicklungen einen Mehrwert zu bieten. Der Systemgedanke steht schon immer im Zentrum der MAPEI Produkt- und Sortimentsgestaltung. Dieser entscheidende Wettbewerbsvorteil soll jetzt unter dem Motto „Unsere Erfahrung löst Ihre Aufgaben“ noch deutlicher den Kunden kommuniziert werden. Schließlich ist es das, was MAPEI in 75 Jahren zu dem gemacht hat, was es heute ist.

Mit seiner Ausrichtung schafft MAPEI die Voraussetzungen, sich über die tägliche Arbeit hinaus engagieren zu können – sei es für kulturelle Aufgaben, soziale Einrichtungen oder den Schutz der Umwelt. Besondere Beispiele dafür finden Sie übrigens in dieser Realtà Mapei-Ausgabe. Wir berichten über die Peter Maffay Stiftung, stellen unsere neuen Photovoltaik-Anlagen zur Solarenergiegewinnung an den beiden italienischen Produktionsstandorten Robbiano di Mediglia und Latina vor, und selbstverständlich erfahren Sie in unserem Jubiläumshft auch einiges über unsere Unternehmenskultur und unseren Aufbruch in neue Märkte. Lassen Sie sich also mitnehmen auf die Reise durch die spannende MAPEI-Unternehmensgeschichte und profitieren Sie auch in Zukunft von unseren Erfahrungen – bei Produkten wie auch unseren aktuellen Trendtour-Terminen.

Ihr

Dr. Uwe Gruber, Geschäftsführer der Mapei GmbH in Deutschland

Zahlen und Daten der MAPEI-Gruppe

2,1

Milliarden Euro Umsatz

59 Werke

in 28 Ländern auf
5 Kontinenten

mehr als

1400 Produkte

Klebstoffe · Dichtungsmassen ·
bauchemische Produkte

mehr als

7500 Mitarbeiter,

davon 900 in 18 Forschungs-
und Entwicklungszentren

mehr als

20000 Tonnen

Tagesproduktion

mehr als

55000 Kunden weltweit

Editorial

Unsere Erfahrung löst Ihre Aufgaben	2
Zahlen und Daten der MAPEI-Gruppe	2



Titelthema

75 Jahre Mapei	4
Giorgio Squinzis Meinung	4
Presseartikel Handelsblatt	5
75 Jahre MAPEI	
Eine starke weltweite Marke mit großer technologischer Kompetenz	6
Strategischer Ausblick Mapei GmbH	
Interview Dr. Uwe Gruber	9

Nachhaltigkeit

MAPEI setzt an seinen Produktionsstätten in Mediglia und Latina auf erneuerbare Energie	10
---	----

Messe Spezial

Messe-Rückblick 2011	12
DOMOTEX 2012 in Hannover	14
Eurobaustoff-Forum in Köln	15

Veranstaltungen

MAPEI Trendtour Keramik und Naturstein 2012	16
MAPEI-Designtour Fußbodentechnik 2011	18
Theorie trifft Praxis	20
Terminkalender	22

Aus dem Markt

MAPEI hilft Maffay	23
MAPEI ist neuer Sponsor	
CARO-Mobile Vertriebsberater Fliese	24
Beton- und Tiefbau GmbH, Tragwein/Oberösterreich	26
MAPEI Architektenmarketing	
Im Netzwerk erfolgreich	27



Natursteinexpertenseminar

Natursteinexpertenseminar in Taormina/Sizilien 28

Referenzen Keramik

Tower 185 in Frankfurt	30
Hotel Sole-Felsen-Bad Gmünd	32

Referenzen Fußbodentechnik

Neubau AachenMünchener Versicherung	34
HDI-Gerling-Zentrale in Hannover	36
Hotel Edelweiss in Berchtesgarden	38

Referenzen New Business

Projekt Citytunnel Waidhofen/Ybbs, Niederösterreich	39
Sparda-Bank-Hessen-Stadion, Offenbach	40

Aus der Anwendungstechnik

ULTRACOLOR PLUS vom Fachverband Fliesen und Naturstein ausgezeichnet	42
Anschluss von Verbundabdichtungen an Durchdringungen und Bodenablaufsysteme	44
Verlegen von ableitfähigen Fußbodensystemen mit elastischen Bodenbelägen	48

Aktuelles

Neues Fugendisplay: MAPEI Fugen-Farbwelt	50
MAPEI QR-Codes: Der direkte Link zu technischen Informationen	50
Der neue MAPEI-Produktkatalog 2012	51
Neue MAPEI-Natursteinverlege-Broschüre	51

Aus dem MAPEI-Produktprogramm

ULTRABOND ECO V4 SP FIBER	
Der innovative Mikrofaserklebstoff	52
ULTRABOND ECO 520	
Der neue Linoleum-Dispensionsklebstoff	53
MAPECEM PRONTO SL	
Der schnelle Zementfließestrich	54

Faxblatt	55
----------	----



GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Uwe Gruber, Heinrich Meier

REDAKTIONSLEITUNG

Michael Heim

REDAKTIONSKOORDINATION

Betül Altungeyik

TEXTREDAKTION

Gabriele Betz

AUTOREN

Dr. Giorgio Squinzi, Werner Roßkopf, Rolf Betz, Michael Heim, Fabian Ladenburger, Mag. Jana Brandl (MAPEI A), HEINZE GmbH, Günther Hermann, Bernd Lesker, Walter Mauer, Burkhard Prechel, Ing. Clemens Sandler (MAPEI A), David Schreiber (MAPEI A), Ing. Stefan Schallerbauer (MAPEI A), Brigitte Wagner-Rolle

FOTOS

ACO, ANKER-TEPPICHBODEN, Bremer AG, CA Immo, CARO, Dallmer GmbH & Co. KG,

Werner Friesenkoten, Hotel Edelweiss, iStock, Walter Mauer, Oswald Keramik/Herr Kullmann, Rottstegge/bauSTOFF PARTNER, Ing. Clemens Sandler (MAPEI A), Robert Schneider, David Schreiber (MAPEI A), Sole-Felsen-Bad Gmünd, Martin Streit, Brigitte Wagner-Rolle, wero press, MAPEI-Bildarchiv

LAYOUT, TEXT- UND BILDBEARBEITUNG

RBW Bad Soden

DRUCK

KOMMINFORM Miltenberg

KONTAKT

REALTÀ MAPEI
MAPEI GmbH
Bahnhofplatz 10
D-63906 Erlenbach
Tel. +49 (0)9372/9895-0
Fax +49 (0)9372/9895-48
E-Mail: marketing@mapei.de
Realtà Mapei erscheint 2 x/Jahr
Auflage: 15.000 Exemplare

MAPEI CORPORATE PUBLICATIONS

Mapei S.p.A.
Via Cafiero, 22 - 20158 Milan (Italy)

PRESIDENT & CEO

Giorgio Squinzi

DIRECTOR

Adriana Spazzoli
Operational Marketing & Communication Director

COORDINATION

Melitta Iaconello



„Responsible Care“ ist das weltweite, freiwillige Programm der chemischen Industrie zur Einführung von Grundsätzen und Aktionslinien in Bezug auf Personal, Gesundheit und Umweltschutz.

Alle Beiträge in der Realtà Mapei sind sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Die MAPEI GmbH haftet jedoch nicht für den Inhalt. Nachdruck (auch auszugsweise) und Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung der MAPEI GmbH zulässig.

GIORGIO SQUINZIS MEINUNG

75 Jahre Mapei

„Wenn du dein Heute fest in die Hände nimmst, wirst du von Morgen weniger abhängig sein.“ (Seneca)

1937–2012: MAPEI feiert sein 75-jähriges Firmenjubiläum. Von allen Geburtstagen, Jubiläen und wichtigen Feierlichkeiten, die mein Leben beeinflusst haben, ist dieses Ereignis ohne jeden Zweifel eines der bedeutendsten. Dieser spezielle Moment ermöglicht mir nicht nur eine Reflektion meines Privat- und Geschäftslebens, sondern auch über den Weg, der mich bis hierhin geführt hat. Darüber hinaus ist dieser Moment als ein Stimulus zu sehen, um mit Vertrauen nach vorne zu blicken und die Zukunft auszuloten.

Genauso ist es schon immer für mich und auch für MAPEI, die Firma, die am 12. Februar 1937 aus einer Intuition heraus vor den Toren Mailands von meinem Vater Rudolfo gegründet wurde, gewesen. Aus einem kleinen Familienunternehmen wurde durch konstante Wachstumspha-

sen die heutige, weltweit operierende, multinationale Unternehmensgruppe, in der seit einiger Zeit bereits die dritte Generation der Familie arbeitet.

Heute ist MAPEI eine weltweit führende Unternehmensgruppe in der Produktion von Klebstoffen und chemischen Produkten für die Bauindustrie, mit gewachsenen Strukturen auf allen fünf Kontinenten. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die mich mit besonderem Stolz erfüllt, und die es wert ist, sie – wie man es bei derartigen Festivitäten gerne tut – mit all denjenigen zu teilen, die über die Jahre die Möglichkeit hatten, MAPEI kennenzulernen und mit uns zu arbeiten. Da sind unsere vielen Kunden, Angestellten, Zulieferer, Marktbegleiter und Freunde, die im Laufe der Zeit ein Teil der Welt von MAPEI geworden sind und die sich dafür entschieden haben, mit uns zu arbeiten und zu wach-

sen. Dank ihres Engagements hält MAPEI – trotz der ausufernden Krise in einigen Industriesektoren, die einen Großteil der Weltbevölkerung mit ihren Auswirkungen negativ beeinflusst – Kurs, und das Wachstum der Firma hält an.

Unbestritten ist einer der Schlüsselfaktoren unseres Erfolges die Leistung, Marktanteile auf globaler Ebene erreicht zu haben. Dies war jedoch nur möglich, weil MAPEI von Anfang an einer präzisen, unternehmensweiten Philosophie folgte: Spezialisierung in der Baubranche, Internationalisierung mit spezieller Fokussierung auf die lokalen Bedürfnisse, Forschung und Entwicklung von immer anspruchsvolleren, technologisch fortgeschrittenen Produkten, auf den Kunden maßgeschneiderte Unterstützung und Service, Teamwork, nachhaltige Entwicklung all unserer Aktivitäten, Bewusstsein für die Gesundheit und Umwelt speziell für die Anwender der Produkte sowie ein bewusstes Arbeiten der Personalabteilung.

Außerdem gehören kontinuierliches Wachstum, sowohl des weltweiten Umsatzes als auch in der Personalstruktur, im Einklang mit dem ursprünglichen Unternehmensgeist, basierend auf Kreativität, Kompetenz, Zielorientierung und Flexibilität ebenfalls dazu.

Doch das wahre Lebenselixier von MAPEI ist der kontinuierliche Innovationsprozess. Bestätigung kommt sowohl von den jüngsten Unternehmenskennzahlen als auch durch das Wachstum neuer, hochentwickelter Produkte, fähig, die Bedürfnisse von Experten der Bauindustrie auf der ganzen Welt zufrieden zu stellen. Innovation kommt selten in historischen Sprüngen und Schritten. Sie ist eher eine kontinuierliche Weiterentwicklung, die Frucht harter Arbeit, wie wir sie jeden Tag hier bei MAPEI leisten. Dies führt jährlich zu etwa 200 neuen Rezepturen, die am Markt existierende Produkte erneuern. Ein Bereich, in dem MAPEI



Zwei Generationen Mapei: die Squinzi-Familie – das erfolgreiche Führungsteam des Konzerns

Wie ein kleiner Konzern

Unternehmer Giorgio Squinzi führt den Bauchemiehersteller Mapei - und künftig vielleicht auch Italiens Industrieverband.

Regina Krieger
Mailand

Gioorgio Squinzi schaut zufrieden auf das bisher Erreichte: 59 Werke in 28 Ländern auf allen fünf Kontinenten, 2011 ein Jahresumsatz von 2,11 Milliarden Euro und ein neues Projekt: „Wir haben Ende 2011 den Wettbewerb gewonnen für die Lieferung von Zusatzstoffen für Beton bei der geplanten Verdoppelung des Panama-Kanals. Das ist eine große Aufgabe für die nächsten fünf, sechs Jahre.“

Dazu kommt eine neue Herausforderung: Der 68-Jährige ist der Kandidat mit der größten Unterstützung im italienischen Unternehmerlager für die Nachfolge von Emma Marcegaglia an der Spitze des Industrieverbands Confindustria.

Ein äußerst einflussreicher Job in Zeiten, in denen die Regierung von Mario Monti Italien auf Sanierungskurs bringt. In wenigen Tagen wird gewählt.

Der Mailänder Unternehmer, Chef der Mapei Group, hat die von seinem Vater 1937 mit drei Angestellten gegründete Firma zum Weltmarktführer bei Klebstoffen, Abdichtungen und chemischen Produkten für das Baugewerbe gemacht. Mapei-Produkte stecken in der renovierten Fassade von Frank Lloyd Wrights New Yorker Guggenheim-Museum, in der Mailänder Scala und in den Flughäfen von Frankfurt und Hamburg.

Weitweit hat Giorgio Squinzi 7500 Mitarbeiter, 150 davon bilden das globale Management, auch in Deutschland, in der Niederlassung in Erlenbach bei Aschaffenburg. Aber in der Firmenzentrale im Mailänder Norden sitzt er Tür an Tür mit seiner Frau, der Marketingchefin, und seinen beiden Kindern.

„Wir funktionieren wie ein kleiner, multinationaler Konzern“, sagt er. Und ergänzt auf die Frage nach dem typischen Modell des italienischen Unternehmertums: „Ein klei-

nes Familienunternehmen, das es geschafft hat, auf dem globalen Markt zu wachsen - darin erkenne ich mich wieder.“

Strategisch ist er im Moment auf Italien und Deutschland ausgerichtet. Zukäufe plant er nicht für dieses Jahr, „es ist ein schwieriger Moment, die Kosten sind hoch“. Stattdessen will Squinzi sich weiter spezialisieren. Unternehmen seien nur wettbewerbsfähig, wenn sie das auch auf dem internationalen Markt seien. „Wir müssen gezwungenermaßen nach draußen schauen“, sagt er, „für Mapei ist der italienische Markt nur circa 30 Prozent.“

„Ich glaube fest an die Wettbewerbsfähigkeit Italiens“, sagt der Radsport-, Fußball- und Opernfan. Die müsse aber verbessert werden. „Als Unternehmer aus der Chemiebranche sehe ich als wichtigsten Punkt den Bürokratieabbau, der die Investitionen mächtig bremst - sowohl unsere als auch die von ausländischen Investoren.“

GIORGIO SQUINZI

Der Unternehmer Der 1943 geborene Radsport- und Opernfan und Sponsor hat da: 1937 vom Vater gegründete Familienunternehmen zum Weltmarktführer bauchemischer Produkte mit 59 Werken in 28 Ländern gemacht. Die deutsche Zentrale ist in Erlenbach, Produktionsstätten sind in Weferlingen und Wiesbaden. Fünf Prozent des Umsatzes, der 2011 2,1 Milliarden Euro betrug, investiert er in Forschung.

Die Herausforderung Im März wählt der Industrieverband Confindustria einen neuen Präsidenten. Squinzi ist aussichtsreicher Spitzenkandidat für die Nachfolge von Emma Marcegaglia. Zurzeit ist er bei Confindustria für Europa zuständig und Präsident des europäischen Verbands der chemischen Industrie (Cefic).

Außerdem seien die Energiekosten in Italien 30 Prozent höher als in anderen Ländern Europas und es müsse in Infrastrukturen investiert werden. Und noch einen Punkt kritisiert er: „Das Steuersystem bestraft die Unternehmen.“

Der kontrovers und lautstark diskutierte Kündigungsschutz, „eine italienische Anomalie, nach der das Gericht verfügen kann, dass entlassene Arbeitnehmer an den Arbeitsplatz zurückgebracht werden“, um den die Regierung Monti in diesen Tagen mit den Sozialpartnern ringt, sei nicht das zentrale Problem mit Blick auf Investitionen, sondern die komplizierte Bürokratie. „Die vorherige Regierung war nicht effizient“, ergänzt er, „wenigstens hat die Regierung Monti das Vertrauen in das Land Italien zurückgebracht.“

Fünf Prozent in die Forschung

Deutschland ist für Squinzi Referenzland: Er produziert in einem Quarzwerk in Weferlingen in Sachsen-Anhalt und hat 2003 in Wiesbaden von Dyckerhoff Sopro gekauft. „Dieses Jahr werden wir in Deutschland einen Umsatz von 200 Millionen Euro haben“, sagt der Unternehmer. Die TU in München kümmert sich um die Zertifizierung der Mapei-Produkte - Squinzi steckt fünf Prozent des Umsatzes, „pro Jahr rund 100 Millionen Euro“, in die Forschung.

„Die deutsche Art zu bauen ist einzigartig“, sagt er. Der Markt sei gut, wenn auch schwächer als in den Jahren zuvor. „Wenn ein Unternehmen Weltmarktführer werden oder bleiben will - und wir haben den Ehrgeiz -, muss es in Deutschland wettbewerbsfähig sein.“ Deshalb sei das Land wichtig in seiner Unternehmensstrategie.

Italien kann es schaffen, sagt er mit Blick auf die Euro-Krise, davon sei er überzeugt, und wieder zu den Ländern gehören, die Europa führen. „Wenn die Probleme gelöst sind, kann Italien eine Rolle spielen wie Deutschland.“



Der Unternehmer Giorgio Squinzi ist Spitzenkandidat für die Nachfolge von Emma Marcegaglia als Präsident des Industrieverbands Confindustria.

dank des betriebenen Aufwands und der investierten Ressourcen in Forschung und Entwicklung besonders heraussticht, ist die Entwicklung nachhaltiger Produkte. MAPEI treibt bereits seit den 1970-ern die Entwicklung von Produkten, die den Schutz von Umwelt und Menschheit respektieren, voran. Der Einsatz für nachhaltige Produkte zahlt sich aus, wie die Geschichte unseres Unternehmens zeigt. Denn durch dieses exemplarische

Verhalten sind enorme kommerzielle Vorteile möglich gewesen.

Das Feiern des Firmenjubiläums ist jedoch nicht dazu da, selbstzufrieden in die Vergangenheit zu blicken. Vielmehr ist es ein Stimulus, um den weiteren Fortschritt von MAPEI sicherzustellen. Denn das Siegesrezept für den Blick in eine erfolgreiche Zukunft ist einzig und allein: Arbeite auf allen Ebenen hart, um der Beste zu sein und die vielversprechends-

ten Produkte herstellen zu können, die die Bauindustrie von einem verlangen könnte. Natürlich mithilfe von Innovation und Forschung, aber auch mit dem gemeinsamen Unternehmensgeist, der die komplexe und gut organisierte MAPEI-Unternehmensorganisation auf der ganzen Welt unterstützt. Ganz im Bewusstsein Senecas, der einst sagte, „wenn du dein Heute fest in die Hände nimmst, wirst du von Morgen weniger abhängig sein“.

75 Jahre MAPEI

Eine starke weltweite technologische

MAPEI – das bedeutet mehr als nur bauchemische Produkte. 1937 gegründet, umfasst der MAPEI-Konzern heute mehr als 40 Konzerngesellschaften weltweit. MAPEI investiert kontinuierlich in Mitarbeiter, Marke, Produkte, Technologie sowie Beratungs- und Serviceleistungen. Eigene Forschungszentren rund um den Globus sorgen für eine hohe technologische Kompetenz. Davon profitiert seit 20 Jahren auch die deutsche MAPEI GmbH mit den Standorten Erlenbach, Bottrop und Weferlingen. Mit den vier Produktlinien in den Bereichen Fliesen- und Natursteinverlegung, Fußbodentechnik, Liquid Admixtures (Betonzusatzmittel, Produkte für den Tunnelbau, Mahlhilfsmittel) sowie Roofing (PVC-Abdichtungsbahnen, TPO-Dachabdichtungsbahnen) investiert man in das Kerngeschäft und baut parallel neue Produktlinien auf. Die Mitarbeiterzahl der MAPEI GmbH ist in den letzten sieben Jahren um 40 % gewachsen.

Erlenbach – die Zentrale

Am Rande des Rhein-Main-Gebietes in Erlenbach befindet sich die deutsche Zentrale. Neben der Geschäftsleitung sitzt hier die administrative Vertriebsleitung. Key Accounts sind für die Bereiche Fußbodentechnik und Keramik zuständig. Im Innendienst arbeiten fünfzehn Mitarbeiter, die jährlich über 400 Einzelanfragen erfassen und bearbeiten. Ganz in der Nähe, in Kleinwallstadt, befindet sich das moderne MAPEI-Schulungszentrum, in dem Verarbeiter umfassend in Theorie und Praxis aus- und weitergebildet werden.

Anwendungstechnischer Service mit Sitz in Bottrop

Bei Fragen zur Verlegetechnik, bei der Erstellung von Leistungsverzeichnissen, bei der Auswahl der geeigneten Werkstoffe helfen die MAPEI-Anwendungstechniker. Im Bottroper Büro mit über 20 Mitarbeitern – Diplom-Ingenieuren des Bauwesens, Handwerksmeistern und Fachhandwerkern – werden jährlich über

1.000 Aufbauempfehlungen gegeben. Die anwendungstechnische Beratung findet aber nicht nur per Telefon oder mithilfe moderner Kommunikationsmittel statt, sondern auch konkret vor Ort. Über 500 Baustellentermine haben unsere Anwendungstechniker im vergangenen Jahr absolviert und über 300 Schulungen durchgeführt. Vor allem die Betreuung und Beratung der Architekten ist MAPEI ein großes Anliegen. Das MAPEI-Planungshandbuch, das ständig aktualisiert wird und jetzt in der 2. Auflage erscheint, ist für Architekten und Planungsbüros ein unentbehrliches Nachschlagewerk. Es beinhaltet stets aktuelles Wissen über verlegetechnische, praktische Details und vor allem die so wichtigen Ausschreibungstexte für die Verlegung von keramischen Fliesen und Platten, Natursteinen, textilen und elastischen Belägen, Parkett sowie Spezialbelägen.

Geplante Werkerweiterung in Weferlingen

Umfangreiche Investitionen in Technologie und Produktion sind in Weferlingen geplant: Die Steigerung der Produktionskapazität um 30 % und die Erweiterung der Lager- und Bürkapazitäten des Werkes in Sachsen-Anhalt werden die Leistungsfähigkeit der MAPEI GmbH noch einmal erheblich steigern. In Weferlingen befinden sich auf einer bebauten Fläche von 8.000 m² das Zentrallager, Produktionsgebäude, Labor-, Technik- und Büroräume. Ausgelegt auf eine Produktionskapazität von 300.000 t pro Jahr ist jetzt der weitere Ausbau des Werkes geplant. Mit einem Investitionsvolumen von über 3,5 Mio. Euro soll die Lagerfläche noch einmal um 3.500 m² vergrößert werden. Schon heute werden hier 490 t pro Tag verladen. Vor zehn Jahren betrug die verladene Menge pro Arbeitstag weniger als



Die MAPEI-Zentrale in Erlenbach

ite Marke mit cher Kompetenz



Über 150 MAPEI-Produkte unterstützen Architekten und Projektentwickler bei der Realisierung innovativer LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifizierter Bauwerke, übereinstimmend mit den Vorgaben des U.S. Green Building Council.



NEU: Jetzt alle LV-Texte zum Downloaden bei www.mapei.de

Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von

- keramischen Fliesen und Platten
- Natursteinen
- textilen und elastischen Belägen
- Parkett
- Spezialbelägen

ein Drittel. 500 verschiedene Produkte werden im eigenen Labor kontinuierlichen Qualitätsprüfungen unterzogen.

Nachhaltig: innovative, umweltgerechte Produkte

Systematisch aufeinander abgestimmte und gleichzeitig besonders umweltfreundliche Produkte sorgen für entscheidende Kundenvorteile. Denn Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit werden in Zukunft immer wichtigere Kriterien für bauchemische Produkte werden. Architekten und Planer verlangen zertifizierte Produkte als wichtige Voraussetzung für umweltfreundliches Bauen. Mehr als 150 MAPEI-Produkte entsprechen dem internationalen Bewertungssystem LEED und verfügen über EC1-Lizenzen. Eine Vielzahl an MAPEI-Produkten sind mit dem Blauen Engel, dem bekanntesten Umweltzeichen der Welt, das seit 1978 Maßstäbe für umweltfreundliche Produkte setzt, ausgezeichnet.

Nur eines von vielen richtungsweisenden und prestigeträchtigen Projekten, bei denen MAPEI-Produkte in großem Umfang eingesetzt wurden, ist der ökologische Umbau der Deutsche Bank-Türme in Frankfurt am Main. Rund 200 Mio. Euro wurden in den Umbau der Zwillingstürme zum Green Building investiert. Dabei wurden allein 5.000 m² Naturwerkstein mit MAPEI-Produkten verlegt.

Nachhaltige Verkaufsstrategien

Zur Tradition gehört es auch, dass MAPEI seine Handelspartner und Verarbeiter mit neuen Ideen und Konzepten unterstützt. Mit der in der Branche einzigartigen Design- bzw. Trendtour hat man neue Formen der zielgerichteten Kundenansprache gefunden. Dass dies ein richtiger Weg ist, zeigt das große Interesse, das die Designtouren für die Bereiche Keramik und Naturstein sowie Fußbodentechnik auslösen. Das Natursteinseminar in Konstanz, die Designtour „Großformat Fliese und Naturstein“ sind attraktive, zielgruppenorientierte Veranstaltungsreihen, die Trendthemen mit erstklassigen Referenten aufgreifen. Hinzu kommen eine hohe Zahl an Kundens Schulungen, die große Präsenz in den einschlägigen Fachmedien und immer wieder zielgruppenorientierte Verkaufsförderungsaktionen. 40 % der Marketingaktivitäten von MAPEI gehen in derartige Projekte.

Oft ausgebucht: die Designtour-Veranstaltungen, in denen MAPEI die Trends der Zukunft präsentiert und wie man sich darauf einstellt




Das MAPEI-Werk in Weferlingen wird umfangreich erweitert





Der Tower 185 in Frankfurt am Main – ein Green Building mit goldenem LEED-Zertifikat, Foto: Copyright CA Immo

75 Jahre MAPEI. In Deutschland fußt die starke weltweite Marke auf innovativen, systematisch aufeinander abgestimmten, umweltverträglichen Produkten, auf einer leistungsstarken anwendungstechnischen Beratung und einem ebenso kreativen wie attraktiven Schulungs- und Serviceangebot. 

Strategischer Ausblick Mapei GmbH

„Wir wollen mit Kompetenz und Zuverlässigkeit ein Marktpartner für Handel, Handwerk und Architekten sein!“

Interview Dr. Uwe Gruber

75 Jahre MAPEI: der perfekte Anlass, um gleichzeitig 20 Jahre MAPEI als Marke im Bereich Bodenverlegesysteme in Deutschland zu feiern. 1992 ist das italienische Familienunternehmen im deutschen Markt gestartet: Und die Entwicklung kennt seitdem auch im deutschen Markt nur eine Richtung – aufwärts. Kontinuierliches Wachstum und nachhaltige Entwicklung prägen auch die 20-jährige MAPEI-Deutschland-Geschichte. Im Gespräch mit Realtà Mapei erklärte Deutschland-Geschäftsführer Dr. Uwe Gruber, was MAPEI zukünftig in Deutschland plant.

Realtà Mapei:

Wie sehen Sie MAPEI in Deutschland aufgestellt, und wo möchte sich das Unternehmen in Deutschland in fünf Jahren sehen?

Dr. Uwe Gruber:

MAPEI hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten in Deutschland sicherlich viel erreicht. Insbesondere im Bereich Fliesentechnik und Naturstein sowie Fußbodentechnik haben wir uns zu einem bedeutenden Anbieter entwickelt. Ein überaus wichtiger Erfolgsfaktor auf diesem Weg ist der Fokus von MAPEI auf Forschung & Entwicklung, um dem Handwerker leistungsfähige Produktsysteme anzubieten. Deutschland ist für uns ein wichtiger Markt, daher wollen wir auch in den kommenden Jahren für Handel, Handwerk und Planer ein kompetenter und verlässlicher Partner sein und so nochmals deutlich wachsen.

Realtà Mapei:

Welche strategischen Maßnahmen/ Investitionen sind in diesem Zeitraum vorgesehen?

Dr. Uwe Gruber:

Wir werden auch in Zukunft weiterhin auf Innovationen setzen sowie in Mitarbeiter investieren. Ein Schwerpunkt wird der Ausbau und die Weiterentwicklung von Produktsortimenten und -systemen sein. Gerade erst haben wir eine Kapazitätserweiterung in unserem Werk in Weferlingen abgeschlossen, die in diesem Jahr noch um eine Gebäude- und Lagererweiterung ergänzt werden wird.

Realtà Mapei:

Wo sehen Sie noch Wachstumsmöglichkeiten?

Dr. Uwe Gruber:

Wir wollen unsere Kernbereiche konsequent weiter ausbauen, werden uns aber künftig auch noch stärker im Baustoffbereich engagieren. Weiterhin haben wir in den vergangenen zwei Jahren die Bereiche Zusatzmittel sowie Dachbahnen erfolgreich ausgebaut bzw. neu eingeführt, die über weiteres Umsatzpotenzial verfügen. Zusätzliche Optionen werden wir prüfen und dann gegebenenfalls im Markt umsetzen.

Realtà Mapei:

Die Qualität der Produkte stimmt, darüber brauchen wir nicht zu sprechen. Wie up to date sehen Sie sich gegenüber Umwelt- und Nachhaltigkeitsanforderungen aufgestellt?


Dr. Uwe Gruber:

MAPEI war und ist einer der Vorreiter in der Entwicklung von nachhaltigen Produkten in der Bauchemie. MAPEI investiert einen Großteil seines Forschungsetats in die Entwicklung von umwelt- und ressourcenschonenden Produkten, die von international anerkannten Prüfinstituten zertifiziert werden. Bei der Herstellung wird auf umweltschonende Prozesse sowie den Einsatz von erneuerbaren Energien geachtet. Nachhaltigkeit sehen wir nicht als kurzfristiges Modethema, sondern als laufenden und steten Prozess und somit ganz im wörtlichen Sinne „nachhaltig“.

Realtà Mapei:

Fünf Fragen wollten wir stellen. Dabei soll es auch bleiben. Daher abschließend: Was macht aus Ihrer Sicht die konzeptionelle Zusammenarbeit für Ihre Zielgruppen mit MAPEI auch in Zukunft „lohnenswert“?

Dr. Uwe Gruber:

Wie bereits eingangs erwähnt, wollen wir auch in Zukunft ein kompetenter und verlässlicher Partner für Handel, Handwerk und Architekt sein. In enger Zusammenarbeit möchten wir unseren Partnern abgestimmte Produktsysteme und innovative Lösungen „vom Keller bis zum Dach“ anbieten. Sie sollen von der 75-jährigen Erfahrung eines weltweit führenden Familienunternehmens profitieren. 



MAPEI setzt an seine und Latina auf erneuerbare

Im Mai 2011 hat MAPEI an seinen Produktionsstandorten Robbiano di Mediglia (nahe Mailand, Norditalien) und Latina (Mittelitalien) zwei neue Photovoltaik-Anlagen zur Solarenergiegewinnung in Betrieb genommen. Die auf den Dächern der Produktionsgebäude installierte Technik ermöglicht eine effiziente Nutzung der Sonnenenergie. Es sind die ersten beiden Anlagen dieser Art, die an Standorten der MAPEI-Gruppe zum Einsatz gekommen sind. Sie sind beispielhaft für Photovoltaik-Anlagen, die in Italien im Rahmen einer Partnerschaft zwischen einem Produktionsbetrieb und einem Energieversorgungsunternehmen eingebaut wurden.



Tatsächlich ist das Projekt das Ergebnis einer Arbeitsgemeinschaft zwischen MAPEI und dem Energieversorger Edison, der in Italien bereits seit vielen Jahren Hauptstromversorger des Unternehmens ist. Unter Nutzung öffentlicher Fördermittel zur Entwicklung erneuerbarer Energiequellen haben Edison und MAPEI eine Reihe von Vereinbarungen getroffen, die in Italien in vielerlei Hinsicht bahnbrechend sind. So konnten dank technologischer und finanzieller Kooperation mit Edison die beiden Anlagen bei MAPEI in Betrieb genommen werden. Die gewonnene Energie wird zum größten Teil in den Produktionsstätten genutzt. Darüber hinaus verfügt Edison über die Möglichkeit, überschüssig produzierte Energie an das lokale Stromversorgungsnetz weiterzuleiten. Der Bau der Anlagen konnte termingerecht abgeschlossen werden, ohne dass die Produktionsabläufe der Betriebe davon betroffen waren. Die Photovoltaik-Module sind so konstruiert, dass sie an

die Dachkonstruktionen der Gebäude angepasst und optimal in die bestehenden Abdeckungen integriert werden konnten. Durch die optimale Ausrichtung der Module und die größtmögliche Nutzung des Sonnenlichts soll eine maximale Umwandlung von Solarenergie in elektrische Energie erreicht werden. Insgesamt sind an beiden Standorten 8.388 Photovoltaik-Module mit einer Gesamtoberfläche der Solarzellen von 12.838 m² eingebaut. Sie bedecken insgesamt mehr als 25.000 m² der Dachflächen.

Höchstmögliche Effizienz dank modernster Technologie

Für beide Anlagen hat man Photovoltaik-Module mit polykristalliner Siliziumtechnologie gewählt, die eine anfängliche Umwandlungsrate von Solarstrahlung in elektrische Energie von über 13 % ermöglichen, was in den beiden speziellen Fällen im Laufe der Jahre eine höchstmögliche Effizienz gewährleistet. Die Anlage am MAPEI-Produktionsstandort in Latina

Moderne und nachhaltige
Architektur kennzeichnen die
Neubauten in Mediglia



neue Produktionsstätten in Mediglia erneuerbare Energie

8.388 Photovoltaik-Module

12.838 m² Gesamtoberfläche der Solarzellen

1.000 Tonnen/Jahr weniger Treibhausgasemissionen


erwirtschaftet während der maximalen Sonneneinstrahlungszeit eine Spitzenleistung von 970 kW. Dies entspricht einer Gesamtleistung von 1.100.000 Kilowattstunden elektrischer Energie pro Jahr. Diese wird hauptsächlich innerhalb der Produktionsstätte genutzt und deckt etwa ein Drittel des gesamten Bedarfs an elektrischer Energie ab. Die Spitzenleistung am MAPEI-Standort Mediglia beträgt 865 kW, was einer Gesamtmenge von 880.000 Kilowattstunden elektrischer Energie entspricht und etwa ein Zehntel des Energiebedarfs des gesamten Produktionskomplexes abdeckt.

Effektiver Umweltschutz

Da in Italien mehr als 80 % der elektrischen Energie aus fossilen Brennstoffen gewonnen werden – vor allem aus Methan-Gas und zum Teil auch aus Kohle – trägt die Gewinnung von Strom aus Solarenergie dazu bei, den Ausstoß von Treibhausgasen in die Atmosphäre als ein Mitverursacher der globalen Erwärmung zu verringern.

Auf dieser Basis lässt sich errechnen, dass durch die Photovoltaik-Anlagen an den beiden MAPEI-Produktionsstätten die Treibhausgasemissionen um etwa 1.000 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Die geplante Lebensdauer der Anlagen wird bei voller Auslastung mindestens 25 Jahre betragen. Der Einbau der Photovoltaik-Anlagen wäre im Hinblick auf die komplexen Anforderungen der Anträge auf Genehmigungen und Zulassungen sowie der Koordination des Einbaus und der Inbetriebnahme ohne das

große Engagement des Managements und der Belegschaft an beiden Standorten nicht möglich gewesen. Diese Projekte spiegeln auch die Bestrebungen von MAPEI wider, nachhaltig zum Schutz der Umwelt beizutragen. Darüber hinaus sind sie ein konkretes Beispiel dafür, wie Energieverbraucher und -erzeuger effektiv zusammenarbeiten können, um die Abhängigkeit von Energieträgern aus fossilen Brennstoffen zu verringern und einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemission auf die von Italien und der Europäischen Union für 2020 festgesetzten Emissionsmenge zu leisten. 



Innenansichten der neuen Gebäudeteile im MAPEI-Werk Mediglia

Messe-Rückblick 2011

Messe-Rückblick

MAPEI präsentiert sich auf allen wichtigen Branchenmessen in Europa mit eigenen Messeständen. Mit seinen innovativen Themen stößt MAPEI bei Handwerk, Handel, Fachpresse und Spezialisten immer wieder auf großes Interesse. MAPEI-Messestände sind Publikumsmagneten.



CERSAIE, Bologna

Eine der wichtigsten Fachmessen der Welt für Keramik, Fliesen und Badezimmerausstattung. Die Cersaie ist für MAPEI ein fester Bestandteil des Messeterminkalenders und ein wichtiges Forum zur Präsentation des technologischen Spektrums und von Innovationen.

SAIE, Bologna

Auf der international renommierten Fachmesse für den Bausektor präsentiert sich MAPEI traditionell den Besuchern aus Handel und Handwerk.

MADE Expo, Mailand

Die MADE Expo deckt alle Belange der Bauwirtschaft ab – von der Baufinanzierung und -planung bis hin zur Vermarktung von Immobilien. Auf dem innovativen Messestand zeigt MAPEI seine neuesten Entwicklungen.

MARMOMACC, Verona

Die Marmomacc Ausstellung ist die führende internationale Veranstaltung in der Designbranche und ein wichtiger Event für alle Hersteller, Designer, Entscheider und Spezialisten. Hier zeigt MAPEI neben seiner hohen Natursteinkompetenz die neuesten Entwicklungen auf diesem Sektor.

MAPEI auf der DOMOTEX 2012 in Hannover:

Innovative Neuprodukte zum 75-jährigen Firmenjubiläum


Richtungsweisende Neuentwicklungen für jede Kernzielgruppe vorgestellt

45.000 Besucher und damit ein zweistelliges Besucherplus, zahlreiche Produkt-Highlights sowie eine durchweg positive Stimmung in den Messehallen – das ist die Erfolgsbilanz der DOMOTEX 2012. Exakt dies spiegelte sich am Stand von MAPEI wider; denn auch hier präsentierte man den Messebesuchern unter dem Motto „Unsere Erfahrung löst Ihre Aufgaben“ ein wahres Feuerwerk an innovativen Neuprodukten.

Der vor exakt 75 Jahren als kleines Garagenunternehmen gegründete, heutige Weltmarktführer im Bereich der Bauklebstoffe kann auf einen enormen weltweiten Erfahrungsschatz im Formulieren von sicheren Anwendungssystemen für Handel und Handwerk zurückblicken. Dieses Wissen bündelt MAPEI nun für weitere Produktinnovationen, die auf dem DOMOTEX-Messestand präsentiert und vorgeführt wurden.

Für jede Kernzielgruppe von MAPEI wurde in diesem Jahr ein innovatives und richtungsweisendes Produktsortiment aufgelegt. Innovationen, die einen systematischen Mehrwert bieten, wie zum Beispiel der neue ULTRABOND ECO V4 SP FIBER, ein hochfester Mikrofaserklebstoff, der durch sein enormes Sicherheitspotenzial überzeugt. Das Produkt eignet sich speziell für PVC-Designbeläge und Kautschukbeläge; denn für diese Belagtypen bietet das Produkt eine um bis zu 100 % höhere Dimensionsstabilität im Vergleich zu herkömmlichen Klebstoffen. Eindrucksvoll wurde dies im Rahmen der mehrmals täglich am Stand durchgeführten und von Sabine Köppe gekonnt moderierten Produktvorführungen bestätigt. Fachlich kompetent und technisch anschaulich durch eigens entwickelte Prüfvorrichtungen untermauert, gelang es dabei, den beiden Verlege-Experten, Bernd Lesker von der MAPEI-Anwendungstechnik und Siegfried Heuer, dem Leiter des Instituts für Bau- und Fußbodentechnik (ish) in Koblenz, die

stets zahlreichen Zuschauer von den Vorteilen der neuen MAPEI-Produkte zu überzeugen.

Dies gilt auch für ULTRABOND ECO 520, den neuen haftstarken und wirtschaftlichen Klebstoff für Linoleumbeläge, der über einen hohen und schnellen Tack für ausgezeichneten Fadenzug verfügt. Speziell für das Parketthandwerk wurde das ULTRACOAT PARKETTLACKE- UND PARKETTÖLSORTIMENT in diesem Jahr ausgebaut und erweitert. Und in Sachen schneller Baufortschritt präsentiert MAPEI auf der DOMOTEX mit MAPECEM PRONTO SL erstmals einen Zementfließestrich für Schichtdicken von 20–70 mm. Der Problemlöser eignet sich besonders für Terminbaustellen in der Renovierung und Sanierung zur Herstellung von dünnenschichtigen, schnell trocknenden und selbstverlaufenden Estrichen, die bereits nach vier Tagen mit feuchtigkeitsempfindlichen Belägen belegt werden können. Ausgebaut wurde auch der Service für Architekten und Planer. So gibt es jetzt das 370 Seiten starke MAPEI-Planungshandbuch als E-Book auf einer CD, kompatibel mit allen herkömmlichen PCs, zum bequemen Navigieren, Lesen und Arbeiten am Arbeitsplatz. 



1



2



3

Bild 1: MAPEI-Messestand in Hannover **Bild 2:** Giorgio Squinzi, CEO der MAPEI-Gruppe im Gespräch mit Linnenbecker Geschäftsführer Hans-Henrich Tintelnot **Bild 3:** Anwendungstechnische Produktvorführung

MAPEI auf dem Eurobaustoff-Forum in Köln:

Mit dem Verlauf hochzufrieden



Im November letzten Jahres hatte es das Eurobaustoff-Forum zum zweiten Mal nach Köln gezogen. Bereits 2010 fand die Premiere dieser bemerkenswerten Leistungsschau in der Rhein-Metropole statt. Die verbleibenden Eindrücke des 2. Forums sind so zahlreich wie positiv: MAPEI präsentierte sich in der Themenwelt Bad/Fliese und konnte neben intensiven Gesprächen mit bereits bekannten Kooperationspart-

nern eine Vielzahl an interessanten neuen Kontakten knüpfen. Das Eurobaustoff-Forum 2011 hat seine Premiere 2010 noch einmal kräftig getoppt: Weit über 8.000 Besucher an zwei Tagen. Damit strömten rund 2.000 mehr Teilnehmer auf das Kölner Messegelände als im Jahr zuvor. Ziel der zweitägigen Veranstaltung, bei der sich auf über 37.000 m² Ausstellungsfläche insgesamt 460 Unternehmen präsentierten, war die

Eurobaustoff

Mit über 1.400 Fachhandelsbetrieben in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, in Frankreich, Italien, Luxemburg, Liechtenstein und den Niederlanden sowie einem Gesamt-Außenumsatz von knapp 10 Mrd. Euro ist Eurobaustoff Europas größte Fachhandelskooperation für Baustoffe, Fliesen und Holz. Damit gehört Eurobaustoff zu den 100 umsatzstärksten Unternehmen Deutschlands. Auf mehr als 22 Mio. m² Verkaufsfläche und in etwa 312.000 m² Ausstellungen finden Kundinnen und Kunden alles zum Bauen, Renovieren und Verschönern. In der Beratung, der Objektbearbeitung und im Verkauf beschäftigen die Eurobaustoff-Gesellschafter über 42.000 kompetente Fachleute. Dazu kommen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Verwaltung und Logistik. Rund 3.500 LKW der Gesellschafter, darunter viele Spezialfahrzeuge für die Baustellenlogistik, sorgen täglich für eine schnelle und zuverlässige Belieferung der Baustellen in Europa.

Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Marktpartnern durch intensive Kommunikation untereinander. Auch für MAPEI bot das Forum mit seinem Themenschwerpunkt Bad/Fliese eine perfekte Plattform, um sein Portfolio bauchemischer System-Produkte für die Bereiche Fliesen- und Natursteinverlegung, Fußbodentechnik, Baustoffe und Betonzusatzmittel sowie seine komplexen Serviceleistungen interessierten Mitgliedsunternehmen von Europas größter Fachhandelskooperation für Baustoffe, Fliesen und Holz an einem Ort zu präsentieren. Mit dem Verlauf und der Resonanz der Besucher war man am MAPEI-Stand jedenfalls hochzufrieden, konnte man doch intensive Gespräche mit hochkarätigen Entscheidungsträgern führen und zahlreichen Eurobaustoff-Partnern die neuesten Produkte zum Thema Verlegung von Fliesen und Naturstein vorstellen. „Jeder Kontakt birgt einen potenziellen Vertriebspartner“ – so lautete daher das positive Fazit von MAPEI-Verkaufsleiter Hans Strauß am Ende der Veranstaltung. 

Bild 1: Viele Neukontakte in Köln **Bild 2:** (v.l.n.r.) MAPEI Verkaufsleiter Hans Strauß, MAPEI Regionalverkaufsleiter Gerd Lehne und MAPEI Regionalverkaufsleiter Rainer Schmid, Fotos: "Rottstegge/bauSTOFF PARTNER" und CARO

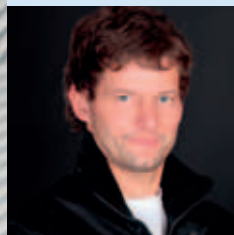
Die neue
MAPEI Trendtour
 Keramik und Naturstein 2012

Folgende Termine und Orte stehen zur Verfügung:

- 07.03.2012 München
- 15.03.2012 Freiburg
- 20.03.2012 Leipzig
- 27.03.2012 Stuttgart
- 18.09.2012 Bremen
- 19.09.2012 Rostock-Warnemünde
- 06.11.2012 Köln

Anmeldungen unter www.mapei.de

Kunden-Statements Designtour Keramik



„Die MAPEI-Designtour hat mir und meiner Partnerin sehr gefallen! Hochinteressant war der Beitrag von Trendscout Ingeborg Burggaller. Beiträge wie dieser, die uns zeigen, wohin die Trends in der Fliesenbranche tendieren, halte ich für sehr wichtig. Schon alleine wegen dieses Vortrags hat sich die Anreise nach Stuttgart gelohnt! Die Beiträge von MAPEI waren ebenfalls sehr interessant, denn Hintergrundwissen über meine Marktpartner ist für mich für die Zusammenarbeit ganz ausschlaggebend. Der Beitrag des Naturstein-Verarbeiters war interessant, da sich die Firma in einer sehr anspruchsvollen Nische aufhält. Und schließlich hat uns der gesamte Rahmen der Veranstaltung sehr gefallen“.

**Robin Früh, Geschäftsführer
 Früh Fliesen DESIGN GmbH, Crailsheim**



„Für mich war die Designtour so etwas wie eine Einführung in neue Entwurf- und Plan-Ideen. Nach dem Besuch der Veranstaltung verfüge ich jetzt über die neuesten Informationen und Ideen für kommende Anwendungen und Aufgaben bzw. Aufträge. Speziell der Vortrag von Ingeborg Burggaller hätte m. E. noch länger sein können. Denn gerade ein solcher Einblick in die Welt der „Schöpfer“ von zukünftigem Design ist hochinteressant. Insgesamt hat sich für mich die Teilnahme an der Veranstaltung positiv ausgewirkt. Mein Blickfeld hat sich erweitert!“.

**Cristian Geyer, Geschäftsführer Geyer GmbH,
 Anzing, Landesfachgruppenleiter Bayern Fliesen
 und Naturstein**



„Von der Designtour habe ich mir Auskünfte über zukünftige Fliesenformate, Fliesengestaltung und Farbtrends erwartet. Denn Informationen zu Themen wie Farbtrends, Resinieren oder Gestalten von Naturstein beeinflussen schon in gewisser Weise mein Tagesgeschäft, vor allem, was die Beratung der Kunden betrifft. Bei der MAPEI-Designtour hat mir besonders der Mix zwischen Technik, Gestaltung und Trends gut gefallen“.

**Hermann Josef Dohmen, Fliesenfachgeschäft
 Matthias Dohmen GmbH, Herzogenrath**



„Eine Designtour, angeboten von einem Klebstoffhersteller, das klingt schon etwas verwunderlich und deshalb reizvoll. Unser Unternehmen lebt in hohem Maße davon, dass wir Design verkaufen. Dann erst sorgen wir dafür, das Material mit der richtigen Technologie auf Boden und Wand zu bekommen. Die Ausführungen von Trendscout Ingeborg Burggaller waren spannend. Ihre frische, „knackige“ Art hatte neben informativem auch unterhaltischen Wert. Eine schöne Ergänzung dazu lieferte der Vortrag von Michael Cramer. Der Vortrag von MAPEI war durch technische Lösungen von Verlegeproblemen gekennzeichnet. Etwas, das wir sehr schätzen, geht es doch jeden Tag darum, Reklamationen zu vermeiden. Nicht zuletzt ist dies ein Grund dafür, warum wir gerne mit MAPEI zusammenarbeiten“.

**Siegfried Nolting, Geschäftsführer Kerana GmbH
 (TEAM 4), Fahrland**

MAPEI Trendtour Keramik und Naturstein begeistert Teilnehmer

Die Fortsetzung der MAPEI-Designtour mit neuen Schwerpunkten ist in München erfolgreich gestartet

Trend ist, von der Norm abzuweichen. Dies ist eine der Hauptaussagen der Referenten der MAPEI Trendtour 2012. Vor über 50 Teilnehmern ist die überaus erfolgreiche Veranstaltungsreihe für das Fliesen- und Natursteinhandwerk in München jetzt mit neuem Konzept und neuen Referenten ins Jahr 2012 gestartet. Ingeborg Burggaller (IBK), Walter Mauer (Leiter Anwendungstechnik MAPEI) und Herbert Reithmeir (DLS Unternehmensberatung) wussten die Teilnehmer dabei mit einem ebenso vielseitigen wie interessanten Programm zu begeistern, das dazu beiträgt, Kunden von morgen besser zu verstehen.

Bedürfnisse zukünftiger Zielgruppen kennenlernen

Damit Verlegebetriebe ihr Angebot in Zukunft maßgeschneidert ausrichten können, bedarf es genauer Kenntnis der Wünsche und Bedürfnisse zukünftiger Zielgruppen. Fakt ist, dass die Bevölkerung in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten trotz zunehmender Immigration weiter schrumpfen wird. Diese demografischen Herausforderungen haben auch Auswirkungen auf das Fliesen- und Natursteingewerbe. Anspruchsvolle, ältere Zielgruppen, oftmals prägnant mit den Anglizismen LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability), DINKS (Double Income – No Kids), Silver Ager (die Generation 50 Plus) oder Urban Hoppers (extrem flexible, ortsungebundene Kunden) gewinnen im Marketing zunehmend an Bedeutung. Das sind die Ergebnisse der neuesten GFK-Zielgruppentrends, die der erfahrene Trendscout, Ingeborg Burggaller, ins Gespräch brachte. In Zukunft werde es zur Selbstverständlichkeit, sein Angebot auf diese Gruppen und ihre spezifischen Anforderungen maßzuschneidern. Damit einher geht auch der weitere Anstieg des Marktpotenzials nachhaltiger Produkte mit einem geschätzten Marktanteil von 35 Milliarden Euro im Jahr 2030.

Normung nicht im Einklang mit den „anerkannten Regeln der Technik“

Diese leider unbequeme Wahrheit brachte Walter Mauer, Leiter der Anwendungstechnik bei MAPEI, auf den Punkt. Die aktuelle Norm- und Rechtslage, die den Alltag für das verlegende Handwerk maßgeblich bestimmt, kollidiert allzu oft mit der Forderung, von der Norm abweichen zu müssen, um Trends begegnen zu können. Die überholten, alten Normen entsprechen nicht mehr den anerkannten Regeln der Technik. Planer und Verarbeiter sind daher angehalten, diese auf ihre Aktualität hin zu überprüfen. Vor dem Hintergrund immer schneller aufeinander folgender Innovationsschübe seitens der Industrie gab Walter Mauer wertvolle Tipps, wie der Verlegebetrieb sich in diesem dynamischen Wettbewerbsumfeld immer auf der sicheren Seite bewegt. Abgerundet wurde das Technik-Programm durch eine informative Produktvorstellung. Der MAPEI-Anwendungstechniker Klaus Held präsentierte dabei beispielsweise die schwundfreie, selbstverlaufende, gipsbasierte Bodenspachtelmasse PLANITEX D10. Ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und EC 1 Plus-zertifiziert, trägt sie entscheidend zum nachhaltigen Bauen bei. In Verbin-

dung mit Gutjahr Indoor Tec PZ und dem Einsatz von MAPEI-Fasern lassen sich damit im Sanierungsbereich auch auf instabilen Untergründen hervorragende Verlegevoraussetzungen schaffen. Realisiert wurde dieses System zum Beispiel bei der Sanierung eines H&M-Marktes in Greifswald. Dort wurden bei laufendem Betrieb über 1.500 m² auf diese Weise für die Verlegung vorbereitet.

Marketing beginnt auf der Baustelle

Den Schlusspunkt setzte Herbert Reithmeir, DLS Unternehmensberatung, mit seiner Präsentation unter dem Motto „Marketing beginnt auf der Baustelle“. Anhand vieler praktischer und pointierter Alltagsfälle deckte er häufige „Stockfehler“ von Handwerksbetrieben auf. Gleichzeitig lieferte er die Lösungen, wie diese zu vermeiden sind, und gab wertvolle Tipps in Sachen Unternehmensführung und -planung. Reithmeir forderte die anwesenden Unternehmer auf, sich ein scharfes Profil zu geben, sich selbst zur Marke zu machen. Dabei helfen ein klares Angebots- und Dienstleistungsprofil, das die Bedürfnisse des Kunden abbildet und das auch die Planung und Organisation von Komplettbädern beinhaltet. Zudem benötigt seiner Meinung nach ein erfolgreiches Unternehmen heute mehr denn je einen strukturierten Businessplan, um die Herausforderungen der mittelfristigen Finanzplanung der Banken, Stichwort Basel II, meistern zu können. Darüber hinaus ist die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und den Unternehmenszielen ein Schlüsselfaktor,



Gelungener Start der Trendtour Keramik und Naturstein 2012 vor über 50 Teilnehmern in München

um am Markt erfolgreich zu bestehen. Die MAPEI Trendtour 2012 ist mit diesem Konzept dem Kunden von morgen nicht nur auf der Spur, sondern ganz nah dran an ihm. Praktische, verletechnische Tipps, wichtiges marketingorientiertes Wissen und betriebswirtschaftliches Know-how geben Verlegebetrieben die Werkzeuge an die Hand, mit denen sie ihr eigenes Unternehmensprofil schärfen, ihre eigene Marke auf- und ausbauen und sich in einem wettbewerbsintensiven Umfeld behaupten können. Die Teilnahme an dieser Trendtour lohnt sich in vielfacher Hinsicht.



Erfolgreiche MAPEI-Designtour Fußbodentechnik 2011

Angesagte Bodenbeläge perfekt verlegt

Fortsetzung der erfolgreichen MAPEI-Designtour mit neuen Schwerpunkten

Berlin, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, München, Stuttgart, Frankfurt und Leipzig – quer durch ganz Deutschland ging die MAPEI-Designtour Fußbodentechnik 2011. Mit neuen Themen knüpfte sie an die im vergangenen Jahr so erfolgreiche Veranstaltungsreihe an und fand mit jeweils rund 60 Teilnehmern wieder ein überwältigendes Echo. Sie kamen aus Handwerk und Handel, aber auch Architekten und Sachverständige waren dabei, um etwas rund um das spannende Thema Wohn- und Bodentrends zu erfahren und darüber hinaus auch noch Informationen und praktische Tipps zur perfekten Verlegung der angesagten Bodenbeläge zu bekommen.

Was in Zukunft beim Wohnen und am Boden angesagt sein wird, zeigte der renommierte Trendscout Bernhard Zimmermann vom Institut BZ.Bildung-Beratung-Innovation, Leipzig, den Teilnehmern auf. Er und seine Frau Natalija haben sich wieder von internationalen Messen, der Mode- und Designszene sowie vielfältigen gesellschaftlichen Strömungen inspirieren lassen und das Ganze aufs Wohnen übersetzt. Mit seinen Tendaussagen beleuchtete er nicht nur die neuesten Entwicklungen bei Farben und Materialien und analysierte ihre Bedeutung für die Branche, sondern zeigte den Teilnehmer auch auf, wie sie diese Designtrends auch fürs tägliche Geschäft nutzen können. „Wir wollen mit unseren Tendaussagen nicht nur aufzeigen, was uns in der kommenden Wohnsaison erwartet, sondern Handel und Handwerk damit auch ein Instrument anbieten, das erkennen lässt, was Kunden wollen, welche Stil- und Farbwelten sie bevorzugen und was letztendlich zu ihrem Interieur passt“, so Bernhard Zimmermann. Der Branchenexperte gab wertvolle Anregungen und Informationen



Mit rund 60 Teilnehmern pro Designtour-Veranstaltung ein voller Erfolg

zu den aktuellen Wohntrends, ordnete die passenden Bodenbeläge zu, schloss Farb- und Materialwelten auf.

Aus der Praxis für die Praxis

Handwerkliche Leistung bzw. beanstandungsfreie Arbeit, das war der Inhalt des Referates von Siegfried Heuer, Gründer und Leiter der ISH-Akademie in Koblenz sowie Sachverständiger zu Recht und Technik. Mit ihm konnte ein erfahrener Fachmann für die praktische Weiterbildung gewonnen werden, der einmal mehr seinem legendären Ruf als exzellenter Referent gerecht wurde. Den Anwesenden empfahl er, das Wort „Mangel“ tunlichst zu vermeiden, wenn es um eine Beanstandung geht. „Mangel heißt, das Gewerk ist mit Mängeln behaftet, die den Wert und die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen und dem im Vertrag vorausgesetzten Gebrauch mindern.“ Getreu dem Motto „Aus Fehlern lernt man“, zeigt Siegfried Heuer eindrucksvoll anhand von Praxisbeispielen, die er analysiert hat, auf, zu welchen handwerklichen Fehlleistungen es kommen

kann. Großes Interesse fanden bei den Zuhörern insbesondere seine Ausführungen zur Verlegung der derzeit so beliebten Landhausdielen.

Dipl.-Ing. Bernd Lesker und Jens Borock von der MAPEI-Anwendungstechnik sprachen schließlich über „Moderne Verlegetechniken“. Stets im spannenden Dialog mit Siegfried Heuer und ergänzt durch Praxis-Vorführungen gaben sie einen Überblick über den Stand der Technik. Und dass man gemäß der MAPEI-Philosophie mit wenigen Produkten alle Verlegeanforderungen im Griff haben kann, davon konnten sich die Anwesenden mit der Vorstellung der vier MAPEI-Premiumprodukte ECO PRIM T, ULTRAPLAN, ULTRABOND ECO V4 SP und ULTRABOND ECO S955 1K überzeugen.

Insgesamt eine gute und lohnenswerte Veranstaltung, bescheinigten die Teilnehmer MAPEI in ihrer abschließenden Beurteilung. Durchweg fanden sie, dass es eine gelungene Mischung aus Gestaltungs- und Ausführungsthematik war, die beide ihren Praxisalltag bestimmen.

Kunden-Statements

Designtour Fußbodentechnik



„Die Kombination von Trendaussagen mit technischen Fragen und Lösungen kann man als gelungen bezeichnen. Auch für uns als Verleger war es interessant, einmal zu hören, wohin der Trend im Wohnen geht. Allerdings ist, gerade bei den großen Projekten, die wir bearbeiten, diese Entscheidung vom Kunden in der Regel bereits getroffen. Für uns ist es daher wichtig, das, was der Kunde ausgesucht hat, sicher und fachgerecht, also mithilfe der richtigen Verlegetechnik und den entsprechenden Produkten auf den Boden zu bringen, ganz so, wie es im Technikteil gezeigt wurde.“

Mario Scheffel, Leiter Unternehmensbereich Fußboden, Berliner Ausbau GmbH



„Die Designtour hat uns gut gefallen, vor allem der Ablauf und die neue Herangehensweise an das Thema. Dadurch hob sich der Abend von anderen Veranstaltungen dieser Art deutlich ab. Dennoch stand für uns der Praxisbezug der Vorträge an erster Stelle. Hier kamen nicht nur Probleme, wie wir sie aus unserem täglichen Geschäft kennen, zur Sprache, sondern es wurden zugleich auch funktionierende Lösungen präsentiert.“

Herbert Klahr, Lammfromm + Vogel GmbH & Co. KG, Berlin-Wilmersdorf



„Wir haben gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die MAPEI-Designtour als Fortbildungsveranstaltung besucht. Insbesondere die Trendelemente der Raumgestaltung waren für uns sehr interessant. Da wir großen Wert auf die Dauerhaftigkeit von Designbelägen legen, waren der Vortrag und die anschließende Diskussion mit dem Sachverständigen Siegfried Heuer von großem Wert für uns.“

Tobias Simon, Produktmanager Alois Geiger Söhne GmbH & Co. KG, Holzhandel, Aschaffenburg

„Mir hat die Designtour sehr gut gefallen, ein informativer und netter Abend. Besonders interessant fand ich, dass bei den Vorträgen auch einmal ‚über den Tellerrand geschaut wurde‘. Die von Bernhard Zimmermann vorgestellten Wohntypisierungen fand ich sehr interessant. Wir werden die Inhalte seines Referates in unsere Beratung und Angebotsausarbeitungen mit einfließen lassen. Auch die Ausführungen und übersandten Texte von Siegfried Heuer haben uns wichtige Erkenntnisse gebracht, die wir künftig in unserem Geschäft berücksichtigen.“

Rolf-Dieter Schurmann, Firma Blome (Objekteur), Düsseldorf

„Ich habe interessante neue Eindrücke gewonnen. Vor allem hat mir der Part von Bernhard Zimmermann gefallen, der mit seinen Ausführungen ‚neue‘ Wege aufgezeigt hat. Wir haben wichtige Denkanstöße bekommen und werden überlegen, unsere Kundenstruktur auszubauen.“

Michael Sbongk, Firma Sbongk (Objekteur), Wuppertal

„Die Designtour war für mich kompetente Beratung und interessante praktische Vorführung. Die Veranstaltung war gut organisiert, hatte einen würdigen Rahmen und kann in ihrer Durchführung als insgesamt sehr gut gelungen eingeschätzt werden. Die Teilnahme an der Designtour hat mir geholfen, eine bessere Beratung meiner Kunden und einen sichereren Umgang mit den Materialien zu erreichen sowie neue Erkenntnisse über MAPEI-Produkte zu erlangen.“

Thomas Rieber, Parkettwelt Dresden

„Ich habe Anregungen und Aussichten auf neue Trends in der Raumgestaltung bekommen sowie Hinweise zur Vertragsgestaltung mit Bauherren. Sehr informativ waren auch die Produktvorstellung und Informationen zu neuen Produkten aus dem Hause MAPEI. Speziell was die Verarbeitung von Designbelägen betrifft, habe ich neue Erkenntnisse gewonnen, aber auch wertvolle Tipps für Verkaufsgespräche mit Bauherren, Planern und Architekten und deren Bemusterung mitgenommen. Hoffentlich werden Veranstaltungen dieser Art zur Tradition bei MAPEI.“

Andreas Sieg, Bodenbeläge Andreas Sieg, Frankfurt/Oder



1



2



3

Bild 1: Dipl.-Ing. Bernd Lesker, MAPEI **Bild 2:** Bernhard Zimmermann, Institut BZ. **Bild 3:** Siegfried Heuer, ISH-Akademie

MAPEI GmbH:

Theorie trifft Praxis

Das Unternehmen engagiert sich weltweit in der Aus- und Weiterbildung junger Parkett- und Bodenleger

28 deutsche Berufsschullehrer für das Parkett- und Bodenlegerhandwerk informierten sich im vergangenen November bei dem italienischen Bauchemiehersteller in Mailand über das Unternehmen, seine Produkte und über innovative Verlegetechniken.

Ob für die fachgerechte Verlegung von Parkett, Teppichboden, Laminat-, CV- oder Designbeläge oder die professionelle Untergrundvorbereitung und Oberflächenbehandlung – Parkett- und Bodenleger sind gefragte Fachleute. MAPEI setzt sich seit Jahren rund um den Globus für eine hochwertige Aus- und Weiterbildung von Fachkräften ein. Dazu zählt in Deutschland auch die enge Zusammenarbeit mit beruflichen Schulungszentren in Form von regelmäßigen Fachvorträgen und der Bereitstellung von Lernmaterialien. Im November 2011 lud das Unternehmen nun zum ersten Mal Berufsschullehrer zu einer Weiterbildungsveranstaltung an seinen Unternehmens- und Produktionsstandort Mailand in Italien ein.

Aus acht Berufsschulen, über ganz Deutschland verteilt, waren die 28 Fachlehrer in Eigenregie nach Mailand angereist, um mehr über das Unternehmen MAPEI, seine Produkte und Philosophie zu erfahren, und letztendlich auch, um ihre Erfahrungen in Theorie und Praxis aufzufrischen. „Grau ist alle Theorie – erst die Praxiserfahrung bereichert den Unterricht“, stellt Fachlehrer Ernst Müller aus Ehningen fest. Bei der MAPEI-Veranstaltung in Mailand hatten die Pädagogen ausreichend Gelegenheit, sich intensiv mit Experten auszutauschen und wichtige Fragen zu erörtern, was die neuesten Erkenntnisse zur Verlegung von Parkett und anderen Bodenbelägen betrifft. „Wichtig ist, dass Lehrerinnen und Lehrer Einblicke in aktuelle betriebliche Organisations- und Produktionsabläufe erhalten und praktisch und theoretisch auf dem Laufenden sind“, sagt Markus Lesinski, bei MAPEI verantwortlich für das Schu-



Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die hinter den MAPEI-Produkten steht: „Da wird einem erst bewusst, wie hoch technisch die Produkte sind und was sie alles leisten“, brachte es ein Teilnehmer auf den Punkt

lungs- und Seminarwesen im Bereich Fußbodentechnik. In Kontakt gekommen ist er mit den Berufsschulen auf der DOMOTEX 2010. „Die Idee, dass sich Industrieunternehmen in der Ausbildung von Berufsschülern engagieren, hat mich begeistert“, berichtet Lesinski, „schließlich sind es diese Schüler, die später in der Praxis mit unseren Produkte arbeiten und sie einsetzen sollen“, so Lesinski weiter. Und daraus ist auch die Idee entstanden, eine Weiterbildungsveranstaltung für die Berufsschullehrer bei MAPEI in Italien zu organisieren. „Ich bin mir sicher, dass solche praxisnahen ‚Selbststudien‘ den Berufsschullehrern die geforderte handlungsorientierte Unterrichtsplanung erleichtern“, so auch Günther Hermann, Leiter Anwendungstechnik Fußboden bei MAPEI.

Jedem Ausbilder ist sehr an der Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen gelegen, obgleich es nicht immer leicht sei, Kontakt zu bekommen und zu halten, weiß Lutz Söllner Fachbereichsleiter Holz- und Fußbodentechnik im beruflichen Schulzentrum Plauen zu berichten. Umso mehr hat es ihn gefreut, dass MAPEI spontan einer Weiterbildungsveranstaltung zugestimmt hat. „Die Umsetzung eines Fortbildungskonzepts auf diesem fachlich hohen Niveau ist nur durch die kompetente Unterstützung von Industriepartnern wie MAPEI möglich“, so Lutz Söllner. „Profitieren werden davon die Schülerinnen und Schüler“, ist sich auch Oberstudienrätin Annette Sommerfeld von der Marcel-Breuer Schule in Berlin sicher. Seit mehr als zehn Jahren hat sich die Gruppe der Lehrer aus ganz Deutsch-



Neben Fachvorträgen, Verlegevorführungen sowie Besichtigungen der MAPEI-Produktionsstätte und des Labors stand auch ein Besuch des Mailänder Doms auf dem Programm der Berufsschullehrer aus Deutschland

Als Dank an MAPEI überreichte Lutz Söllner, Organisator der Fortbildungsveranstaltung, ein handgefertigtes japanisches Holzkristall an Veronica Squinzi


land zusammengeschlossen, um zweimal jährlich gemeinsam aktiv zu werden, was die eigene Fortbildung und den Erfahrungsaustausch betrifft.

Auf dem Programm der zweitägigen Weiterbildungsveranstaltung bei MAPEI standen neben Informationen zu Umweltlabels und ihrem praktischen Nutzen selbstverständlich die neuesten Entwicklungen bei Klebstoffen für Parkett und andere Bodenbeläge sowie das wichtige Thema Spachtelmassen und Untergrundvorbereitung. Hierzu erläuterten Günther Hermann und Markus Lesinski die MAPEI-Philosophie „Weniger kann mehr“. „Mit sechs Produkten decken wir 95 Prozent aller Untergrundarbeiten ab“, berichtet Lesinski. Eine echte Innovation erlebten die Fachlehrer mit der Vorstellung der neuen Produkte zur Oberflächenbehandlung von Parkett, die auf der DOMOTEX 2012 im Januar Premiere hatten.

Und selbstverständlich gab es bei den praktischen Vorführungen von den Profis auch gleich wertvolle Verlegetipps mit dazu. Entsprechend der Weisheit, dass Bücher die eigene Erfahrung nicht ersetzen können, gehörte auch eine Führung durch die MAPEI-Labore und die Produktion zum Programm. Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der enormen Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die hinter den Produkten steht: „Da wird einem erst bewusst, wie hoch technisch die Produkte sind und was sie alles leisten“, bringt es René Stein von der Berufs-



schule gießen auf den Punkt. Auch im nächsten Jahr soll es wieder eine Fortbildung bei einem Hersteller aus der Bodenbelagbranche geben. MAPEI hat da eine hohe Messlatte vorgelegt, sind sich die Teilnehmer am Abschiedsabend einig: „Toll organisiert und ungemein interessantes Hintergrundwissen“, attestieren sie dem italienischen Bauchemiker begeistert. Als Dank an MAPEI überreichte Lutz Söllner, als Organisator der Fortbildungsveranstal-

tung, vier handgefertigte japanische Holzkristalle, darunter versteht man ein dreidimensionales Holzpuzzle aus 51, zum Teil unterschiedlich langen Holzteilen. Eines nahm Veronica Squinzi als Tochter der Unternehmerfamilie entgegen, ein weiteres ging an Günther Hermann, und auch die MAPEI-Organisatoren der Mailänder Veranstaltung, Markus Lesinski und Jogi Müller, konnten sich beide über ein kunstvolles Holzkristall freuen. 



MAPEI Terminkalender



Seminare/Schulungen 2012

Termin	Veranstaltung	Ort
08.02.12	Schnittstellenseminar Bodenabläufe und Verbundabdichtungen	Seminaris Campushotel, Takustraße 39, 14195 Berlin
09.02.12	Schnittstellenseminar Bodenabläufe und Verbundabdichtungen	Kastens Hotel Luisenhof, Luisenstraße 1-3, 30159 Hannover
14.02.12	Schnittstellenseminar Bodenabläufe und Verbundabdichtungen	The Rilano Hotel, Domagkstraße 126, 80807 München
15.02.12	Schnittstellenseminar Bodenabläufe und Verbundabdichtungen	[mo.hotel], Hauptstraße 26, 70563 Stuttgart
16.02.12	Schnittstellenseminar Bodenabläufe und Verbundabdichtungen	Dorint Resort An den Thermen, An den Heilquellen 8, 79111 Freiburg
29.02.12	Natursteinkompetenzseminar	Maritim Hotel, Maritim-Platz 1, 40474 Düsseldorf, Flughafen Düsseldorf
07.03.12	Trendtour 2012 München	Holiday Inn, Inselkammerstraße 7-9, 82008 München-Unterhaching
15.03.12	Trendtour 2012 Freiburg	Mercure Hotel Freiburg am Münster, Auf der Zinnen 1, 79098 Freiburg
20.03.12	Trendtour 2012 Leipzig	RAMADA Hotel, Schongauer Straße 39, 04329 Leipzig
22.03.12	Design-Seminar Ströhmann Steinkult GmbH	Ströhmann International GmbH & Co. KG, Nassaustraße 25, 65719 Hofheim-Wallau
27.03.12	Trendtour 2012 Stuttgart	DORMERO Hotel, Olieringer Straße 100, 70567 Stuttgart
29.03.12	Architekten-Bildungsforum	Grand Elysée, Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg
24.04.12	GaLaBau-Seminar München	Hotel Huberwirt, Untere Hauptstraße 1, 85386 Eching bei München
25.04.12	GaLaBau-Seminar Nürnberg	Berufsförderungswerk Nürnberg GmbH, Schleswiger Straße 101, 90427 Nürnberg
14.–15.06.12	Schulung Verlegen von PVC-Designbelägen	MAPEI-Schulungszentrum, Daimlerring 14, 63839 Kleinwallstadt
13.–14.09.12	Schulung Verlegen von Linoleum	MAPEI-Schulungszentrum, Daimlerring 14, 63839 Kleinwallstadt
18.09.12	Trendtour 2012 Bremen	Maritim Hotel, Hollerallee 99, 28215 Bremen
19.09.12	Trendtour 2012 Rostock-Warnemünde	Yachthafenresidenz Hohe Düne, Am Yachthafen 1, 18119 Rostock-Warnemünde
19.–20.09.12	Schulung Verlegen von Kautschuk	MAPEI-Schulungszentrum, Daimlerring 14, 63839 Kleinwallstadt
06.11.12	Trendtour 2012 Köln	Hyatt Regency Hotel Köln, Kennedy-Ufer 2 a, 50679 Köln
07.–08.11.12	Schulung Verlegen von PVC-Designbelägen	MAPEI-Schulungszentrum, Daimlerring 14, 63839 Kleinwallstadt
29.–30.11.12	Schulung Verlegen von PVC-Designbelägen	MAPEI-Schulungszentrum, Daimlerring 14, 63839 Kleinwallstadt
05.–06.12.12	Schulung Verlegen von Webware und textilen Belägen	MAPEI-Schulungszentrum, Daimlerring 14, 63839 Kleinwallstadt

Stand: Mai 2012

Handwerk für Rumänien

MAPEI hilft Maffay

Deutsche Handwerker packen es an und helfen gemeinsam mit Unternehmen tatkräftig beim Bau eines Ferienhauses der Peter Maffay Stiftung für traumatisierte Kinder im rumänischen Radeln – oder Roades, wie es auf Rumänisch heute heißt.

In Kooperation mit der Wohltätigkeitsaktion „Deutsches Handwerk hilft“ und der Peter Maffay Stiftung unterstützt MAPEI den Bau eines Kinderferienhauses in dem kleinen Ort Radeln in Siebenbürgen. Es ist als internationale Begegnungsstätte und Drehscheibe gedacht, da hier, neben traumatisierten und sozial benachteiligten Kindern aus Rumänien, auch ausländische Gruppen empfangen werden sollen. Initiator des Projekts ist die Peter Maffay Stiftung, die dafür ein altes Pfarrhaus mit den angrenzenden Gebäuden gekauft hat. In einem auf dem Pfarrgelände errichteten Neubau können bis zu 14 Kinder mit Betreuern direkt neben einer jahrhundertealten denkmalgeschützten Kirchenburg wohnen. Als Vorlage für das rumänische Feriendorf diente das Peter-Maffay-Ferienheim auf Mallorca.


Gute Taten können anstrengend sein: Im Juli 2011 schufteten 15 saarländische Handwerker, unter ihnen der Schmelzer Steinmetzmeister Uwe Petry, in Zentral-Rumänien eine Woche bis zu 14 Stunden täglich für eine gute Sache. Sie halfen bei der Sanierung des maroden Pfarrgebäudes, damit darin künftig traumatisierte und sozial benachteiligte Kinder ihre Ferien verbringen können. Außerdem sanierten sie ein vor dem Verfall stehendes Haus, welches künftig als Unterkunft für weitere Handwerker dienen wird. Sie hatten kaum Schlaf, die Dusche am Abend in einem Badezimmer entfiel.



In Radeln trafen die Saarhandwerker den Rocksänger Peter Maffay, Initiator des Tabaluga Projektes, in Rumänien

Stattdessen stellte man sich unter eine Außendusche mit Brunnenwasser im Hof, wenn es denn Wasser gab – schräg gegenüber dreier Plumpsklos. Uwe Petry verbucht seinen Aufenthalt in Rumänien trotz erschwelter Bedingungen „als gute Erfahrung, wegen der geleisteten Arbeit“. Die Aktion geht übrigens noch weiter: Der zweite Projektabschnitt widmet sich der Sanierung der Kirchenburg, und in einem dritten Schritt soll das historische Dorf Radeln eine angemessene Infrastruktur erhalten. Und wie seine saarländischen Handwerkskollegen will auch der Steinmetz weiter mit dabei sein und bereits in diesem Jahr erneut in das 1.800 Kilometer entfernte kleine Dorf Radeln fahren, um ehrenamtlich bei der Sanierung der umliegenden Gebäude zu helfen: „Bis alles fertig ist werden noch Jahre vergehen“, sagt Petry.

In unmittelbarer Nähe zum therapeutischen Ferienhaus renoviert zeitgleich die BayWa Stiftung einen Bauernhof, der 2012 eröffnet werden soll. Er soll zur Selbstversorgung des Ferienheims dienen, den Kindern durch spielerische Mitarbeit die Landwirtschaft näher bringen

und vor allem neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die Dorfbewohner bieten. „Im Dorf Radeln gibt es aus landwirtschaftlicher Sicht viel zu tun. Es gibt zahlreiche Bodenflächen, die derzeit brach liegen, aber hervorragende Möglichkeiten zum Anbau von Obst und Gemüse bieten. Darum möchten wir das Know-how zum Bewirtschaften der Felder nach Radeln bringen“, erklärt dazu Maria Thon, Geschäftsführerin der BayWa Stiftung. Martin Streit, Gebietsleiter der Mapei GmbH, hat sich vor Ort über die Verhältnisse in Radeln informieren können: „Schön, dass wir als Unternehmen gemeinsam mit dem Handwerk mithelfen konnten, die Aktion zum Erfolg zu führen. Es gibt noch viel zu tun – packen wir's an!“, so sein Resümee, denn auch MAPEI wird das Hilfsprojekt „Kirchenburg Radeln – Schutzraum für Kinder“ weiterhin unterstützen. 

CARO-Mobile Vertriebsberater Fliese

MAPEI ist neuer Sponsor



Dieter Schäfer, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Steinzeug und – wie künftig auch MAPEI – Sponsor des CARO-Mobile Vertriebsberaters Fliese, freute sich bei der letzten Zertifikatsüberabe in der IHK Bonn Rhein-Sieg mit den Prüflingen, Foto: CARO

Seit vier Jahren gibt es den „CARO-Mobile Vertriebsberater Fliese“. Unterstützt wird diese unabhängige Branchenweiterbildung von der Fachzeitschrift CARO zusammen mit Partnern aus der Industrie. Dazu zählt seit diesem Jahr auch MAPEI als Co-Sponsor – gemeinsam mit der Deutsche Steinzeug. Damit fördern die beiden Unternehmen ihre Partner im Handel mit einem ganz besonderen Engagement.

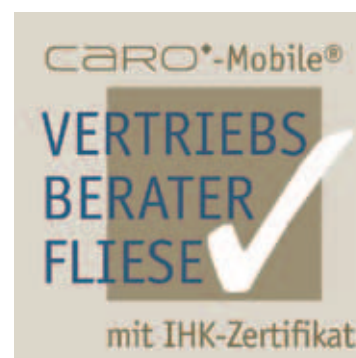
„Siegertypen bilden sich weiter“ – so lautet das Motto beim „CARO-Mobile Vertriebsberater Fliese“. Denn Weiterbildung ist keinesfalls nur etwas für Berufseinsteiger. Weiterbildung ist selbst für „alte Hasen“ in den Ausstellungen des Fachhandels stets ein Gewinn. „Auch nach 26 Jahren Berufserfahrung habe ich von dieser spezifischen Weiterbildung profitiert“, erklärte zum Beispiel Stefan Biermann

von Raab Karcher, als er im Dezember letzten Jahres das begehrte IHK-Zertifikat in der Hand hielt. „Das entscheidende Argument ist die bestandene IHK-Prüfung.“

Das sehen auch die Chefs so, schließlich stellen sie ihre Mitarbeiter im Laufe von einem halben Jahr 3 x 3 Tage für die Präsenzseminare frei und fördern sie auch neben dem Tagesgeschäft. Lernen, trainieren, ausprobieren und umsetzen heißt die Devise – von Praxisseminaren bis zu Webseminaren, von Trainerbriefen bis zum Lernen mit ausführlichen Kursunterlagen. Das erfordert eine ordentliche Portion Fleiß und Durchhaltevermögen von den Teilnehmern, und die Erfahrung zeigt: Es lohnt sich immer!

Verkaufstraining mit Praxisübungen

Was die bisherigen Teilnehmer besonders geschätzt haben? Den Bezug zum Tages-





mehr wissen
 sicherer verkaufen
 besser planen
 viel gewinnen

Dominik Herzogenrath,
 Saint-Gobain Building
 Distribution Deutschland,
 Frechen

IHK mit Zertifikat der
 IHK Bonn/Rhein-Sieg

CARO*-Mobile® Vertriebsberater Fliese

**Sieger-Typen
 bilden sich weiter.**

sponsored by
 DEUTSCHE STEINZEUG AGROB BUCHTAL
 Jasba
 MAPEI
 CARO*-Mobile®
**VERTRIEBS
 BERATER
 FLIESE**
 mit IHK-Zertifikat

Zwei starke Partner für Ihren Erfolg:
 CARO, die Fachzeitschrift für Fliesen und Bad im Handel, und
 Mobile®, die Vertriebsakademie mit branchenspezifischer Fortbildung
 und Internationalem Deutschen Trainingspreis.

Weiterbildung im Fliesenhandwerk mit MAPEI

Das sind die Termine

Die Teilnehmersuche läuft, und die Termine stehen:

Die erste Weiterbildung zum CARO-Mobile Vertriebsberater Fliese, die MAPEI und die Deutsche Steinzeug gemeinsam sponsern, beginnt im Oktober dieses Jahres:

22. bis 24. Oktober 2012:

Modul 1 „Fachkompetenz im Fliesenhandel“

26. bis 28. November 2012:

Modul 2 „Erfolgsfaktoren im Fliesenverkauf“

14. bis 16. Januar 2013:

Modul 3 „Verkaufsgespräche als Einkaufserlebnis“

Haben Sie Interesse? Würden Sie Ihre besten Leute gerne weiter fördern? Sprechen Sie unseren Außendienst an! Das Auswahlverfahren läuft.

Mehr Infos

finden Sie kontinuierlich in CARO – FLIESEN UND BAD IM HANDEL und in der Rubrik Fachberatung/Vertriebsberater Fliese auf der CARO-Homepage www.caro-magazin.de

geschäft zum Beispiel: „Für mich waren die Praxisteile zum Verkaufstraining sehr wichtig“, erklärte eine junge Fachverkäuferin stellvertretend für viele. „Und gerade bei schwierigen Themen waren die sichere Begleitung durch die Dozenten und das tolle Team richtig hilfreich.“ Andere Teilnehmer erzählen, wie ihr Verständnis für Verkaufsprozesse gewachsen ist und dass sie ihr Bewusstsein für Gesprächsabläufe schärfen konnten. Fazit: Unter dem Strich haben alle gelernt, wie sie noch besser mit Kunden umgehen können. Dabei sind höherwertige Beratungen und Verkaufsleistungen stets das Top-Ziel.

Davon profitieren auch die Fliesenleger

Von hochwertiger Beratung mit verbindlichem Abschluss profitieren auch die Profi-Kunden des Handels. Schließlich müssen anspruchsvolle Kollektionen professionell verarbeitet werden. Da sind Verleger gefragt, die ihr Handwerk wirklich verstehen. Und genau hier kann MAPEI mit seinen 75 Jahren Erfahrung auf dem Gebiet professioneller Fliesen- und Natursteinverlegung einen ganz entscheidenden Beitrag leisten. MAPEI bietet nicht nur ein komplettes Sortiment bauchemischer Produkte für die Bereiche Fliesen- und Natursteinverlegung, sondern verfügt auch über ein umfangreiches Angebot an fachlich fundierten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, schwerpunktmäßig auf dem Bereich moderner und innovativer Verlegetechniken.

„Mit guter Arbeit können Profis heute und in Zukunft gutes Geld verdienen“ zeigte sich auch Dieter Schäfer überzeugt und gratulierte den Absolventen des letzten Kurses zur bestandenen Prüfung bei der IHK Bonn Rhein-Sieg. Der Vorstandsvorsitzende der Deutsche Steinzeug ist Sponsor der ersten Stunde und unterstützt ab Herbst dieses Jahres seine Kunden – gemeinsam mit MAPEI – bei der Weiterbildung zum CARO-Mobile Vertriebsberater Fliese als Incentive. „Als Fachverkäufer können Sie Ihre Kunden in den Ausstellungen mit den entsprechenden Fliesen und dem Zubehör beraten und damit die Kaufentscheidung in die richtige Richtung lenken“, fasste er im Gespräch mit den Teilnehmern zusammen. „Wenn dann noch die Liebe zur Keramik dazu kommt, müssen wir uns um die Zukunft der Branche keine Sorgen machen.“

MAPEI-Partner im Porträt:

Beton- und Tiefbau GmbH, Tragwein/Oberösterreich Herr Bmstr. Ing. Erwin Gillinger



1

MAPEI: Herr Gillinger, Ihre Firma wurde 1999 gegründet und ist innerhalb der letzten 10 Jahre zu einem Betrieb mit über € 20 Mio. Umsatzvolumen angewachsen. Sie haben sich in relativ kurzer Zeit zu einem sehr erfolgreichen Unternehmen mit immer weiter wachsender Beliebtheit entwickelt. Was macht diesen großen Erfolg aus, und worauf legen Sie dabei besonders Wert?

Erwin Gillinger: Unser „Erfolgsgeheimnis“ ist wahrscheinlich die Herangehensweise an unsere Kunden. Wir haben uns von vornherein auf die Fahnen geheftet, immer ehrlich mit unseren Kunden umzugehen und zu sagen, was Sache ist. Die Auftraggeber wissen, dass sie sich auf uns verlassen können, dadurch sind wir bei vielen sehr gerne gesehen und haben zu ihnen ein ganz besonderes Verhältnis. Wir versuchen, hier als gleichwertiger Partner angesehen zu werden und nicht als Gegner, wie es in der Baubranche oft der Fall ist.

Bild 1: Erwin Gillinger wurde fotografiert von David Schreiber, MAPEI/Österreich

Bild 2: Brückensanierung – Voestalpine Linz

Bild 3: BT-Bau-Außenansicht

MAPEI: Welche Ziele haben Sie in den nächsten Jahren bzw. in welche Richtung wollen Sie sich als Betrieb entwickeln?

Erwin Gillinger: Oberstes Ziel ist, Geschaffenes zu erhalten und in Sachen Technik und auch Fortbildung ständig am Ball zu bleiben. Wir sind in den Bereichen Qualitäts-, Sicherheits-, Umweltmanagement zertifiziert, sind seit heuer Mitglied beim Österreichischen Betonverein und sind ebenso für Betonsanierung zertifiziert. Etwas, was unseren Betrieb in den letzten Jahren ausgezeichnet hat und auch in Zukunft wichtig bleiben wird, ist der Mut, nach etwas Neuem zu suchen.

MAPEI: Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie derzeit in Ihrem Unternehmen, und was zeichnet Ihr Personal aus?

Erwin Gillinger: Unser gesamtes Personal identifiziert sich sehr stark mit BT-Bau, wir haben eine äußerst geringe Fluktuation bei den rund 100 Beschäftigten, die größtenteils alle aus der näheren Umgebung kommen und auch dadurch eine hohe Verbundenheit zum Betrieb haben. Wir pflegen generell ein sehr familiäres Arbeitsklima innerhalb der Firma, wo jeder weiß, dass er mit seinen Anliegen auf uns Chefs zukommen kann und alles offen angesprochen wird. Zusätzlich gibt es bei uns keinen Winter, wo nicht das gesamte Personal in verschiedenen Bereichen auf diversen fachlichen Schulungen weitergebildet wird.

MAPEI: Als Bauunternehmen betreiben Sie viele verschiedene Betätigungsfelder, welche sind hier die wichtigsten für Sie?

Erwin Gillinger: Betonbau, Betonsanierung und Industriebau sind derzeit mit Sicherheit die Zugpferde. Unser neues Projekt ist das private Baumeisterhaus, bei dem wir seit rund 1 1/2 Jahren schlüsselfertige, sofern dies gewünscht wird, Einfamilienhäuser bauen. Dieser Bereich befindet sich allerdings noch im Aufbau und wird von uns auch nicht offensiv vorangetrieben.

MAPEI: Wie sehen Sie die derzeitige Entwicklung der gesamten Branche in einer wirtschaftlich angespannten Zeit wie dieser, und welche neuen Trends sind für Sie zu erkennen?

Erwin Gillinger: Wir sehen derzeit eine massive Überkapazität der Bauindustrie, aber trotzdem auch immer mehr Auftraggeber, die Partner und keine Gegner suchen, unsere Chance ist, durch das persönliche Verhältnis bei Verhandlungen an Aufträge zu kommen und ein wenig anders als die große Bauindustrie aufzutreten. Die Gelder aus öffentlicher Hand werden zur Zeit weniger, wobei sich das in den nächsten Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder ändern muss, da Investitionen in die Baubranche einfach notwendig sind, um die gesamte Wirtschaft anzukurbeln.



2




3

MAPEI: MAPEI und BT Bau verbindet eine seit geraumer Zeit erfolgreiche Partnerschaft. Worin liegt Ihrer Meinung nach der Schlüssel dieser konstruktiven Zusammenarbeit?

Erwin Gillinger: Die Firma MAPEI hat uns von Anfang an im Bereich der Betonsanierung sehr gut unterstützt. Gerade das technische Know-how und die Qualität der Produkte haben dann den Grundstein für diese Partnerschaft gelegt, die durch das persönliche Zusammenspiel und das Preis-Leistungs-Verhältnis noch gestärkt wurde. Wir sind eine Firma, die dann auf Kontinuität und Zuverlässigkeit Wert legt, und dadurch hält diese positive Zusammenarbeit schon seit vielen Jahren.

MAPEI: Was war für Sie das interessanteste Projekt, welches Sie gemeinsam mit MAPEI verwirklicht haben?

Erwin Gillinger: Wir haben sehr viele interessante Projekte in der Voestalpine Linz gemacht, wie zum Beispiel den Erzvorratsbunker, verschiedene Brückensanierungen und etliches mehr im Bereich Betonsanierung mit Spritzbeton. 

Daten und Fakten:

Firma: Beton- und Tiefbau GmbH

Gesellschafter:

Bmstr. Ing. Erwin Gillinger, Geschäftsführer

Josef Mayrhofer, Prokurist

Ing. Roland Steininger, Prokurist Industriebau

Adresse:

Mistlberg 101, 4284 Tragwein, Oberösterreich

Mitarbeiter: ca.100

Highlights:

- Neuer Standort in Tragwein
- Sponsoring von regionalen Sportvereinen, Pferdesport – eigenes Fahrteam, Hauptsponsor von großen Sportevents
- Unterstützung von Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe (Menschen für Menschen). Zusammen mit dem Land OÖ und einem dritten Sponsor errichtet BT-Bau das erste Gymnasium in Äthiopien für rund 2.700 Schüler und übernimmt davon 1/3 der Gesamtkosten.

MAPEI Architektenmarketing

Im Netzwerk erfolgreich

Planungshandbuch jetzt auch als E-Book verfügbar

MAPEI hat seinen Service für Architekten und Planer weiter verstärkt und sämtliche Ausschreibungs- und Leistungstexte aus dem „Planungshandbuch für nachhaltiges Bauen“ beim Internetportal Heinze hinterlegt. Zudem gibt es das Planungshandbuch jetzt auch als E-Book auf einer CD, kompatibel mit allen herkömmlichen PCs, zum bequemen Navigieren, Lesen und Arbeiten am Arbeitsplatz.


Für die Planung und Durchführung von Bauprojekten benötigen Architekten und Planer Produktbeschreibungen mit technischen Daten sowie Ausschreibungsdaten oder CAD-Details und Anwendungsbeispiele. Zur leichten Beschaffung dieser „harten Fakten“ hat MAPEI jetzt sämtliche Leistungs- und Ausschreibungstexte des „Planungshandbuch für nachhaltiges Bauen“ neben der eigenen Website (www.mapei.de) auch beim Internetportal Heinze (www.heinze.de) hinterlegt. Heinze ist der führende Dienstleister für Marketing- und Kommunikationskonzepte im Architektur- und Baubereich. Er gehört zur DOCUGroup, Europas Informationsdienstleister Nr. 1 im Baubereich.

Die Ausschreibungstexte können sowohl auf der MAPEI-Homepage als auch bei Heinze in allen gängigen Formaten (GAEB 90, GAEB XML, ASCII und PDF) heruntergeladen werden. Ob fix und fertig beschriebene Leistungen, die über einen Klick ausgewählt werden können, oder individuell im dynamischen Textgenerator erzeugte Positionen – mit dem besonderen MAPEI-Service „texten“ Architekten und Planer einfach flüssiger und vor allem schneller. Neben den bereits eingepflegten Leistungstexten wird dort künftig das komplette in Deutschland erhältliche MAPEI-Produktsortiment zu finden sein – direkt vom Produkt zum Ausschreibungstext verlinkt.

Das Besondere an dem MAPEI Planungshandbuch ist sein klarer, praxistgerechter und stets an den Bedürfnissen des Architekten orientierter Aufbau. Basis der einzelnen Kapitel sind die unterschiedlichen Verlegeuntergründe, wie man sie im Neubau und vor allem im Bereich der Renovierung und Modernisierung von Altbauten vorfindet. Dazu kommen technische Informationen zur Ausführung von Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten bzw. von erdberührten Bauteilen – stets kombiniert mit



Das MAPEI-Planungshandbuch jetzt auch im Netz – und ganz aktuell als CD auf der Rückseite dieser Ausgabe

ganz konkreten, auf die unterschiedlichen Bodenbeläge abgestimmten Systemaufbauten. Am Ende jedes Kapitels finden sich die dazugehörigen Ausschreibungstexte sowie die zu beachtenden Regelwerke: Beginnend bei „Verlegen auf Ortbeton und Betonfertigteile“ und endend beim „Abdichten gegen aufstauendes Sickerwasser“. Jetzt gibt es diese umfassende und praxisorientierte Planungshilfe auch als E-Book auf einer CD, kompatibel mit allen herkömmlichen PCs, zum bequemen Navigieren, Lesen und Arbeiten am Arbeitsplatz. 

Naturstein- experten- seminar in Taormina/Sizilien

Das 13. MAPEI-Natursteinspezialseminar fand vom 1. bis 4. Dezember 2011 in Taormina/Sizilien statt.

Mehr als 50 Experten des produzierenden und verarbeitenden Natursteingewerbes sowie namhafte Sachverständige der Branche besuchten das Spezialseminar, welches von der Firma MAPEI in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein, dem Bundesverband Deutscher Steinmetze und der Redaktion STEIN im Callwey-Verlag unter dem Motto „Auf den Spuren berühmter Natursteine“ in Taormina auf der Mittelmeerinsel Sizilien durchgeführt wurde.

Die Stadt Taormina ist aufgrund ihrer Nähe zum Vulkan Ätna geradezu prädestiniert für die Durchführung eines Natursteinspezialseminars, in dessen Mittelpunkt vulkanische Eruptivgesteine stehen sollen.

Unter petrografischen und bautechnischen Gesichtspunkten ist diese Region rund um einen der aktivsten Vulkane Europas der ideale Ort, die Entstehung des Eruptivgesteins Basalt und dessen Anwendung am Beispiel einer Vielzahl kulturhistorischer Bauten kennenzulernen.

Der sogenannte „Ätna-Basalt“ hat sich seit Beginn der Vulkantätigkeit vor ca. 600.000 Jahren an den Hängen aus der ausströmenden Lava gebildet. Das Gestein steht in nahezu unbegrenzter Menge zur Verfügung und wird seit Beginn der Besiedlung der Insel durch die Sikuler als Baustoff verwendet.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars war die Vermittlung von detailliertem Fachwissen über jene Steine, welche darüber hinaus auf der Insel abgebaut werden. Neben dem Ätna-Basalt wurden die Kalksteinbrezie Grigio Billemi, der Kalkstein Pietra di Comiso und der Marmor Perlato di Sicilia behandelt.

Die Referenten Dr. Kownatzki, Dipl.-Ing. Michael Cramer, Dipl.-Ing. Burkhard Prechel, Dipl.-Ing. Detlev Krüger, Jens Göke und Steinmetzmeister Hans-Joachim Mehmcke referierten zu aktuellen Themen der Natursteinbranche.

Die theoretischen Ausführungen wurden ergänzt durch Fachexkursionen zum Ätna, zu den Natursteinwerken Scud Lavica,

Alfa Graniti und dem Steinbruch Pietra di Comiso nahe Ragusa.

Das spezielle Seminarkonzept sowie der Ablauf der Veranstaltung ermöglichten den Seminarteilnehmern, welche aus Finnland, Österreich, Italien, Deutschland und der Schweiz angereist waren, am Rande des Seminars intensive Fachgespräche untereinander sowie mit den Referenten.

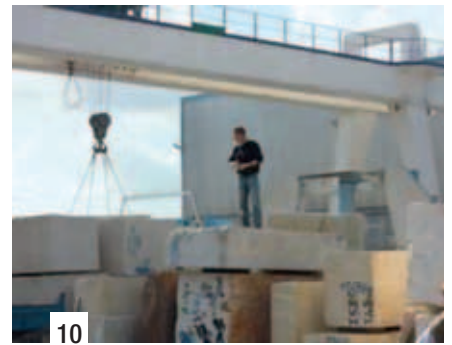
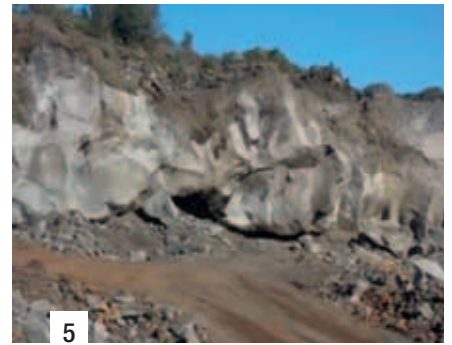
Sie konnten nach ihren Aussagen wiederum viele Informationen und Tipps für die Praxis aus Taormina mitnehmen.

Bei der Verabschiedung war man sich einig, dass man sich auch 2012 an einem interessanten Seminarort irgendwo in Europa wieder trifft, der im Zusammenhang mit der Gewinnung und Bearbeitung von Naturstein eine besondere Tradition und bautechnische Bedeutung hat. Ganz besonderen Dank gilt es auszusprechen an die Firmen Grein Italia, Alfa Graniti und Scud Lavica, ohne deren Unterstützung die Durchführung des Seminars in dieser Qualität nicht möglich gewesen wäre.





Bild 1: Blick über Taormina auf den Ätna **Bilder 2–4:** Im Natursteinwerk Scud Lavica **Bilder 5–6:** Im Basalt-Lava-Steinbruch Scud Lavica **Bilder 7–10:** Im Natursteinwerk Alfa Granit



Im Rahmen des 3-tägigen Seminars wurden folgende Themen behandelt:

Sizilianische Natursteine – Vorkommen, Eigenschaften, Anwendung	Dr. Ralf Kownatzki , Herzogenrath
Die Welt der luxuriösen Natursteine	Dipl.-Ing. Michael Cramer , Graz
Mörtelsysteme zur Verlegung und Verfugung hochwertiger Gesteinssorten	Dipl.-Ing. Burkhard Prechel , Erlenbach
Bodengleiche Duschen, von der Planung bis zur Ausführung	Jens Göke , Arnsberg
Fachgerechter Einbau ein- und mehrteiliger Duschtassen	Steinmetzmeister Hans-Joachim Mehmcke , Rommerskirchen
Natursteinverlegung – Erfahrungsbericht von Großbaustellen	Dipl.-Ing. Detlev Krüger , Erlenbach

Tower 185 in Frankfurt

Green-Building mit goldenem LEED-Zertifikat



1

Bild 1: Ein neuer Star der Frankfurter Skyline: Tower 185

Bild 2: Beeindruckende Empfangshalle
Fotos: Copyright CA Immo

Auf 9.000 Quadratmetern Fläche und 1.600 Metern Treppenstufen wurden großformatige Natursteinbeläge mit MAPEI-Produkten sicher und nachhaltig verlegt.

Das vierthöchste Bürohochhaus Deutschlands, der Frankfurter Tower 185, ist bezugsfertig. Das 200 Meter hohe Gebäude in bester Lage zwischen Bankenviertel, Messe und Hauptbahnhof konnte von der CA Immo termin- und budgetgerecht fertig gestellt werden. Hauptmieter ist die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC), die auf rund 68.000 der 100.000 Quadratmeter Mietfläche ihre Frankfurter Standorte mit rund 2.600 Mitarbeitern zusammenführt. Es ist eine beeindruckende Leistung, die das gesamte Tower-185-Team, von den Planern bis hin zu den Bauleuten, vollbracht hat. In nur 33 Monaten schufen sie ein Gebäude, das von dem Frankfurter Architekturbüro Prof. Christoph Mäckler Architekten unter strengen Nachhaltigkeitskriterien entworfenen wurde. Als einer der ersten europäischen Hochhausneubauten wird der Tower 185 nach der nun erfolgten Fertigstellung ein LEED Gold Zertifikat der U.S. Green Building Councils erhalten. Dazu wird das Gebäude unter anderem in den Kategorien „Water Efficiency“, „Materials & Resources“ sowie „Innovation & Design Process“ beurteilt. Der Tower 185 besteht aus einem hufeisenförmig angelegten Sockelgebäude mit einer Natursteinfassade. Aus diesem erheben sich zwei Hochhaushälften mit einer Aluminium-Glas-Fassade, die einen gläsernen Mittelteil umschließen. Zusammen bilden sie den eigentlichen Turm. Die Formsprache entstammt Mäcklers Auffassung einer rematerialisierten Moderne, wie es Projektentwickler und Investor CA Immo beschreibt. Und sie steht gleichermaßen für zeitlose Eleganz und nachhaltigen Umgang mit knapper werdenden Ressourcen.

Naturwerkstein als charakteristisches Gestaltungselement

Zu den wichtigsten Merkmalen des Gebäudes gehört die sorgfältige Auswahl

der Materialien sowohl für die Fassade als auch für den Innenbereich. Bezogen auf die Fußbodengestaltung ist die Eleganz der Helligkeit und die Strapazierfähigkeit den Materialien zu verdanken. Verlegt ist auf rund 9.000 Quadratmetern Bodenfläche im Foyer, den Podesten der einzelnen Etagen und auf 16.000 Metern Treppenstufen der Naturwerkstein „Crema Marfil“. Die großformatigen Platten (600 x 300 x 30 mm) zeigen ein warmes, gleichmäßiges Beige mit einer dezenten Aderung. Wie ein roter Faden der Gestaltung durchzieht der hell strukturierte Natursteinbelag alle Ebenen und Bereiche. Die anspruchsvolle Verlegung wurde von der Firma „Zeidler & Wimmel“ aus Kirchheim ausgeführt. Dabei setzen sie die hochentwickelten MAPEI-Produkte MAPESTONE 1, MAPESTONE TM, ULTRACOLOR PLUS und PRIMER G aus dem Naturstein-Verlegesortiment ein. Im System verarbeitet, gewähren diese Produkte eine optimale Verlegung und dem Boden ein Höchstmaß an Sicherheit, vor allem angesichts der starken Benutzung.

Verlegung auf Betonflächen, Zement- und Calciumsulfatestrichen


Die Verlegung erfolgte sowohl auf Betonflächen als auch auf Zement- und Calciumsulfatestrichen. In Abhängigkeit des Verlegeuntergrundes kamen die MAPEI-Klebmörtel MAPESTONE 1 und MAPESTONE TM zur Anwendung.

Das Verlegesystem Acrylatgrundierung PRIMER G in Kombination mit dem schnell erhärtenden und schnell trocknenden Verlegemörtel MAPESTONE 1 bietet hierbei in kritischen Einsatzbereichen, z. B. bei einer schnellen mechanischen Belastung des verlegten Belags, ein Höchstmaß an Sicherheit. MAPESTONE 1 verfügt, neben einer schnellen Festigkeitsbildung, über eine sogenannte effektive kristalline Wasserbindung. Diese schützt unter anderem feuchtigkeitssensible Untergründe gegenüber Feuchte aus dem Klebmörtel. Zudem ist eine zügige Verfugung und schnelle Belastbarkeit der verlegten Flächen möglich. Die Verlegung erfolgte unabhängig von dem zum Einsatz ge-

kommenen Mörtelsystem im Buttering-Floating-Verfahren.

Die abschließende Verfüllung erfolgte mit ULTRACOLOR PLUS. Dieser Spezialfugenmörtel wurde auf den Deutschen Fliesentagen in Ulm mit dem Innovationspreis 2011 ausgezeichnet. Die Jury des vom Fachverband Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) in diesem Jahr erstmals durchgeführten Innovationswettbewerbs zeigte sich dabei von der Vielzahl der positiven Eigenschaften der innovativen Hochleistungs-Fuge überzeugt. Dazu zählen insbesondere das extrem hohe Sicherheitspotenzial gegenüber mechanischen und thermischen Belastungen sowie Anschmutzungen, über das der emissionsarme Fugenmörtel verfügt. ULTRACOLOR PLUS erfüllt in hohem Maße die heute gestellten Qualitätsansprüche von Ausführenden, Planern und Nutzern.

Das Ergebnis überzeugt

Die Bodengestaltung des Objekts verlangt mit ihren hohen Ansprüchen in punkto Eleganz, Helligkeit, Strapazierfähigkeit und Nachhaltigkeit die volle Leistungsfähigkeit, was die Qualitätssicherung und das technische Know-how bei der Verlegung betrifft. Anforderungen, denen das Unternehmen MAPEI mit innovativen und geprüften Premiumprodukten und hoher technischer Kompetenz entspricht. So standen während der gesamten Ausführungszeit die Mitarbeiter der Anwendungstechnik und der technische Außendienst von MAPEI beratend zur Verfügung, um gemeinsam mit den Verlegern der Firma „Zeidler & Wimmel“ knifflige Detailanforderungen vor Ort lösen und umsetzen zu können. 

WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

Objekt	Tower 185, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main
Architekt/Designer	Prof. Christoph Mäckler Architekten, Platz der Republik 6, 60325 Frankfurt am Main
Baubeginn	2009
Ausführung der MAPEI Leistung	2010/2011
Aufgabenstellung/Leistung MAPEI	Verlegung des Naturwerksteins Crema Marfil
Baumanagement	OmniCon Gesellschaft für innovatives Bauen mbH, Europa-Allee 22, 60327 Frankfurt am Main
Eigentümer/Investor/Bauherr	CA Immo Deutschland, Europa-Allee 22, 60327 Frankfurt am Main
Bauleitung Natursteinarbeiten	Zeidler & Wimmel GmbH & Co. KG, Konsul-Metzing-Straße 7–9, 97268 Kirchheim
Verlegte Materialien	Naturwerkstein Crema Marfil 600 x 300 x 30 mm
Referenztyp/Nutzungsart	Bürogebäude (49 OG–2 UG)
MAPEI-Großhandelspartner	Direktbezug
MAPEI-Koordinator	Walter Mauer/Klaus Held
Objektgröße	Höhe: 200 m, Mietfläche: ca. 100.000 m ²

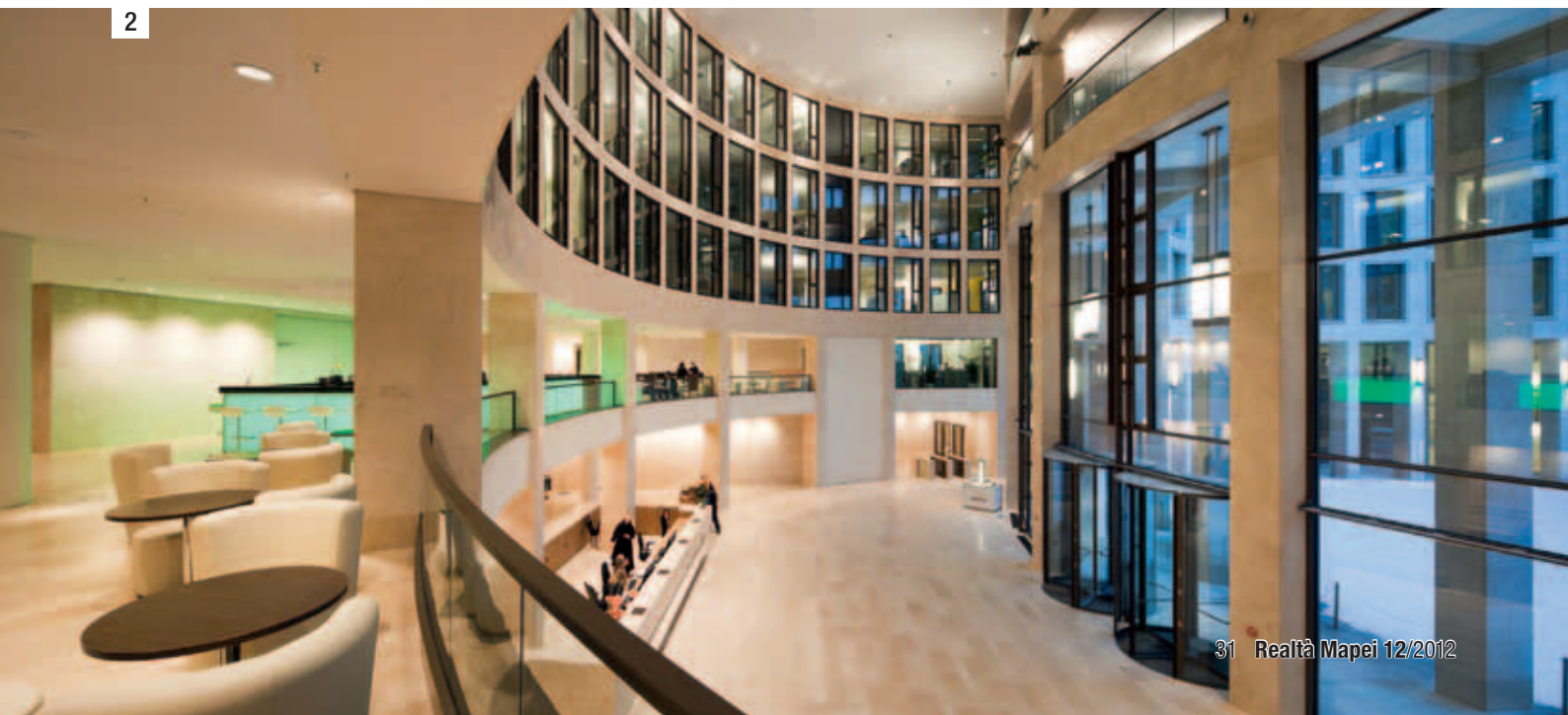
MAPEI - PRODUKTE

MAPESTONE 1 (C2F S1 CE EN 12004): flexibler, zementärer, grauer und weißer, kunststoffvergüteter Mittelbettmörtel mit effektiver kristalliner Wasserbindung für Schichtdicken von 5 bis 20 mm im Innenbereich

ULTRACOLOR PLUS (EC 1 PLUS CG2 WA CE EN 13888): Flexfuge mit DropEffect®- und BioBlock®-Technologie, keine Ausblühungen, schnell belastbar, für Fugen von 2 bis 20 mm

PRIMER G (EC 1 GEV-EMICODE): sehr emissionsarme Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis für saugfähige und nicht saugende Untergründe im Innenbereich

MAPESTONE TM: zementärer, grauer Trassmittelbettmörtel für verfärbungs- und verformungsstabile Naturwerksteine für Schichtdicken von 5 bis 20 mm im Innen- und Außenbereich



Hotel Sole-Felsen-Bad Gmünd

Das neu erbaute Hotel des Sole-Felsen-Bad in Gmünd eröffnete im Oktober 2010 seine Pforten. Neben Badespaß und Erholung ist nun auch für die Nächtigung im stilvoll gestalteten Hotel vor Ort gesorgt.

Der Ort

Das Sole-Felsen-Bad ist in Gmünd zu finden, im nordwestlichen Waldviertel, wo es die modernste Attraktion der Region darstellt. Gmünd hat den Charakter einer Grenzstadt zwischen Österreich und Tschechien und spielt eine wichtige Rolle im Bahn- bzw. Straßenverkehr, der in das Nachbarland rollt. In der 6.000-Seelen-Gemeinde finden sich historische Sehenswürdigkeiten wie die Scraffito Häuser aus dem 16. Jahrhundert oder die Grundmauern der St. Stefans Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Nostalgiefahrten mit der Waldviertler Schmalspurbahn sind ebenso beliebt wie der Naturpark Blockheide in der Nähe von Gmünd, wo sich Spuren aus der Jungsteinzeit neben den Granit- und Gneisblöcken, die hier verstreut liegen, finden.

Die Therme

Unter dem imposanten, geschwungenen Dach der großen Halle mit Blick auf den idyllisch gelegenen Aßangteich relaxen die Badegäste im wohltemperierten Solewasser und lassen so einfach einmal die Seele baumeln. Die Massage- und Sprudelbecken sowie die Granitschale weisen eine Konzentration zwischen 1,5 % bis 5 % Sole auf. Das Kinderbecken und das Sportbecken sind mit reinem Süßwasser befüllt. Eine 65 m lange Rutsche sowie ein Indoor- und Outdoor-Kinderpool zeigen auch den kleinsten Badegästen, wie viel Spaß man beim Planschen im Wasser haben kann.

Im angrenzenden Saunabereich findet der Badegast alles, was das Saunaherz begehrt: Achat-, Bergkristall-, Amethyst- und Salzsauna, Felsen-Hamam, Dampfgrotte, die 2008 neu errichtete Waldsauna und ein abwechslungsreiches Aufgussprogramm laden zu einem ausgedehnten Saunabesuch ein. Die Sole-Felsen-Bad-Massageabteilung bietet ein reichhaltiges Behandlungsprogramm, und im Restaurant genießt man frisch zubereitete, regionale Spezialitäten und einen schönen Blick in die Badewelt.

Das Hotel

Vor kurzem wurde der Thermenkomplex um das badeigene Hotel erweitert. Nach einem erschöpfenden Wellnessstag können die Gäste nun direkt durch den Bademantelgang ins Quartier spazieren, welches wunderbar am Ufer des Aßangteiches liegt. 110 Zimmer in verschiedenen Kategorien sind im Hotel verfügbar. Im Hotelbereich wurden verschiedenste MAPEI-Produkte zur Untergrundvorbehandlung, Abdichtung, Verklebung sowie zur Verfügung der Keramik- bzw. Natursteinbeläge eingesetzt.

In den Hotelzimmern wurden die Wand- und Bodenbereiche gemäß Ö NORM B 2207 im Spritzwasserbereich inklusive 15 cm Hochzug mittels der Verbundabdichtung MAPELASTIC abgedichtet. MAPELASTIC entspricht der Klasse CMOP gemäß EN 14891 „Flüssig zu verarbeitende wasserundurchlässige Produkte im Verbund mit keramischen Fliesen- und Plattenbelägen-Anforderungen, Prüfverfahren, Konformitätsbewertung, Klassifizierung und Bewertung“. MAPELASTIC kann für die Feuchtigkeitsbeanspruchungsklassen W3 und W4 gemäß Ö NORM B 2207 sowie im Terrassen- und Schwimmbadbereich innen und außen eingesetzt werden. In den Eckbereichen wurde das alkalibeständige Dichtband MAPEBAND in die Abdichtung eingearbeitet.

Als Grundierung wurden alle Flächen mit der sehr emissionsarmen Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis für saugfähige Untergründe im Innenbereich PRIMER G grundiert. PRIMER G entspricht der Klasse EC 1 gemäß EMICODE. Anschließend wurden 10/10 cm Wandfliesen mit dem zementären Dünnbettklebemörtel ADESILEX P9 verklebt. ADESILEX P9 erfüllt die Anforderungen an die EN 12004 der Klasse C2TE und entspricht der Klasse EC 1R PLUS gemäß EMICODE.

Durch die Zertifizierung und Einstufung in die Klasse EC 1R PLUS bietet ADESILEX P9 größtmögliche Sicherheit für die Gesundheit und eine saubere Raumluft.

Im Bodenbereich wurden 10/10 cm Fliesen in rutschfester Ausführung sowie 2,5/2,5 cm Mosaikfliesen im Bodenbereich der Duschen mit dem zementären, verformbaren, staubreduzierten Dünn- und Mittelbettklebemörtel KERAFLEX MAXI S1 verklebt. KERAFLEX MAXI S1



erfüllt die Anforderungen an die EN 12004 der Klasse C2TE S1.

Als Wandfuge wurde flexibler, zementärer Fugenmörtel mit DropEffect® KERACOLOR FF für Fugenbreiten von 2 bis 6 mm verwendet.

Für die Bodenapplikation wurde KERACOLOR FF zur Erhöhung der Flexibilität und des Abriebs sowie zur Verringerung der Wasseraufnahme mit der elastifizierenden Dispersion FUGOLASTIC im Verhältnis 1 : 3 (Fugolastic : Keracolor FF) vergütet.

Die Personalduschen, Sanitäranlagen, Umkleieräume und die Gäste-WC-Anlagen wurden mit 20/20 cm bzw. 30/30 cm Feinsteinzeug belegt, in denen das identische Produktsystem wie in den Hotelzimmern angewendet wurde.

Im neuen Ruhe- und Wellnessraum, in den WC-Anlagen und dem Umkleieraum im Wellnessbereich, dem Verbindungsgang sowie den drei Stiegenhäusern wurden 30/60 cm Feinsteinzeugplatten, in unterschiedlichen Verbänden, mit KERAFLEX MAXI S1 verklebt.

Das gleiche Belagmaterial wurde in den Aufzugskabinen mit dem zweikomponentigen, säurebeständigen Epoxidharzklebstoff und Fugenmörtel KERAPOXY sowohl verklebt als auch verfugt.

KERAFLEX MAXI S1 wurde ebenso im Eingangsbereich für Feinsteinzeugfliesen in Steinoptik im Römischen Verband eingesetzt.

Insgesamt wurden 1.800 m² Wandfliesen, 1.600 m² Bodenfliesen, 280 lfm Stufen und 950 lfm Sockelfliesen verklebt. 1.350 m² der Gesamtfläche wurden abgedichtet und ca. 160 m² säurefest verfugt.



Bild 1: Weiträumige Empfangshalle

Bild 2: Räume mit warmen Farben – Entspannungsatmosphäre pur

Bild 3: Wasch- und Duschräume in hoher Designqualität

Fotos: Sole-Felsen-Bad Gmünd

WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

Objekt	Hotel Sole-Felsen-Bad Gmünd
Architekt/Designer	Gollwitzer Architekten, Deggendorf
Baubeginn	2009
Ausführung der MAPEI Leistung	2010
Aufgabenstellung/Leistung MAPEI	Verlegung von Keramik
Projektleitung	Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H., Gmünd
Eigentümer/Investor/Bauherr	Hotel Sole-Felsen-Bad Errichtungsgesellschaft mbH & Co KG
Bauleitung	Ing. Köck
Ausführungsmanagement (kundenseitig)	Fliesen Wurz, A-3373 Kimmelbach, Neusarlring
Generalunternehmer	Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H., Gmünd
Verlegebetrieb/ Ausführender Betrieb	Fliesen Wurz, A-3373 Kimmelbach, Neusarlring 133
Verlegte Materialien	Wand-, Bodenfliesen (Vitra, Marazzi, Casalgrande)
Referenztyp/Nutzungsart	Hotel
MAPEI-Großhandelspartner	Direktbezug
MAPEI-Koordinator	Matthias Schaumüller, Ing. Stefan Schallerbauer
Objektgröße	Bruttogeschossfläche: 7.500 m ² 5.000 m ² verlegte Fläche

MAPEI-PRODUKTE

PRIMER G (EC 1): sehr emissionsarme Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis für saugfähige und nicht saugende Untergründe im Innenbereich

MAPELASTIC (EN 14891: CMOP): zweikomponentige, flexible, zementäre Dichtschlämme und Spachtelmasse zum Schutz und zur Abdichtung von Betonoberflächen auf Balkonen, Terrassen oder in Nassräumen und Schwimmbecken für innen und außen

MAPEBAND: alkalibeständiges Kunststoffband mit Dehnzone zum sicheren Eindichten von Eck-, Anschluss- und Bewegungsfugen in Verbindung mit den Abdichtungen MAPEGUM WPS und MAPELASTIC, im Systemverbund mit keramischen Fliesen und Platten sowie Kunst- und Natursteinen

ADESILEX P9 (EC 1R PLUS, EN 12004: C2TE): standfester, zementärer, verformungsfähiger Dünnbettmörtel mit verlängerter klebeoffener Zeit, für keramische Beläge im Innen- und Außenbereich

EPORIP TURBO: schnelles, zweikomponentiges Klebeharz zum kraftschlüssigen Schließen von Estrichrissen und Scheinfugen

KERAFLEX MAXI S1 (EN 12004: C2TE S1): flexibler, verformungsfähiger, standfester, zementärer Klebemörtel mit verlängerter Offenzeit und Low Dust-Technologie zur Verlegung keramischer Fliesen und Platten, insbesondere großformatiger (Fein-)Steinzeug- und Naturwerksteinbeläge; für Schichtdicken bis 15 mm

KERACOLOR FF (EC 1R PLUS, EN 13888: CG2 WA): sehr emissionsarmer, flexibler Fugenmörtel mit DropEffect® für Fugen von 2 bis 6 mm

FUGOLASTIC: elastifizierende Dispersion zur Vergütung von KERACOLOR FF

KERAPOXY (EN 13888: RG, EN 12004: R2T): zweikomponentiger, standfester, säurebeständiger Epoxidharzklebstoff und Fugenmörtel für Fugenbreiten von 3 bis 10 mm

MAPESIL AC (F-25-LM, ISO 11600): einkomponentiger, acetatvernetzender, fungizider Silikondichtstoff. In 27 Farben und transparent erhältlich





1



2

Neubau AachenMünchener Versicherung

Elegant in Schwarz und Gold

Die Aachener Zeitung titelte im Januar 2006 über das Bauvorhaben im südlichen Teil der Aachener Innenstadt, zwischen Bahnhof und Dom: „Kein Haus, sondern ein Stück Stadt“. Der Neubau und die Erweiterung des Direktionsgebäudes der AachenMünchener Versicherung war die bisher größte Bauaufgabe, die das ortsansässige Büro kadawittfeld-architektur zu bewältigen hatte. Das Projekt konnte den Aachener Architekturpreis des BDA, die „Auszeichnung guter Bauten 2010“ für sich entscheiden.

Reduktion aufs Wesentliche

Bei der Innenraumgestaltung des neuen Direktionsgebäudes der Versicherungsgesellschaft haben sich die Architekten auf wenige Farben und ausgesuchte Materialien beschränkt. Weiß ist die beherrschende Farbe an Wänden, Decken und Stützen. In den öffentlich zugänglichen Räumen sind auch die Bodenflächen mit einem Betonwerksteinbelag hell gehalten. Er wird vom Außenraum bis ins Foyer fortgeführt. Schwarze Elemente – sei es als Randstreifen entlang der Fassade, als Teppichinsel oder einzelne Wand in den Räumen – setzen Akzente und geben dem Auge im weißen Raum Orientierung. Die Flächigkeit des anthrazitfarbenen Teppichbodens schafft in den Büros eine elegante Atmosphäre und gibt optische Erdung, ebenso in den Räumen des Vorstandsbereichs. Der textile Belag bot sich in den Räumlichkeiten auch als Akustikmaßnahme an, insbesondere da die weiteren umgebenden Raumflächen aus der Glasfassade sowie thermisch aktiven

Decken bestehen. Er verbessert den Schallabsorptionsgrad, vermindert den Nachhalleffekt und reduziert die Trittschallgeräusche. Zusätzlich wird die textile Oberfläche des Bodens subjektiv von den Menschen als wärmer empfunden und die Feinstaubbelastung ist nachweisbar geringer, da der Staub bis zum Absaugen gebunden wird.

Bei der AachenMünchener fiel die Entscheidung mit der Qualität Perlon Rips von Anker auf einen textilen Klassiker. Die gewebte Schlingenware wurde bereits vor 50 Jahren aus den grundlegenden Anforderungen der Moderne heraus entwickelt. Verlegt sind in dem Gebäudekomplex rund 8.500 Quadratmeter Perlon Rips Bahnenware in zwei Meter Breite und rund 2.400 Quadratmeter Perlon Rips Elemente (EVA 60 x 60 cm). Zusätzlich kam auf etwa 1.000 Quadratmetern der Tuftingbelag „Barolo TX“ von Anker zum Einsatz, ebenfalls als Bahnenware (4 m Breite) und Teppichelemente.

Qualität mit System

Das Grundprinzip der besonderen Qualität findet auch bei der Verlegung der Teppichböden mit Systemprodukten von MAPEI seine Fortsetzung. Denn um Teppichboden fachgerecht verlegen zu können, muss der Unterboden entsprechend darauf vorbereitet werden. Nur dann wird der textile Belag – ob als Bahnen- oder Fliesenware – seine zugesicherten Eigenschaften und eine lange Haltbarkeit auch aufweisen. Dies konnte bei dem Direktionsgebäude in Aachen aufgrund der anwendungstechnischen Beratung vor Ort sowie durch entsprechende schriftliche

Empfehlungen realisiert werden. Doch bevor mit den eigentlichen Verlegearbeiten begonnen werden konnte, wurden in Zusammenarbeit mit der Firma Maler Berger, Steffen Koch, und der MAPEI-Anwendungstechnik, Bernd Bichowski, Probeflächen erstellt. Nach fachgerechter Verlegung der Musterflächen wurde durch die Bauherrschaft das finale Dessin ausgesucht, welches dann schlussendlich im gesamten Objekt zur Verlegung kam.

Dazu wurden zunächst die offenen und nicht mehr benötigten Fugen mit dem schnellen Gießharz EPORIP TURBO geschlossen. Der entscheidende Vorteil ist das schnelle Abbindeverhalten von diesem Material. Nach einer Verarbeitungszeit von ca. 7 Minuten beginnt das Abbinden, sodass Folgearbeiten bereits nach ca. 20 Minuten ausgeführt werden können. Dies ist für den Baufortschritt bei sowieso engen Zeitplänen ein wichtiges Kriterium. Zur Vorbereitung des Untergrundes für die nachfolgende Spachtelung wurde der Boden dann mit der sehr emissionsarmen, verdünnbaren Dispersionsgrundierung PRIMER G behandelt. Damit wurde eine gleichmäßige Saugfähigkeit des Untergrundes erreicht und somit die Voraussetzung für eine gute Haftung der nachfolgenden Spachtelmasse erreicht. PRIMER G lässt sich entsprechend den Anforderungen im Objekt passend mit Wasser verdünnen. Die Verleger der Firma Maler Berger hatten hier PRIMER G 1 : 1 mit Wasser verdünnt und das Material über Nacht trocknen lassen, sodass eine vollständige Filmbildung der Grundierung vorlag. Im nächsten Schritt erfolgte

das Erstellen einer gleichmäßig ebenen Fläche mit der ebenfalls emissionsarmen Spachtelmasse PLANITEX D10. Die gipsbasierte Spachtelmasse wurde speziell für diesen Untergrund ausgewählt, da PLANITEX D10 die gleiche Materialbasis hat wie ein Calciumsulfatestrich. Dies hat den Vorteil, dass im System gearbeitet wird und die Materialeigenschaften von Estrich und Spachtelmasse annähernd gleich sind – und somit das Risiko von Ablösungen deutlich reduziert wird. PLANITEX D10 zeichnet sich darüber hinaus durch den ausgezeichneten Verlauf und die damit verbundenen ebenen Oberflächen aus. Dadurch war es den Verlegern vor Ort möglich, eine hohe Flächenleistung zu erzielen, bei gleichzeitig sehr gutem Ergebnis hinsichtlich der Ebenheit und Oberfläche. Auf die fertige Spachtelung erfolgte schließlich die fachgerechte Verlegung der zwei Meter breit gewebten Bahnenware mit ULTRABOND ECO 170, einem sehr emissionsarmen Dispersionsklebstoff mit hoher Anfangshaftung für alle Textilbeläge. Webware stellt von allen Textilbelägen sicherlich die höchsten Anforderungen an die Qualität der Verlegung und damit auch an den Klebstoff. Hier gilt es, den Belag passend zuzuschneiden, die Kanten entsprechend sauber zu bearbeiten und falls erforderlich, Bogigkeiten oder Querverzüge zu korrigieren. Dafür muss der Belag selbstverständlich in Teilbereichen noch einmal angehoben und erneut in das Klebstoffbett eingelegt werden. Und hier zeichnet sich ULTRABOND ECO 170 besonders aus. Die hohe Anfangshaftung hält den Belag sofort am Boden, sodass der Verleger nicht immer wieder nachreiben muss, was aufwendig und zeitraubend ist. Des Weiteren sorgt der gute Tack von ULTRABOND ECO 170 dafür, dass der Belag nach wiederholtem Aufnehmen und Einlegen auch wieder am Boden liegen bleibt und eine feste Klebung entsteht. Somit konnten die Verleger von der Firma Maler Berger ohne viel Zeitaufwand trotzdem den hohen Verlegeanforderungen gerecht werden, auch durch den guten Klebstoff. Zur Fixierung der Teppichmodule in derselben Qualität kam mit ULTRABOND ECO FIX

WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

Objekt	AachenMünchener, Aachen
Architekt/Designer	kadawittfeldarchitektur gmbh, aureliusstraße 2, 52064 aachen
Baubeginn	2008
Ausführung der MAPEI Leistung	2010
Aufgabenstellung/Leistung MAPEI	Anwendungstechnische Beratung vor Ort zur Verlegung der verschiedenen Bodenbeläge
Projektleitung	Arge aus Alpine Bau Deutschland AG, Robert-Perthel-Str. 81, 50739 Köln
Eigentümer/Investor/Bauherr	AachenMünchener Versicherung AG
Bauleitung	Arge aus Alpine Bau Deutschland AG, Robert-Perthel-Str. 81, 50739 Köln
Ausführungsmanagement (kundenseitig)	Karin Bichowski
Generalunternehmer	Arge aus Alpine Bau Deutschland AG, Robert-Perthel-Str. 81, 50739 Köln
Verlegebetrieb/Ausführender Betrieb	Maler Berger GmbH, Schmiedestraße 6, Kabelsketal OT Dieskau
Verlegte Materialien	Anker Perlon Rips Bahnenware, 2 m Breite (8.500 m ²), Anker Perlon Rips Element - EVA 60 x 60 cm (2.390 m ²), Anker Barolo TX Bahnenware, 4 m Breite (680 m ²), Anker Barolo TX Element - EVA 60 x 60 cm (400 m ²)
Referenztyp/Nutzungsart	Bürohaus
MAPEI-Großhandelspartner	W. & L. Jordan GmbH, Frau Karin Bichowski, NL Halle/Leipzig, Hans-Dietrich-Genscher-Straße 3, 06188 Queis
MAPEI-Koordinator	Bernd Bichowski
Objektgröße	8.500 m ² + 2.390 m ² + 680 m ² + 400 m ² = 11.970 m ²

MAPEI - PRODUKTE

EPORIP TURBO: schnelles, zweikomponentiges Klebeharz zum kraftschlüssigen Schließen von Estrichrissen und Scheinfugen

PRIMER G (EC 1): sehr emissionsarme Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis für saugende und schwach saugende Untergründe im Innenbereich

PLANITEX D10 (EC 1 PLUS) (EN 13813): sehr emissionsarme, selbstverlaufende, rakel- und pumpfähige Bodenspachtelmasse auf Alphahalbhydrat-Calciumsulfat-Basis

ULTRABOND ECO 170 (EC 1 PLUS): sehr emissionsarmer Dispersionsklebstoff mit hoher Anfangshaftung und schnellem Fadenzug speziell für textile Beläge und Nadelvlies

ULTRABOND ECO FIX (EC 1R): sehr emissionsarme Dispersionsfixierung für Textil- und CV-Beläge sowie zur rutschhemmenden Verlegung von selbstliegenden Bodenbelagfliesen

ULTRABOND SUPER GRIP (EC 1R PLUS): weißer Universal-Acrylat-Dispersionsklebstoff mit hoher Anfangshaftung

eine ebenso emissionsarme Dispersionsfixierung für Textil- und CV-Beläge sowie zur rutschhemmenden Verlegung von selbstliegenden Bodenbelagfliesen zum Einsatz. Die ausgezeichnete Klebkraft von ULTRABOND ECO FIX sorgt dafür, dass selbst kritische Beläge, die ggf. zum Schüsseln neigen, sicher am Boden gehalten werden, bei gleichzeitiger Wiederaufnahmefähigkeit. Im Sockelbereich wurde mit ULTRABOND SUPER GRIP ein weißer Universal-Acrylat-Dispersions-

klebstoff mit hoher Anfangshaftung eingesetzt. Damit wurde die Top-Verlegeleistung abgeschlossen.

Mit Blick auf Design und Funktionalität und auch Umweltverantwortung wurden die verlegten Produkte im neuen Direktionsgebäude der AachenMünchener sehr bewusst gewählt. Schließlich sind die richtigen Produkte und handwerkliche Perfektion die besten Garanten für eine langfristig funktional und optisch einwandfreie Bodenkonstruktion. 

3



Bild 1: Neubau der AachenMünchener Versicherung

Bild 2: Transparente Architektur auch im Treppenhaus

Bild 3: Konferenzräume im Neubau der AachenMünchener Versicherung

Fotos: ANKER-TEPPICHBODEN

Die neue HDI-Gerling-Zentrale in Hannover – Höchstes Nachhaltigkeitszertifikat

Erfolgreiche Kooperation zwischen



Nachhaltigkeit – die neue HDI-Gerling-Zentrale

Das Gebäudekonzept der neuen Versicherungszentrale in Hannover orientiert sich am Nachhaltigkeitszertifikat der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) – und dies in der höchsten Auszeichnung in Gold. Das Nachhaltigkeitszertifikat des DGNB stellt besonders hohe Ansprüche an die ökologische und ökonomische Qualität des Gebäudes. Die Kombination von MAPEI-Produkten, die sowohl bei der Verlegung der textilen Bodenbeläge als auch der Verklebung des Massivholzparketts zum Einsatz kamen, und die erstklassige handwerkliche Ausführung der Arbeiten durch Mitarbeiter der straeuber AG haben mit dazu beigetragen diesen hohen Standard zu erfüllen.

Der moderne 6-geschossige Neubau befindet sich in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Konzernzentrale im Hannoveraner Stadtteil Lahe, auf dem ehemaligen Gelände eines Garten-Centers. Zentrales Element des vom Düsseldorfer Architekturbüro Ingenhoven Architekten entworfenen Gebäudes und damit das Herz des Hauses ist das zentrale, 45 x 45 Meter große Atrium, das sich mit seinem Glasdach über alle Geschosse erstreckt und für größere Veranstaltungen genutzt werden kann. An die 26 Meter große Halle gliedern sich drei Erschließungskerne an, von denen die jeweiligen Bürotrakte wie schlanke Finger abzweigen. Diese Bürofinger weisen eine Länge von rund 68 Meter bei der Regelgeschossbreite von 12,50 Meter auf. Panoramaaufzüge verbinden die drei Gebäudeflügel. Losgelöst vom Grundriss der Obergeschosse sind im Erdgeschoss Räumlichkeiten für Empfang, Konferenzraum, Casino und Gästebewirtung unter-

gebracht. Direkt unterhalb des quadratischen Atriums befinden sich umfangreiche Lager-, Archiv- und Technikflächen.

Nachhaltiges Bauen im Fokus

Maßstäbe setzt der futuristische Neubau mit seinen lichtdurchfluteten Etagen jedoch nicht nur in architektonischer Hinsicht. Bei der Innenausstattung des Gebäudes standen neben der innovativen und flexiblen Arbeitsplatzgestaltung insbesondere die Aspekte nachhaltigen Bauens im Fokus. Die Materialauswahl orientierte sich dabei an den zur Zertifizierung durch die DGNB vorgegebenen Kriterien wie Ökobilanz, Ressourceninanspruchnahme und Lebenszykluskosten. Mit diesen hohen Ansprüchen entstanden im ersten, im Herbst 2011 fertiggestellten Bauabschnitt auf einer Bruttogeschossfläche von ca. 75.000 m² rund 2.000 moderne Arbeitsplätze mit optimalen Arbeitsbedingungen.

In den Büros wurden 30.000 m² Teppichboden in Form einer hochwertigen und besonders strapazierfähigen Webware (Taurus Rips von Anker) verlegt. Nach der entsprechenden Untergrundvorbereitung mit der hydraulisch schnell erhärtenden, sehr emissionsarmen, standfesten Reparatur- und Ausgleichsmasse PLANIPATCH sowie der lösemittelfreien Epoxigrundierung PRIMER MF wurde die Bahnenware mit ULTRABOND ECO 170, einem sehr emissionsarmen (Ecode EC 1) Dispersionsklebstoff speziell für textile Bodenbeläge und Nadelvlies, fachgerecht verlegt. In den Fluren wurde auf einer Gesamtfläche von 5.000 m² dieselbe Qualität in Form selbstliegender Teppichplatinen eingesetzt. Da sich hier ein Doppelboden befindet, wurden die Platten hier jedoch nicht verklebt, sondern mit ULTRABOND ECO FIX fixiert.

Richtungsweisende Zusammenarbeit

Neben den textilen Belägen bestimmen in den repräsentativen Bereichen des Gebäudes Holzbeläge den Charakter des Hauses. Dabei kamen auf 6.000 m² zwei Arten von Parkett zum Einsatz. Im Vorstandsbereich, Atrium, Konferenzbereich und im Casino wurde Fertigparkett in Form von Mehrschichtholzdielen (Dreischichtparkett mit 6 mm Nutzschicht) verlegt. Massivholzparkett in Form eines 22 mm starken Stabpar-

ketts (Eiche massiv) kam in den stark beanspruchten Funktionsbereichen zum Einsatz. Beide Parkettarten erforderten eine sorgfältige Verarbeitung. Vor dem Hintergrund eines engen Terminplans standen für die Verlegung der Teppichböden wie auch der Holzbeläge lediglich drei Monate zur Verfügung. Das ausführende Unternehmen, die Berliner Niederlassung der straeuber AG, war daher mit über 20 Mitarbeitern am Tag auf der Baustelle im Einsatz. Die Koordination der Arbeiten vor Ort und Abstimmung mit den anderen Gewerken übernahmen zwei Bauleiter der Firma straeuber AG.

Der Einsatz der im System aufeinander abgestimmten Produkte von MAPEI sowie die wöchentliche Betreuung des Objektes durch den technischen Dienst von der MAPEI-Anwendungstechnik erwiesen sich in dieser Situation als besonders hilfreich. Die enge Kooperation zwischen Industrie und Handwerk wurde von den Unternehmen MAPEI und der straeuber AG meisterhaft praktiziert. Die richtungsweisende Zusammenarbeit der Unternehmen garantiert das erstklassige Resultat. Verlegt wurden sowohl die Parkettdielen als auch das Massivholzparkett mit ULTRABOND ECO S955 1K, einem lösemittelfreien, sehr emissionsarmen Polymer-Klebstoff. Die Verlegung des Mehrschichtparketts erfolgte im Schiffsbodenverband sowohl auf beheiztem Calciumsulfatestrich als auch auf Hohlraumboden. Da sich das nachhaltige Gebäudekonzept an dem DGNB-Standard Gold orientiert, verbindet es den hohen Nutzungskomfort mit minimalem Energie- und Ressourcenverbrauch. Zu dem effizienten Energiekonzept gehört eine Dreifachverglasung der Büroräume ebenso wie eine hochwertige Wärmedämmung im Brüstungsbereich. Zudem sorgen rund 80 Sonden in den bis zu 100 Meter Tiefe als „saisonaler Pendspeicher“ dafür, dass überschüssige Wärme des sommerlichen Gebäudebetriebes in den Untergrund eingebracht wird, um sie im Winter für die Beheizung wieder zu entnehmen. Der Primärenergiebedarf für Heizen, Kühlen, Lüften und Beleuchten soll weniger als 100 kWh/m² betragen. Die anspruchsvolle Gestaltung des Gebäudes wird auch durch die Lage am Landschaftsschutzgebiet Laher Graben in seiner optischen Wirkung betont.

der straeuber AG und MAPEI



Verlegung der hochwertigen Böden in der Lobby

straeuber AG: Sicherheit durch Kompetenz am Objekt

„Unsere Erfahrungen bürgen für Erfolg“ – so das Motto der straeuber AG. Und über Erfahrungen bei zahlreichen Großprojekten verfügt das auf Fußbodentechnik spezialisierte Projekt-Management-Unternehmen in der Tat. Die Liste der Referenzen reicht vom Debis Center am Potsdamer Platz in Berlin über Bundeskanzleramt bis hin zum Universitätsklinikum Würzburg, um nur einige zu nennen. Zu den aktuellsten Top-Objekten zählt neben der Europäischen Zentralbank in Frankfurt insbesondere der Neubau der HDI Zentrale in Hannover.

Die Geschichte des Unternehmens begann vor über 35 Jahren im Stammhaus in Dorfen bei München. Von dort entwickelte sich die straeuber AG zu einem gefragten Unternehmen im Bereich moderner Fußbodentechnik. Heute ist die straeuber AG, in der zweiten Generation geführt von Gerald Straeuber, ein modernes Projekt-Management-Unternehmen für den Bereich Fußbodentechnik und fokussiert auf Großprojekte. Dahinter steht die Erkenntnis, dass moderne Bodenbeläge – ob Teppichböden, PVC-Beläge, Linoleum, Parkett oder Laminat – gerade im Objektbereich heute mehr denn je ganzheitliche Lösungen erfordern. Technisches Fachwissen und Flexibilität sind dabei ebenso gefragt wie Individualität, etwa in Form individuell angefertigten Designs für Baustellen jeder Größe und Art. Das Leistungsspektrum der straeuber AG umfasst daher eine informative Fachberatung und eine objektbezogene Materialauswahl ebenso wie die fach- und termingerechte Ausführung.

Die Entwicklung optimaler, kundenspezifischer Lösungen setzt jedoch eine rechtzeitige und enge Kooperation mit Architekten, Projekt-, Bereichs-Bauleitern und Bauherren, aber auch den Herstellern von Bodenbelägen und Verlegewerkstoffen voraus. Ein engagierter und erfahrener Mitarbeiterstab arbeitet zu diesem Zweck intensiv mit allen am Bau Beteiligten zusammen – von der Gebäudeplanung bis zur fertigen Umsetzung. Basis für diese Kooperation sind, so Uwe Sauer, Handlungsbevollmächtigter/Key Account bei der straeuber AG, „die Seriosität und Solidität aller beteiligten Partner“. Denn nur „eine faire Zusammenarbeit garantiert den Erfolg einer Baumaßnahme“ – so das Credo von Uwe Sauer.

WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

Objekt	HDI, Hannover
Architekt/Designer	ingenhoven architects, Plange Mühle 1, 40221 Düsseldorf
Baubeginn	2009
Ausführung der MAPEI Leistung	2011
Aufgabenstellung/ Leistung MAPEI	Anwendungstechnische Beratung bei Untergrundprüfung, Aufbauempfehlung und Einweisung in die Verlegung der Produkte
Projektleitung	Witte Projektmanagement, Hamburg
Eigentümer/Investor/ Bauherr	HDI Gerling AG vertreten durch die Ampega Gerling Immobilien Management GmbH, Köln
Bauleitung	MAX BÖGL Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Augsburgener Straße 1, 31618 Liebenau
Ausführungsmanagement (kundenseitig)	Herr Sauer, Herr Müller
Generalunternehmer	MAX BÖGL Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Augsburgener Straße 1, 31618 Liebenau
Verlegebetrieb/ Ausführer Betrieb	straeuber AG, Gewerbering 3, 84405 Dorfen
Verlegte Materialien	Webware Perlon Rips, Hersteller Anker, 8.000 m ² , Massivholzparkett, ca. 800 m ² , Mehrschichtdielen auf Zementheizestrich, ca. 3.000 m ² , Mehrschichtdielen auf Hohlraumboden, ca. 1.500 m ² , Hersteller ZUG Parkett
Referenztyp/Nutzungsart	Neubau Zentrale
MAPEI-Großhandelspartner	Direktkunde
MAPEI-Koordinator	Günther Hermann, Jens Borck, Bernd Schulte
Objektgröße	ca. 14.300 m ²

MAPEI-PRODUKTE

EPORIP TURBO: schnelles, zweikomponentiges Klebeharz zum kraftschlüssigen Schließen von Estrichrissen und Scheinfugen

ECO PRIM T (EC 1 PLUS): sehr emissionsarme, wässrige Acrylat-Dispersionsgrundierung

ECO PRIM PU 1K TURBO (EC 1R PLUS): sehr emissionsarme, einkomponentige, schnell trocknende PU-Grundierung

PRIMER MF: zweikomponentige, lösemittelfreie, feuchtigkeitsperrende Epoxigrundierung

PLANITEX D10 (EC 1 PLUS) (EN 13813): sehr emissionsarme, selbstverlaufende, raket- und pumpfähige Bodenspachtelmasse auf Alphahalbhydrat-Calciumsulfat-Basis

PLANIPATCH (EC 1 PLUS) (EN 13813 CT-C35-F7 A): hydraulisch schnell erhärtende, sehr emissionsarme, standfeste Reparatur- und Ausgleichsmasse von 0 bis 10 mm im Innenbereich

ULTRABOND ECO 170 (EC 1 PLUS): sehr emissionsarmer Dispersionsklebstoff mit hoher Anfangshaftung und schnellem Fadenzug speziell für textile Beläge und Nadelvlies

ULTRABOND ECO FIX (EC 1R): sehr emissionsarme Dispersionsfixierung für Textil- und CV-Beläge sowie zur rutschhemmenden Verlegung von selbstliegenden Bodenbelagsfliesen

ULTRABOND ECO S955 1K (EC 1R PLUS): einkomponentiger, lösemittelfreier, sehr emissionsarmer, silizierter Polymer-Klebstoff für alle Parkettarten

Hotel Edelweiss in Berchtesgaden

Österreichischer Hotelier errichtet exquisites Wellnesshotel in Berchtesgaden



1



2



3

Bild 1: Bayerisch-Österreichische Gemütlichkeit **Bild 2:** Hochwertiger Eichenparkettboden, verlegt mit Ultrabond Eco S945 1K **Bild 3:** Repräsentativer Anblick
Fotos: Hotel Edelweiss

Peter Hettegger ist Besitzer des Hotels Edelweiss in Großarl, im Salzburger Land. Ein Hotel, das für seine freundlich, familiäre Führung sowie seinen hohen Komfort bekannt ist und als eines der ersten Wellnesshotels in Salzburg mit dem Qualitätsgütezeichen für Alpine Wellness ausgezeichnet wurde.

Dem nicht genug, wagte der Unternehmer im Jahr 2005 erstmals eine Besichtigung vor Ort im bayrischen Berchtesgaden, um die Möglichkeiten zu prüfen, im Nachbarland ein weiteres Hotel zu eröffnen. Von der Gegend durchwegs angetan, investierte Peter Hettegger in den folgenden Jahren 30 Mio. Euro in den Bau seines neuen 4-Stern-Superior „Hotel Edelweiss“.

Direkt im Zentrum von Berchtesgaden und trotzdem inmitten der prächtigen Alpenkulisse gelegen, findet sich die größte Gastronomie-Investition Bayerns nun wieder. Mitte 2010 wurde feierlich eröffnet und der Betrieb aufgenommen.

120 Betten stehen den Gästen zur Verfügung, im Erdgeschoß erwartet den Besucher ein Gastronomiebereich, der samt Bar und dem „Café Platzl“ bis zu 500 Personen verköstigt.

Als Highlight des Hauses gilt das Obergeschoß, welches einen über 2.000 m² großen Wellness & Spa-Bereich, dazu 14 Kabinen für Massagen, Moorpackungen und Kosmetik sowie ein großzügiges Hallenbad im vierten Stock bietet. Abgerundet wird dies durch das exklusive Panorama-Restaurant sowie den alpinen Dachgarten, der zu einem 360-Grad-Rundumblick einlädt.

Der MAPEI-Partner, die Firma Kirchsclager Raumausstatter aus Bischofshofen/Salzburg, wurde mit den Verlegearbeiten im Hotel beauftragt. Für sämtliche Ausgleichsarbeiten wurde die sehr emissionsarme (EC 1R PLUS) und selbstverlaufende Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN eingesetzt. Auf einer Gesamtfläche von 5.000 m² wurde anschließend in allen Zimmern sowie Gängen und teilweise in den Restaurants und im Beautybereich Teppich bzw. ein Designbelag mit dem sehr emissionsarmen (EC 1) Dispersionsklebstoff MAPECRYL ECO verklebt.

Für die Verlegung des hochwertigen Eichenparkettbodens im Gastronomiebereich kam der einkomponentige, lösemittelfreie, sehr emissionsarme (EC 1R PLUS), siliierte Polymer-Klebstoff ULTRABOND ECO S945 1K zum Einsatz.

Großer Wert wurde im Hotel Edelweiss auf die gediegene Ausstattung gelegt. Dies beweisen einzigartige Deckengemälde des Wagrainers Künstlers Blasius Maurer im Restaurant-Teil Gewölbe und Zirbenstüberl.



WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

Objekt	Hotel Edelweiss, Berchtesgaden
Architekt/Designer	Waibl & Partner GmbH, Residenz am Mentlberg, 6020 Innsbruck
Baubeginn	2009
Ausführung der MAPEI Leistung	2010
Aufgabenstellung/Leistung MAPEI	Verlegung von Teppich und Parkett
Projektleitung	Josef Hettegger (Bauherr)
Eigentümer/Investor/Bauherr	Familie Hettegger
Ausführungsmanagement (kundenseitig)	Kirchsclager Raumaustattung GesmbH, Gasteiner Straße 42, 5500 Bischofshofen/Salzburg
Generalunternehmer	Josef Kaiser Bau GmbH, Unterberg 77, 5611 Großarl
Verlegebetrieb/ Ausführender Betrieb	Kirchsclager Raumaustattung GesmbH, Gasteiner Straße 42, 5500 Bischofshofen/Salzburg
Verlegte Materialien	Elastisch: Designbelag, Holz: Eichenparkett
Referenztyp/Nutzungsart	Hotel
MAPEI-Koordinator	Georg Klein, Ing. Reinhold Stinzl, Helmut Schweda
Objektgröße	6.000 m ²

MAPEI-PRODUKTE

ULTRAPLAN (EC 1R PLUS) (EN 13813): selbstverlaufende, hydraulisch schnell erhärtende, pump- und rakelfähige Bodenspachtelmasse für Schichtdicken von 1 bis 10 mm im Innenbereich
 MAPECRYL ECO (EC 1): lösemittelfreier, sehr emissionsarmer Dispersionsklebstoff zur Klebung von textilen und elastischen Wand- und Bodenbelägen im Innenbereich auf allen geeigneten, normgerechten Untergründen, die im Bauwesen verwendet werden, einschließlich Heizestrichen
 ULTRACOAT ECO S945 1K (EC 1R PLUS): sehr emissionsarmer, einkomponentiger, gebrauchsfertiger, elastischer, siliiertes Polymerklebstoff für Mehrschichtparkett

Projekt Citytunnel Waidhofen/Ybbs



2

Bild 1: Vortrieb der Tunnelschale
Bild 2: In die Landschaft eingebettetes
Tunnelbauwerk
Fotos: Ing. Clemens Sandler

Der Citytunnel Waidhofen befindet sich in Niederösterreich und verläuft direkt durch das dicht besiedelte Wohngebiet der 11.000-Einwohner-Gemeinde Waidhofen an der Ybbs.

Ziel der ca. 44-Mio.-Euro-Investition war die Entlastung des Wohngebietes aufgrund des stetig steigenden Verkehrsaufkommens.

Der einröhrige Straßentunnel mit Anbindung an die Bundesstraße B31, die Ybbs-tal Straße und an das Straßennetz der Stadt Waidhofen durch die Kreisverkehre West und Ost verläuft großteils im Bereich des Buchenbergs ohne direkte Überbauung. Mit einer Länge von ca. 1.500 m ist der im Gegenverkehr betriebene Tunnel der längste Straßentunnel in Niederösterreich.

WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

Objekt	Citytunnel Waidhofen an der Ybbs, Region Niederösterreich
Architekt/Designer	Stella & Stengel und Partner - IGT
Baubeginn	2008
Ausführung der MAPEI Leistung	2008–2011
Aufgabenstellung/Leistung MAPEI	Lieferung Erstarrungsbeschleuniger
Bauleitung	Ing. Ernst Enegel
Eigentümer/Investor/Bauherr	Land Niederösterreich
Ausführungsmanagement (kundenseitig)	Porr Tunnelbau GmbH
Generalunternehmer	ARGE Porr Tunnelbau GmbH - Porr Tecnobau und Umwelt AG - Hypo Investment AG
Ausführender Betrieb	Porr Tunnelbau GmbH
Referenztyp/Nutzungsart	Straßentunnel
MAPEI-Koordinator	Ing. Clemens Sandler, Peter Panzl, Dr.-Ing. Veit Reinstadler, Roman Kaiser
Objektgröße	Tunnellänge ca. 1.500 m Länge

MAPEI-PRODUKT

MAPEQUICK 043 FFG (CE EN 934-5, T.2): alkalifreier Erstarrungsbeschleuniger für Spritzbeton


Die Herstellung des Tunnels wurde in fünf Abschnitte unterteilt, wovon drei in offener Bauweise und zwei Abschnitte in bergmännischer Bauweise durchgeführt wurden. Die bergmännische Bauweise passte sich den geologischen Gegebenheiten an und wechselte von Sprengvortrieb in den Waidhofener Schichten über Mixed-Face-Vortrieb und Baggervortrieb in der tektonischen Melange.

Für die Ausführung des Spritzbetons wurde die Betonsorte SpC 20/25 II J2 F59 GK08 XC1 gemäß Ausschreibung nach Richtlinie Spritzbeton gefordert. Durch eine Optimierung der Betonrezeptur und den Einsatz der nächst höheren Zementklasse konnte der Zementgehalt von ursprünglich 420 kg/m³ auf 380 kg/m³ reduziert werden.

Für die Erreichung der Frühfestigkeitsklasse J2 kam der alkalifreie Erstarrungsbeschleuniger MAPEQUICK 043 FFG zum Einsatz.

Durch die vorherrschenden Bedingungen war eine hohe Variabilität der Lösemethode erforderlich.

Des Weiteren wurden im Zuge des Projektes zwei Kreisverkehre, eine Bahnbrücke, zwei Gewässerschutzanlagen, ein Löschwasserbehälter sowie zwei Betriebsgebäude errichtet.

Aus sicherheitstechnischen Gründen war die Anordnung von Notrufrischen und begehbaren Verbindungen ins Freie alle 250 m und von Feuerlöschnischen alle 125 m erforderlich. 

Den Offenbacher Kickers aufs Dach gestiegen

MAPEPLAN Dachabdichtung

Neues Stadion im englischen Stil



Mit dem neuen Viertribünenstadion im englischen Stil haben die Stadt Offenbach und ihre Kickers eine bundesweit einzigartige Spielstätte bekommen. Für die richtige und sichere Dachabdichtung des zukunftsfähigen Neubaus sorgen im VIP-Bereich MAPEPLAN Dachabdichtungsbahnen aus dem Programm der MAPEI Roofing Sparte.

Schick und modern sieht es aus, das neue Stadion auf dem traditionsreichen Bieberer Berg: Vier freistehende Tribünen mit zur Hälfte Sitz- und Stehplätzen für mehr als 20.500 Zuschauer – die neue Heimstätte der Offenbacher Kickers wird größer, als das ursprüngliche Stadion war. Spieler und Stadt erhalten mit dem Viertribünenstadion im englischen Stil eine architektonisch sehr eigenständige Sportstätte, die dem Profifußball unglaublich viele Perspektiven bietet. Gleichzeitig knüpft der Entwurf der bei einer europaweiten Ausschreibung als Sieger hervorgegangenen Paderborner Baufirma Bremer AG an die Architektur und Atmosphäre der bisherigen Kultstätte an. Der Neubau präsentiert sich an derselben Stelle im englischen Stil, allerdings ragt er höher auf als bisher. 21 Meter über dem Spielfeld verbindet das Dach mit seinem in den

rot-weißen OFC-Farben gehaltenen Kranz die vier alleinstehenden Tribünen zu einem Komplex.

Die kompakte Bauweise des Stadions ermöglicht besonders steile Tribünen, die eine gute Akustik fördern und dadurch auch den Stadionbesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Für deutsche Stadien einmalig ist der hohe Anteil an Stehplätzen. Allein auf der Gegentribüne sind es rund 8.500, das sind fast 2.000 Plätze mehr als bisher. Insgesamt bietet das nach seinen Sponsoren benannte neue „Sparda-Bank-Hessen-Stadion“ rund 10.000 Stehplätze, 10.500 Sitzplätze sowie Logen und einen Business-Club-Bereich. Der Bau erfolgt phasenweise begleitend zum Spielbetrieb und startete im Frühjahr 2011. Die endgültige Fertigstellung des neuen Stadions ist für 30. Juni 2012 vorgesehen.

Zukunftsfähiges Stadiongebäude

Auch für die Zukunft ist gesorgt: Eine auf dem Dach integrierte Flutlichtanlage leuchtet die Spielfläche gleichmäßig aus. Sie soll das Stadion und Offenbach insbesondere bei TV-Übertragungen künftig moderner und professioneller in Szene setzen. Darüber hinaus erfüllt der Neubau schon heute

die Anforderungen von DFB und DFL für Pokalspiele und 1. Bundesliga. Und mit der für TV-Übertragungen geeigneten Beleuchtung auf dem Dach sowie den großzügigen Umkleiden erweist sich die neue Arena auch aufstiegstauglich. Sollten darüber hinaus weitere Zuschauerplätze gebraucht werden, ist zudem eine stufenweise Erweiterung mit relativ geringem Aufwand möglich.

In den Plänen für das neue Offenbacher Stadion stecken das gesammelte Planungs-Know-how und die Praxiserfahrungen von Stadionprojekten der letzten beiden Fußballweltmeisterschaften. Doch bei einem Besuch der neuen Spielstätte kommen nicht nur Fußball-Fans auf ihre Kosten: Wer Geld abheben will oder eine Finanzberatung braucht, findet diesen Service in einer integrierten neuen Sparda-Bank-Filiale. Darüber hinaus plant die Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach (SBB), zukünftig auch vielfältige Veranstaltungen in dem neuen Stadion durchzuführen. Außerdem sind im Verwaltungstrakt Räumlichkeiten zur Vermietung für Firmenveranstaltungen und private Feiern integriert.

im VIP-Bereich

Fotos: Bremer AG



WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

Objekt	Neubau Sparda-Bank-Hessen-Stadion, Offenbach
Architekt/Designer	Bremer AG, Grüner Weg 28–48, 33098 Paderborn
Baubeginn	2011
Ausführung der MAPEI Leistung	Juli–August 2011
Aufgabenstellung/Leistung MAPEI	Dachabdichtungsarbeiten
Projektleitung	Bremer AG, Grüner Weg 28–48, 33098 Paderborn
Eigentümer/Investor/Bauherr	Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach (SBB) vertreten durch: OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Senefelderstraße 162, 63069 Offenbach am Main
Bauleitung	Bremer AG, Grüner Weg 28–48, 33098 Paderborn
Generalunternehmer	Bremer AG, Grüner Weg 28–48, 33098 Paderborn
Verlegebetrieb/Ausführender Betrieb	Gebr. Hetland GmbH, Pappelweg 1, 32107 Bad Salzuflen
Verlegte Materialien	MAPEPLAN M 15
Referenztyp/Nutzungsart	Fußballstadion
MAPEI-Koordinator	Heiko Peist
Objektgröße	2.000 m ²

MAPEI-PRODUKTE

MAPEPLAN M 15 (CE EN 13956): extrudierte Kunststoffdachbahn auf Basis von hochwertigem Polyvinylchlorid mit innenliegender Verstärkung aus Polyestergerlege

MAPEPLAN Dachabdichtungsbahnen schaffen Sicherheit

Der Stadionbau ist eine Investition in die Zukunft Offenbachs. Umso wichtiger war es den Beteiligten, Materialien von hoher Qualität und langer Lebensdauer zu wählen. Im Bereich der geschlossenen VIP-Logen entschied sich der Generalunternehmer, die Paderborner Baufirma Bremer AG, für die Abdichtung der Dachflächen das Qualitätsprodukt MAPEPLAN M 15 von MAPEI Roofing einzusetzen. Die 1,5 mm dicken und 1,60 Meter breiten Dachabdichtungsbahnen schaffen in Kombination mit der Mineralfaserwärmeeisung „Rockwool Durock“ in 140 mm Stärke eine sichere Lösung. Auf der Basis von hochwertigem PVC-P zeichnet die Dachabdichtungsbahnen aus dem MAPEPLAN-Programm neben sehr guten mechanischen Eigenschaften eine hohe Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse (UV-beständig) und Alterung aus. Zur Ausführung gekommen ist das Qualitätsprodukt auf rund 2.000 m² Dachfläche – lose verlegt und mechanisch fixiert. Da das Dach eine Vielzahl von Durchdringungen wie Stützen, Lüfter etc. aufweist, wurden zusätzlich 600 Fertigecken eingesetzt, um im Resultat eine absolut sichere Konstruktion zu erhalten.

Die Dachabdichtung auf den VIP-Logen wurde wie folgt hergestellt:

- Trapezblech
- Dampfsperre, PE-Folie 0,4 mm
- Mineralfaserwärmeeisung, Rockwool Durock
- MAPEPLAN M 15, b = 1,60 m, lose verlegt, mechanisch fixiert

Die mit der Verlegung beauftragte Dachdeckerfirma Gebr. Hetland aus Bad Salzuflen zeigte sich überzeugt von der Wirtschaftlichkeit und lobte insbesondere die hervorragende Verschweißbarkeit und Flexibilität der MAPEPLAN Dachabdichtungsbahnen sowie das umfangreiche Zubehörprogramm, welches viele Detailausbildungen in der Praxis erleichtert. Während der gesamten Ausführungszeit stand der technische Außendienst von MAPEI Roofing bei kniffligen Detaillösungen ständig zur Verfügung. Gemeinsam mit der Bremer AG und den Dachdeckern konnten so maßgeschneiderte Anwendungen vor Ort erarbeitet und umgesetzt werden, was der 2.000 m² großen Fläche ein Höchstmaß an Dichtigkeit und dauerhafter Beständigkeit sichert.



Innovationspreis 2011 für MAPEI ULTRACOLOR PLUS

Produktinnovation vom Fachverband Fliesen und Naturstein ausgezeichnet

Der Spezialfugenmörtel „MAPEI ULTRACOLOR PLUS“ wurde auf den Deutschen Fliesentagen in Ulm mit dem Innovationspreis 2011 ausgezeichnet. Die Jury des vom Fachverband Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) in diesem Jahr erstmals durchgeführten Innovationswettbewerbs zeigte sich dabei von der Vielzahl der positiven Eigenschaften der innovativen Allround-Fuge überzeugt.

Eine Fuge für alle Anwendungen und mit hohem Sicherheitspotenzial: Diese Konzeption steckt hinter der Flexfuge MAPEI ULTRACOLOR PLUS. Der flexible, kunststoffvergütete und schnell erhärtende Fugenmörtel eignet sich dank seines festen und dichten Gefüges ebenso für die Verfugung keramischer Fliesen und Platten aller Art wie für Natur-, Kunst- und Betonwerksteinplatten sowie für Glas- und Natursteinmosaik – und dies sowohl innen als auch außen an Fassaden oder auf Balkonen und Terrassen.

Der Spezialfugenmörtel vereint eine Vielzahl positiver Eigenschaften, welche bekannte Schwächen herkömmlicher Fugenmörtel – unabhängig vom Bindemittelsystem – eliminieren und den Anforderungen von Nutzern, Planern und Bauherren in Bezug auf Anwendungssicherheit, Dauerhaftigkeit, Ästhetik, Hygiene und Nachhaltigkeit gerecht werden. Häufig anzutreffende optische Qualitätseinbußen keramischer Beläge infolge schadhafter oder mangelhafter angewendeter Fugenmörtel werden durch die große Anzahl der positiven Eigenschaften des Produktes weitestgehend vermieden.

Das hydraulisch erhärtende Bindemittelsystem enthält keinen Portlandzement. Diese Formulierung gewährleistet eine unter ökologischen Gesichtspunkten reduzierte CO₂-Bilanz. Dies begründet sich in dem Sachverhalt, dass bei der Herstellung des Bindemittels keine Abspaltung von Kohlendioxid aus Kalkstein erfolgt (Kalkstein ist ein Hauptbestandteil des Rohstoffgemisches, welches bei der Herstellung von Portlandzement zur Anwendung kommt). Ein weiterer Vorteil des portlandzementfreien Fugenmörtels ist, dass optische Beeinträchtigungen durch Ausblühungen, infolge überschüssigen Calciumhydroxids bei Einwirkung von Feuchtigkeit und Kohlendioxid aus der Luft, nahezu sicher ausgeschlossen werden können.

Großes Fugenbreitenspektrum

Rissbildungen im erhärteten Fugenmörtel, hervorgerufen durch starkes plastisches Schwinden, wie diese z. B. bei alkalisilikat- und „polymer“-gebundenen Fugenmörteln häufig anzutreffen sind, werden aufgrund der spannungsarmen, hoch

schwundkompensierten Aushärtung der eingesetzten Bindemittelkombination und des ausgewogenen Verhältnisses von Bindemittel und Zuschlägen sicher vermieden. Bei Fugenbreiten von 2 bis 20 mm weist der ausgehärtete Fugenmörtel eine feine, dichte und geschlossene Oberflächenstruktur auf.

Variable Verarbeitung

Aufgrund seiner besonderen Formulierung kann das Produkt in unterschiedlichen Applikationsverfahren angewendet werden. In Abhängigkeit des Belagmaterials und der gewünschten Oberfläche kann ULTRACOLOR PLUS manuell sowie maschinell im Schlamm-, Spritz- und Spachtelverfahren in den Fugenquerschnitt eingebracht werden.

Hohe Festigkeiten/Belastung

Das feste und dichte Gefüge des ausgehärteten Fugenmörtels ermöglicht den Einsatz sowohl im Innen- als auch im Außenbereich unter hohen mechanischen und physikalischen Belastungen. Beispielhafte Einsatzbereiche sind Beläge

- an Fassaden,
 - auf Balkonen und Terrassen,
 - in Schwimmbecken,
- sowie stark frequentierte Flächen in Bahnhöfen, Flughäfen und Einkaufszentren, auf welche verstärkt abrasive Kräfte einwirken. Auch bei lang einwirkender Wasserbeaufschlagung, insbesondere in Kombination mit alkalischen Medien, behält das Produkt seine exzellenten Eigenschaften in Bezug auf Festigkeit und Farbstabilität.

Geringe Wasseraufnahme und geringe Verschmutzungsneigung durch DropEffect®-Technologie

Neben der hohen Gefügedichte bewirkt ein spezieller Rohstoff eine äußerst geringe Wasseraufnahme. Hierdurch besitzt das Produkt eine geringe Verschmutzungsneigung und hohe Widerstandsfähigkeiten gegenüber Frost-, Tau- und Tausalzbeanspruchungen.

Belag unabhängig einsetzbar

Das Produkt ist für alle harten Nutzbeläge bestens geeignet. Spezielle Kunststoffe garantieren eine ausreichende Anhaftung zu dichten Belagmaterialien, wie z. B. Glasmosaik, Feinsteinzeug und Glasfliesen. Wasserrückhaltende Additive verhindern eine unzureichende Hydratation auch bei dichten Belagmaterialien und geringen Fugenbreiten. Die innovative Bindemittelkombination mit effektiver kristalliner Wasserbindung sorgt für eine schnelle Festigkeitsentwicklung bei gleichzeitig schneller Trocknung. Diese besondere Eigenschaft ermög-



licht auch eine sichere Anwendung bei verfärbungssensiblen Natursteinen.

BioBlock®-Technologie

Ein weiterer besonderer Rohstoff bewirkt einen speziellen Effekt, welcher eine antibakterielle Wirkung auf der Fugenoberfläche bewirkt und somit den Hygieneanforderungen der europäischen Bauproduktenrichtlinie in besonderem Maße gerecht wird.

Preisverleihung auf den Deutschen Fliesentagen in Ulm

Diese Vielzahl an positiven Eigenschaften des multifunktionalen Hochleistungsfugenmörtels überzeugte auch die Jury, die den in diesem Jahr erstmals vom Fachverband Fliesen und Naturstein (FFN) ausgeschriebenen Innovationspreis beurteilte. Denn so werden die häufig anzutreffenden optischen Qualitätseinbußen keramischer Beläge infolge schad- oder mangelhafter Fugen weitestgehend vermieden. Etwas, das, so die Jury in ihrer Würdigung, „die Branche nach vorn bringt“ und daher einen Preis verdient. Dabei wurde die Innovation auch gegenüber anderen Produkten und Herstellern in Bezug auf Verarbeitung, Sicherheit und andere Eigenschaften bewertet. Zu den Jurymitgliedern zählte neben Herbert Reithmeir von der auf das Handwerk spezialisierten DSL Unternehmensberatung und Karl-Heinz Körner, dem Vorsitzenden des Landesinnungsverbandes Fliesen Baden Württemberg und Vorstandsmitglied des FFN, auch Architekt Volker Bastian von gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner aus Hamburg an. Für ihn war es insbesondere die Vielzahl der eingereichten Innovationen, die die Arbeit als Juror spannend machte. „Ich weiß jetzt, was sich auf dem Markt tut und kann als Architekt entsprechend beraten“ – so sein positives Fazit am Ende des Wettbewerbs. Die Preisübergabe an den Geschäftsführer der MAPEI GmbH, Dr. Uwe Gruber, erfolgte im Rahmen der Deutschen Fliesentage 2011 in Ulm, an denen über 300 Fliesenleger aus dem ganzen Bundesgebiet teilnahmen.

Innovationspreis 2011 für MAPEI Ultracolor Plus

Hochfest

Ausblühungsfrei

27 Farben

Portlandzementfrei

Nachhaltig

BioBlock[®]-Technologie



DropEffect[®]-Technologie

Effektive kristalline Wasserbindung



QR-Code für den direkten Zugriff auf das Technische Merkblatt



Anschluss von Verbundabdichtungen an Durchdringungen und Bodenablaufsysteme

Abdichtungen sind Bestandteil der Baukonstruktion, deren vorrangige Aufgabe es ist, durch Feuchtigkeit beanspruchte Bauteile vor Durchfeuchtungen zu schützen. Dieser Schutz ist wichtig für den Erhalt der Gebäudekonstruktionen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist der Ausschluss von Gesundheitsgefährdungen des Nutzers des Gebäudes durch Feuchtigkeit. Mit der Einführung der Europäischen Bauprodukten-Richtlinie und deren Durchführungsverordnung in sogenannten Grundlegendendokumenten (Dokument 3 – Gesundheit, Hygiene und Umweltschutz) wurde dies gesetzliche Pflicht.

Die Anforderungen an Abdichtungssysteme und deren Ausführung sind grundlegend in der DIN 18195 Bauwerksabdichtungen geregelt.

Flüssig zu verarbeitende Verbundabdichtungen haben sich seit vielen Jahren in der Praxis bewährt und stellen somit den heutigen Stand der Technik dar. Dies hat auch dazu geführt, dass seit April 2009 flüssig zu verarbeitende Abdichtungsmaterialien im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV-F) aus Mineralischen Dichtungsschlämmen (MDS) und Reaktionsharzen in die DIN 18195-02 Bauwerksabdichtungen aufgenommen wurden und seitdem für Abdichtungen gegen von innen drückendes Wasser nach DIN 18195-07 geregelt sind.

Da für den Anwendungsfall Einwirkung von nichtdrückendem Wasser gem. DIN 18195-05 Verbundabdichtungen bisher noch nicht geregelt sind, wurde vom Fliesenfachverband bereits vor vielen Jahren das Merkblatt Verbundabdichtungen – Hinweise für die Ausführung von flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich – herausgegeben und in den permanenten Überarbeitungen an die jeweils aktuellen Anforderungen angepasst. Ergänzt werden die Ver-

bundabdichtungen heute durch den Einsatz von Abdichtungsfolien und Abdichtungsplatten.

Verbundabdichtungen sind in der vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) veröffentlichten Bauregelliste A, Teil 2, genannt. Der Verwendbarkeitsnachweis ist zum einen durch eine Europäische Technische Zulassung (ETA) oder durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abP), auf der Basis von zwischen den bauaufsichtlich anerkannten Prüfstellen abgestimmten Prüfgrundsätzen zu erbringen. So geprüfte Produkte sind dann mit dem Ü-Zeichen oder dem CE-Zeichen zu kennzeichnen.

Alle Abdichtungssysteme haben gemeinsam, dass sie als Flächenabdichtung sehr leicht und bei Einhaltung der Verarbeitungsrichtlinien der Materialhersteller anwendungssicher zu verarbeiten sind. Die Wirksamkeit einer Abdichtung ist jedoch entscheidend von deren fachgerechten Ausführung im Eckbereich und dem Anschluss an Durchdringungen und Bodenablaufsysteme abhängig. Schäden an Baukonstruktionen durch eindringende Feuchtigkeit sind häufig auf mangelhaft ausgeführte Abdichtungsanschlüsse an diese Bauteile oder auf eine Auswahl von Bauteilen zurückzuführen, die für den Anschluss von Verbundabdichtungen konstruktiv ungeeignet sind.

Für die Herstellung einer dauerhaft funktionsfähigen Abdichtung ist daher eine



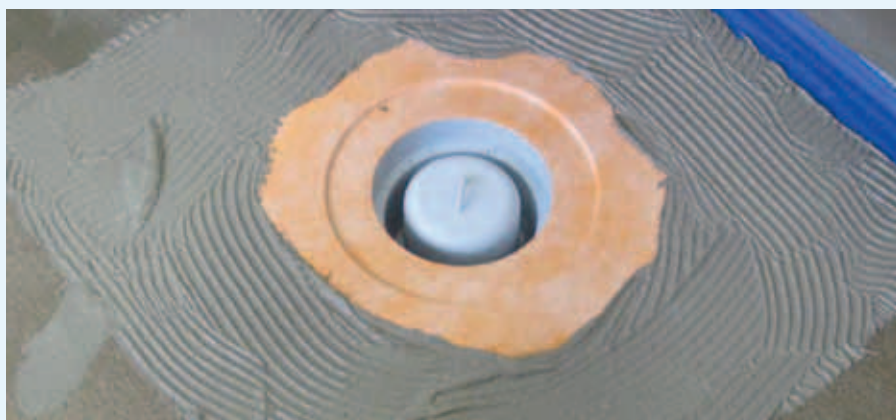
Für Verbundabdichtungen konstruktiv ungeeigneter Bodenablauf

enge Zusammenarbeit von Sanitärinstallationsbetrieben und dem Fliesen- bzw. Natursteinverlegebetrieb als Abdichtungshersteller, also eine Schnittstellenkoordination der beteiligten Gewerke, unbedingt erforderlich. Diese Abstimmung muss bereits in der Planungsphase erfolgen und in der Ausführung fortgeführt werden.

Verbundabdichtungssysteme werden heute als Bausatz angeboten, die aus dem Abdichtungsmaterial selbst, einem Dichtbandsystem und einem auf das Abdichtungsmaterial abgestimmten Klebemörtel für die Belagsverlegung bestehen. Zu den Dichtbandsystemen gehören Dichtbänder für Abdichtung von Eck-, Anschluss- und Bewegungsfugen mit Dichtecken als Innen- oder Außenecken und Dichtmanschetten in unterschiedlichen Größen für den Anschluss der Abdichtung an Einbauteile und Durchdringungen. Hierfür werden in der Regel Dichtmanschetten Wand mit einer vorgestannten Öffnung für 1/2"-Rohranschlüsse und Dichtmanschetten Boden in quadratischer Form mit 40 bis 50 cm Seitenlänge angeboten. In diese Bodenmanschetten müssen die erforderlichen Öffnungen abgestimmt auf die Durchdringungs- bzw. Bauteilabmessungen vor Ort eingeschnitten werden.

Zur Erlangung eines Eignungsnachweises in Form eines allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses wird das Abdichtungssystem einer Behälterprüfung unterzogen und je nach Einsatzbereich als Abdichtung in Nassräumen mit einer Beanspruchung durch nichtdrückendes Wasser (Spritzwasser) oder als Abdichtung von Schwimmbecken mit Druckwasserbeanspruchungen unterschiedlich mit Wasser beaufschlagt.

Verbundabdichtungen sind mit dem Ablaufkörper dauerhaft dicht zu verbinden. Dafür müssen diese über ausreichend breit ausgeführte Klebe- oder Los-Fest-Flansche verfügen.



Dallmer Kerdi Drain mit vlieskaschiertem Klebeflansch



Kunststoffklebeflansch ohne Haftvermittler

Klebeflansche

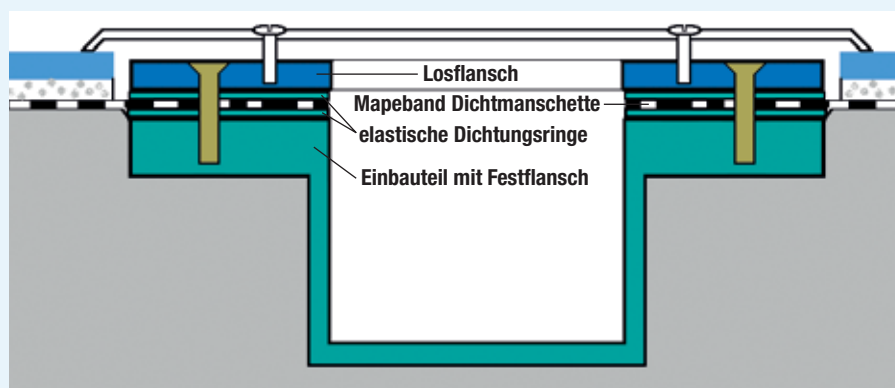
Klebeflansche sollten eine Mindestbreite von 50 mm haben. Die Flanschoberfläche muss so beschaffen sein, dass ein dauerhafter Haftverbund zwischen Abdichtungsmaterial bzw. zur Verklebung der Dichtmanschette verwendetem Kleber und Flansch gewährleistet ist. Bodenabläufe aus Kunststoff werden in der Regel aus ABS-Kunststoffen gefertigt. Wenn dieses Material nicht mit einem Haftvermittler beschichtet wird, können Haftprobleme und somit Undichtigkeiten in der Verklebung auftreten. Daher werden die Flanschoberflächen bei der Herstellung häufig mit einer Vlieskaschierung versehen. Durch die sehr große Vliesoberfläche ist eine gute Verzahnungshaftung gewährleistet. Rinnensysteme für den Einsatz im hochwertigen Privatbereich oder im hoch beanspruchten gewerblich genutzten Großküchenbereich werden aus Edelstahl gefertigt. Bei diesen werden die Klebeflansche zur Schaffung einer großen Oberfläche i.R. bereits werkseitig oder auf der Baustelle mit Reaktionsharz grundiert und mit Quarzsand abgestreut.

Los-Fest-Flansche

In druckwasserbeanspruchten Bereichen, wie z. B. Schwimmbecken und Behältern, sind Los-Fest-Flanschkonstruktionen zu bevorzugen, werden aber auch bei Abdichtungen im Lastfall nichtdrückendes Wasser, hohe Beanspruchung, z. B. gewerblich genutzte Küchen, eingesetzt. Hierbei wird ein sog. Festflansch in die Beckenwandung einbetoniert bzw. in die Bodenkonstruktion eingesetzt. Bei der Herstellung der Verbundabdichtung wird eine Dichtmanschette in die Flächenabdichtung eingeklebt und am Einbauteil



Los-Fest-Flansch-Einbauteil im Schwimmbecken



Schnittzeichnung Los-Fest-Flansch

mittels Losflanschverschraubung mechanisch verwahrt. Zur Vermeidung von Beschädigungen beim Verschrauben der Flansche sollte die Dichtmanschette zwischen zwei elastischen Dichtungsringen eingepresst werden.

Rückstaufreie Wasserabführung

Bodenablaufsysteme müssen konstruktiv so ausgebildet sein, dass eine rückstaufreie Entwässerung der Abdichtungsebene gewährleistet ist. Dieser Grundsatz ist in der DIN 18195 Teil 05 eindeutig festgeschrieben.

Pkt. 6.7

„Abläufe zur Entwässerung von Belagoberflächen, die die Abdichtung durchdringen, müssen sowohl die Nutzfläche als auch die Abdichtungsebene dauerhaft entwässern.“

Pkt. 6.5

„Können sich selbst geringfügige, aber länger einwirkende Mengen stehenden Wassers (z. B. Pfützen) schädigend auf Schutz- und Belagschichten auswirken (z. B. Plattenbeläge im Mörtelbett) , so ist durch eine planmäßige Gefällelegung oder andere Maßnahmen (z. B. Abläufe) für eine vollständige Wasserableitung zu sorgen.“

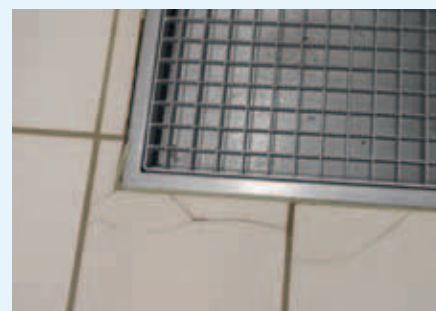
Wenn Ablaufkörper zwischen Flansch und Ablauföffnung eine Aufkantung aufweisen, ist eine vollständige Entwässerung der Abdichtungsebene nicht mehr gegeben. In die Belagkonstruktion eingedringenes Brauchwasser verbleibt dann im Verlegemörtel und kann nur durch Verdunstung über die Belagsfugen entwei-



Verfleckungen im Naturstein durch Staunässe auf der Abdichtungsebene und Kalkablagerungen auf der Belagoberfläche



Edelstahlrinne für den Einsatz in Großküchen mit Aufkantung zwischen Flansch und Ablauföffnung



Anschluss an Entwässerungsrinne in einer Großküche mit sichtbaren Schädigungen am Keramikbelag



Ablaufrinne mit Flanschaufkantung



Zerstörung der Abdichtung und der Rinnenvermörtelung durch chemischen Angriff

chen. Bei Naturwerksteinbelägen kommt es hierdurch zwangsläufig zu Verfleckungen und Verfärbungen am Belagmaterial. Wasserlösliche Kalkbestandteile aus dem Verlegemörtel werden im Zuge der Verdunstung mit dem Wasser an die Belagoberfläche transportiert. Nach dem Verdunsten des Lösungs- und Transportmediums Wasser lagern sich die Kalkbestandteile auf der Belagoberfläche ab. Zusätzlich können Einlagerungen von

Fremdstoffen in der Steinmatrix und/oder Mineralveränderungen auftreten, die zu sichtbaren und irreversiblen Verfleckungen am Naturwerkstein führen.

Bei Keramikbelägen in chemisch beanspruchten Bereichen, wie z. B. Großküchen, Brauereien, Molkereien etc., enthält das Brauchwasser Aggressoren, wie Milchsäure, Fettsäure, saure Reinigungsmittel etc., die ebenfalls durch Haarrisse in der Verfugung in den Verlegemörtel eindrin-

gen. Wenn die Konstruktion der Entwässerungsbauweise eine Wasserabführung auf der Abdichtungsebene nicht zulässt, kommt es im Zuge der Austrocknung zu einer Verdunstung des Wassers. Die Aggressoren verdunsten in der Regel nicht mit, was zu einer Aufkonzentration dieser Stoffe unterhalb des Belags führt – es bildet sich ein chemisch aggressiver und hygienisch absolut bedenklicher Cocktail, der zu massiven Schädigungen an der Abdichtung



Bodenablauf für den Großküchenbereich mit Sickerwasserablauföffnungen zur rückstaufreien Entwässerung der Abdichtungsebene

Anschluss Entwässerungsrinne Dallmer CeraLine Plan mit Sickerwasserablauf
(Quelle: Dallmer GmbH & Co. KG)

und am Verlegemörtel führen kann. Die Folge sind Undichtigkeiten in der Abdichtungsebene und Belagablösungen im Anschluss an die Ablaufbauteile. Dieser Schadensmechanismus kann nur dadurch verhindert werden, indem die Bodenablaufsysteme konstruktiv so ausgebildet werden, dass die Abdichtungsebene rückstaufrei in den Ablaufkörper entwässert werden kann. Hierfür sind geeignete Sickerwasseröffnungen in der Flanschaukantung oder nachträglich aufzusetzende Edelstahlrahmen erforderlich.

Fazit: Verbundabdichtungen sind nur so gut, wie deren Ausführung an Detailpunkten (Durchdringungen, Bodenablaufsystemen und Fugen) erfolgt. Die Detailplanung muss bereits mit der Auswahl des jeweiligen Systems für die Sanitärinstallation beginnen und durch eine Koordination der beteiligten Gewerke abgestimmt werden. Verbundabdichtungen können nur durch geeignete Flanschkonstruktionen, abgestimmt auf die jeweilige Beanspruchung, an Einbauteile und Durchdringungen angeschlossen werden. In jedem Fall muss eine vollständige, rückstaufreie Entwässerung der Abdichtungsebene gewährleistet sein. 

Fotos: ACO, Oswald Keramik/Herr Kullmann, Dallmer GmbH & Co. KG

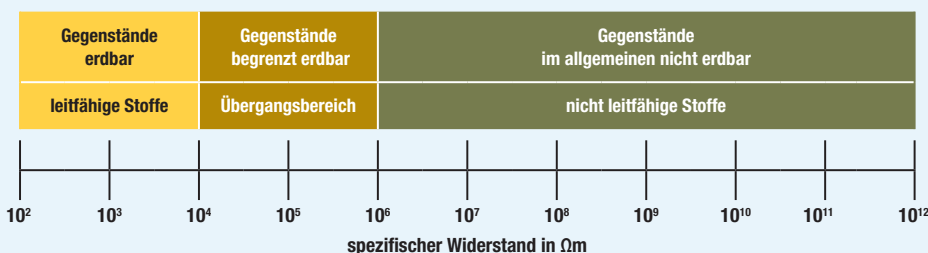
Verlegen von ableitfähigen Fußbodensystemen mit elastischen Bodenbelägen

Fußbodenkonstruktionen in Industrie und Gewerbe unterliegen vielfältigen Belastungen durch Verkehrslasten, Angriffe chemisch aggressiver Stoffe und Materialien etc. Insbesondere in Produktionsstätten der chemischen und der Pharmaindustrie, in Lagerräumen für brennbare Flüssigkeiten und Explosivstoffe, in Laborräumen und Abfüllstationen besteht eine zusätzliche Gefährdung durch unbeabsichtigte elektrostatische Entladungen, in deren Folge sich Gemische entzünden bzw. hochwertige elektronische Geräte geschädigt werden können. Aber auch Operationsräume und Fertigungshallen der elektrotechnischen Industrie sind dadurch besonders gefährdet. Elektrostatische Aufladungen lassen sich kaum vermeiden. Sie entstehen überall da, wo Materialien aneinander reiben oder voneinander getrennt werden. Durch mechanische Trennung, z. B. beim Abheben oder Reiben, kommt es im Bereich gemeinsamer Grenzflächen der Ladungsträger zu einem Ladungsübertritt. Es entsteht ein Potentialunterschied. Die Ladungsträger sind elektrostatisch aufgeladen.

Unter bestimmten Bedingungen kann es als Folge von spontanen Entladungsvorgängen mit einer Intensität von mehreren tausend Volt zu einer Funkenbildung kommen. Diese Gefährdung muss vermieden werden.

Bei Bewegungen auf isolierten Bodenflächen kann kein Spannungsabbau erfolgen. Erst beim Berühren eines Körpers mit einem anderen Potential fließt die gespeicherte Ladung spontan ab. Elektrostatische Aufladungen müssen daher in den gefährdeten Bereichen vermieden bzw. vollkommen ausgeschlossen werden. Einen wesentlichen Teil der Sicherheitsanforderungen für Mensch und Betriebseinrichtungen bilden daher neben ableitfähigen Geräten, geeignetem Schuhwerk und Mobiliar elektrisch ableitfähige Bodenbeläge.

Veranschaulichung der Begriffe „leitfähig“ – „nicht leitfähig“



Die Qualifizierung von Materialien für ableitfähige Bodenbeläge erfolgt durch Widerstandsmessungen.

Verlegung ableitfähiger, elastischer Bodenbeläge

Zur Erstellung von ableitfähigen Bodenaufbauten gibt es verschiedene Arten von Bodenbelägen wie z. B.

- **Preßbeläge mit Graphitfolie**
- **Chemisch ableitfähige Beläge**
- **Kalandrierte Beläge mit Graphitanteilen und/oder Kohlefasern**
- **Beläge mit leitfähiger Rückschicht**
- **Textilbeläge mit Stahlfasern oder leitfähigen Kunststofffasern**
- **etc.**

Bodenbeläge mit elektrisch leitfähigen Eigenschaften können wie folgt klassifiziert werden:

Art der Messung	Entsprechender Wert	Klassifizierung
Widerstand Rx	$\leq 10^6 \Omega$	ECF = elektrisch leitend
Widerstand Rx	$\leq 10^6 \Omega$ $< Rx$ $< 10^9 \Omega$	DIF = ableitfähig
Aufladbarkeit	$\leq 2 \text{ KV}$	ASF = astatischer (antistatischer) Fußboden

Des Weiteren erfolgt die Wahl des Belags entsprechend den Anforderungen des Anwendungsbereiches. Die erforderlichen Grenzwerte der Ableitwiderstände verschiedener Anwendungsbereiche sind wie folgt:

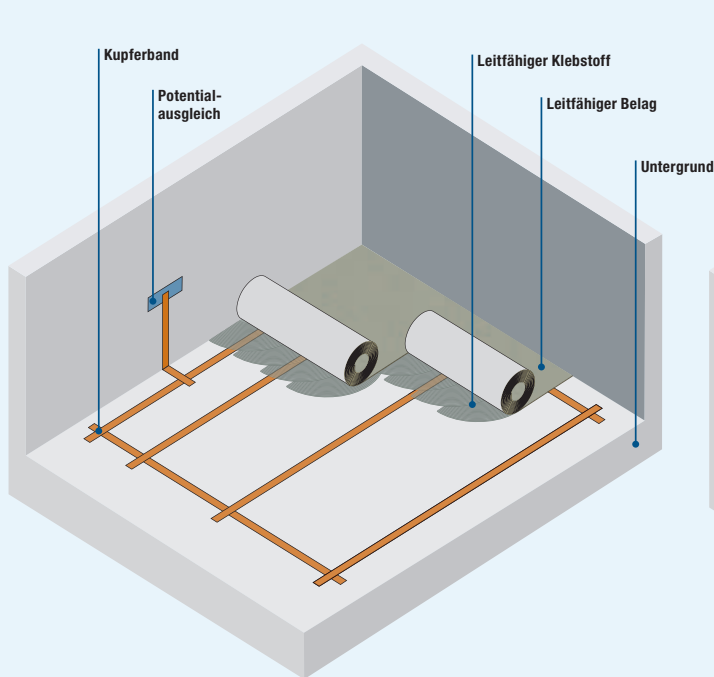
	Mindestwert Ω	Höchstwert Ω
Operationsräume	5×10^4	10^7
Elektroindustrie	10^4	10^7
Lager für offene Sprengstoffe	10^4	10^6
Lager für verpackte Sprengstoffe	10^4	10^8
Lösemittelager	10^4	10^6

Aufbau von elektrisch ableitfähigen textilen und elastischen Bodenbelägen

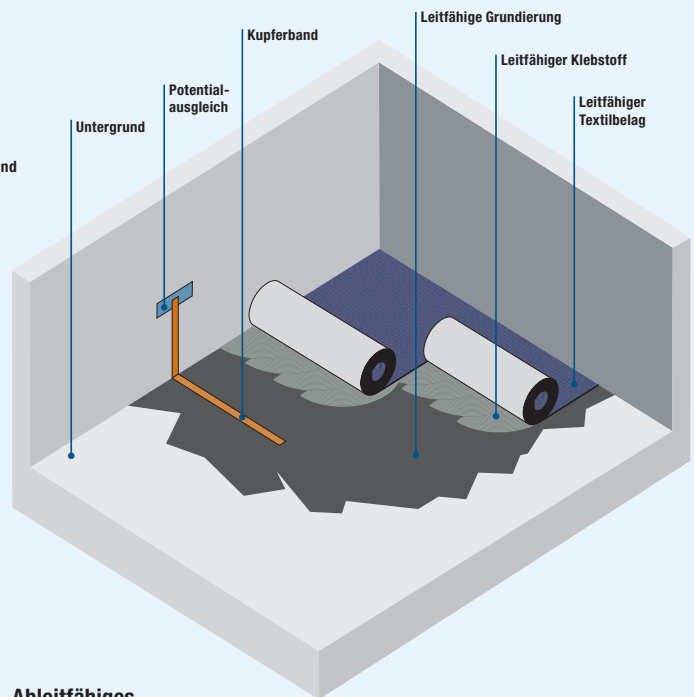
Einordnung und Festlegung eines elektrisch leitfähigen Fußbodenbelags ist Planungsaufgabe, die durch den Architekten, Planer bzw. Bodenbelagsnutzer zu erfolgen hat.

Dabei sind bei der Ausschreibung der Bodenbelagarbeiten einige Punkte wie z. B. die Anforderungen an das System, besondere Hinweise für ESD-Bereiche (ESD = electrostatic discharge, Bereiche mit elektrostatisch gefährdeten Bauteilen), Beschreibung des Systemaufbaus und die aktuell gültigen Vorschriften und Verordnungen zu berücksichtigen.

Für die ableitfähige Verlegung von textilen und elastischen Belägen müssen ableitfähige Bodenbeläge mit ableitfähigen



Ableitfähiges Belegen auf Kupferbandnetz



Ableitfähiges Belegen auf Leitschicht

gem Klebstoff auf ein Ableitsystem verlegt werden. Das Einbauen der Anschlüsse und das Anschließen des Ableitsystems an den jeweiligen Potentialausgleich muss von einem Elektriker vorgenommen werden. Ableitfähige Verlegungen können auf drei verschiedene Arten und Weisen durchgeführt werden:

1. Auf Kupferbändern

Unter jede Belagbahn bzw. unter jede Plattenreihe wird ein Kupferband leitfähig auf den gespachtelten Untergrund geklebt und kopfseitig miteinander verbunden (bei Plattenware 2 Querbänder in jedem Raum). Auf dem so ableitfähig vorbereiteten Untergrund wird der Bodenbelag mit entsprechend ableitfähigem Klebstoff unter Verwendung der geforderten Zahnung verklebt. Es ist darauf zu achten, dass in Räumen bis zu 30 m² mindestens 2 Anschlussstellen zur Erdung am Potentialausgleich vorhanden sind. Bei großen Flächen darf der Abstand von einem beliebigen Punkt bis zum nächsten Potentialausgleich maximal 10 m betragen. Der Anschluss des Potentialausgleichs erfolgt durch den Elektriker.

2. Auf Querleitschicht

Die Querleitschicht besteht aus einem ableitfähigen Vorstrich, der direkt auf den gespachtelten Untergrund aufgetragen wird. Auf diesen wird alle 30 m² rechtwinklig zur Wand ein mindestens 1,50 m langes Kupferband leitfähig verklebt. Bei kleinen Räumen müssen mindestens 2 Anschlussstellen möglichst diagonal

gegenüber vorhanden sein. Bei großen Flächen darf der Abstand von einem beliebigen Punkt bis zum nächsten Potentialausgleich maximal 10 m betragen. Der an der Wand überstehende Teil des Kupferbandes von mindestens 0,50 m wird ebenfalls durch den Elektriker an den Potentialausgleich angeschlossen.

3. Bodenbelag mit vorhandener Querleitfähigkeit

Neben den zuvor genannten Arten der ableitfähigen Verlegung gibt es noch Bodenbeläge, die bereits eine Querleitfähigkeit aufweisen. Dabei ist der Rücken des Bodenbelags wahlweise mit einem leitfähigen Anstrich oder einer leitfähigen Rückbeschichtung versehen. Bei diesen Belägen ist es auf der Fläche nicht mehr erforderlich, ein Kupferbandnetz oder eine Querleitschicht aufzubringen, da der Belag diese Funktion übernimmt. Lediglich im Randbereich ist eine Kupferbandleitung leitfähig zu verkleben, worauf der Bodenbelag dann ebenfalls mit leitfähigem Klebstoff verlegt wird. Die Kupferbandleitung ist so zu verlegen, dass alle 30 m² durch den Elektriker ein Potentialausgleich angeschlossen werden kann. Der übrige Bahnenbelag kann mit normalem Klebstoff verklebt werden. Achtung: Ablüfte- und Einlegezeiten von leitfähig eingestelltem Klebstoff und „normalem Klebstoff“ müssen übereinstimmen (systemkonforme Produkte verwenden). Manche Produzenten von leitfähigen Belägen geben ausdrücklich vor, keine leitfähigen Vorstriche zu verwenden, da

diese unter Umständen einen nicht saugfähigen Untergrund herstellen und somit die Gefahr einer Blasenbildung bei der Verklebung mit leitfähigen Dispersionsklebstoffen, insbesondere bei Kautschukbelägen, gegeben ist. Die Anforderungen an den Erdableitwiderstand der Böden sind abhängig von der Nutzung der Räume und müssen objektspezifisch durch den Planer in Abstimmung mit dem Bauherrn festgelegt werden. Die geforderten Erdableitwiderstände liegen in der Regel zwischen 1 x 10⁴ bis 1 x 10⁹ Ohm.

Abnahme und Prüfung

Die Messung des elektrischen Widerstandes von Belag und/oder ableitfähiger Konstruktion erfolgt in Abhängigkeit des Belags. Werden keramische Beläge bzw. Aufbauten nach den Vorgaben von dem AGI-Merkblatt S30 Erdableitwiderstandes RE gemessen, erfolgt die Messung der elastischen Bodenbeläge selbst nach der DIN EN 1081. Dabei wird mit einer 3-Punkt-Elektrode gemessen. Der gesamte Bodenaufbau im Objekt hingegen wird nach der DIN EN 61340-4-1 gemessen. Eine Messung kann ebenso durch einen Begehtest erfolgen, etwa gemäß EN 1815. Neben den zuvor genannten Messungen wird des Weiteren noch der Standortübergangswiderstand gemessen.

Genaue Informationen und eine detailliertere Beschreibung zu diesem Thema erhalten Sie über die Ausgabe „Vom Profi für den Profi – Ableitfähige Verlegung von elastischen Bodenbelägen“.

Neues Fugendisplay erschienen: die MAPEI Fugen-Farbwelt


Begeistern, Beraten, Überzeugen: Mit diesem Anspruch hat sich MAPEI an die Entwicklung eines neuen Fugendisplays unter anderem für Fachhandel, Architekten und Planer gemacht. Das neue Präsentationswerkzeug eignet sich hervorragend, um etwa in Ausstellungsbereichen das Interesse der Kunden aufs Thema der farbigen Fugengestaltung zu lenken. Speziell in Beratungs- oder Planungsgesprächen lässt sich das aufklappbare Display flexibel einsetzen, um anhand der MAPEI Fugen-Farbwelt ein modernes Farbdesign und eine perfekte Funktion zu demonstrieren. Mit dem neuen MAPEI-Präsentationswerkzeug fällt es leicht, Farbe zu bekennen, denn die einzeln entnehmbaren Fugenmuster in Originalfarben liefern anschaulich überzeugende Argumente dafür. Auch farbige Kombierbarkeiten mit aktuellen Fliesen- und Sanitärprogrammen lassen sich mit Unterstützung des neuen Fugendisplays hervorragend darstellen. Das neue Präsentationsinstrument bietet jedoch nicht nur ein großes Farbspektrum, sondern vereint auch gleich mehrere Produkte. Somit ist es möglich, Kunden schnell und übersichtlich auch zu geeigneten Lösungen aus dem MAPEI-Sortiment

beraten zu können, ohne sie mit einer Vielzahl an Katalogen zu überfordern.

Das Fugendisplay bietet den Überblick über acht leistungsstarke Produkte aus dem Bereich Verfugen:

- die MAPEI-Reinsilikone MAPESIL AC für keramische Fliesen und MAPESIL LM für Naturwerksteine mit Originalmustern in 27 verschiedenen Farben
- die MAPEI-Fugen ULTRACOLOR PLUS, KERACOLOR FL-S, KERACOLOR FF, KERACOLOR GG, KERAPOXY und KERAPOXY IEG in 28 verschiedenen Originalfarben

Eine farblich sortierte Gesamttabelle lässt erkennen, in welchen Farben die Produkte erhältlich sind, und

ermöglicht so ein schnelles Auffinden funktional wie gestalterisch geeigneter Produktlösungen. Neben Allround-Fugen für alle Anwendungen werden mit dem Display auch Spezialfugen – von der hochbelastbaren Fuge bis zur feinen Designfuge – vorgestellt. Übrigens: Mit ULTRACOLOR PLUS ist sogar ein prämiertes Fugenmörtel im Programm. 2011 wurde die Flexfuge ULTRACOLOR PLUS mit dem Innovationspreis des Fachverbandes Fliesen und Naturstein ausgezeichnet. 




MAPEI QR-Codes: Der direkte Link zu technischen Informationen

Vielreisende kennen sie schon: QR-Codes zur Entschlüsselung unserer Online-Tickets. Die quadratischen Muster erobern zunehmend unseren Alltag. Zukünftig werden sie uns auch im MAPEI-Produktkatalog, auf allen MAPEI-Aktionsflyern und vielen anderen gedruckten MAPEI-Printmedien den Zugang zu gewünschten Informationen erleichtern.

QR-Codes sind das Mittel der Zukunft, um Printmedien und andere Objekte der realen Welt mit dem mobilen Internet in unmittelbare Verbindung zu bringen, um so schnell die gewünschten Informationen zu vermitteln. Der Vorteil: Mit einem QR-Code funktioniert das schneller, speziell bei Links, als wenn diese von Hand eingetippt werden müssten, um auf eine Website zu gelangen. Schon jetzt sind die kleinen Quadrate immer häufiger zu finden und erleichtern uns so die Informationsbeschaffung. Bei MAPEI werden die Codes zukünftig in einer Vielzahl von Printmedien zu den Produkten erscheinen und einen direkten Link zu den jeweiligen Themen auf



www.mapei.de bieten. Sie brauchen nur ein Handy, einen Tablet-PC oder ein Notebook mit Kamera sowie eine Lesesoftware für QR-Codes, um die gewünschten Informationen zu entschlüsseln. Dazu muss der Nutzer nur den Code vor die Kamera des Handys oder Notebooks halten, um die gewünschten Infos zu bekommen.

Übrigens: QR steht für quick response, also schnelle Antwort, und wurde schon 1994 entwickelt, damit die Autoindustrie in ihren Werken Teile und Baugruppen automatisch erkennen und liefern konnte. Das Pixelraster ist nichts weiter als eine binäre Information (schwarz/weiß, an/aus), mit deren Hilfe Texte, Links oder auch Programmzeilen kodiert und übermittelt werden können. Also verschaffen Sie sich künftig schnell und unkompliziert einen Zugriff auf wichtige anwendungstechnische Informationen von MAPEI per QR-Code. Sie können sich diese Daten einfach anschauen, aber auch speichern oder per E-Mail direkt weiterleiten. 

Neue Produkte – neuer Einleger – neue Gliederung – QR-Codes

Der neue MAPEI-Produktkatalog 2012

Er ist da: der neue MAPEI-Produktkatalog 2012. Anwendungsfreundlich und kundenorientiert leistet er im täglichen Gebrauch wertvolle Dienste, indem er übersichtlich und verständlich das umfassende MAPEI-Lieferprogramm vorstellt und die hohe Kompetenz – nicht nur in Sachen Nachhaltigkeit – dokumentiert. Darüber hinaus finden sich in dem umfassenden Nachschlagewerk auch interessante Tipps zur Anwendungspraxis und wichtige Informationen zu technischen Produktdetails.

Vorsprung mit System – das bedeutet perfekt aufeinander abgestimmte Produkte, die von der Herstellung bis hin zur Verarbeitung nachhaltige Schonung von Mensch und Umwelt berücksichtigen. Produkte, die für hohe Effizienz in der Verarbeitung, für Sicherheit und Langlebigkeit stehen. Der umfangreiche und überarbeitete Produktkatalog 2012 präsentiert das bewährte und um neue Produkte ergänzte MAPEI-Sortiment in den drei Bereichen:

- Verlegesysteme für keramische Fliesen
- Verlegesysteme für Naturwerksteine
- Spezial-Baustoffsysteme

Die Titelseite zeigt – exemplarisch für die drei Bereiche – den Leichtflexklebemörtel ULTRALITE S1 für Keramik, den Naturstein-Spezialverlegemörtel MAPESTONE 1 sowie den Zementfließestrich 20–70 mm MAPECEM PRONTO SL aus dem Bereich Spezial-Baustoffsysteme. Durch die farbliche Codierung gelangt man zielsicher direkt zum gewünschten Produktsegment.

Neuheiten im MAPEI-Lieferprogramm

Neu im MAPEI-Produktportfolio ist beispielsweise der Zementfließestrich 20–70 mm MAPECEM PRONTO SL, der sich als Problemlöser besonders für Terminbaustellen in der Renovierung und Sanierung zur Herstellung von dünschichtigen, schnell trocknenden und selbstverlaufenden Estrichen in Schichtdicken von 20–70 mm eignet. Im Bereich Spezial-Baustoffsysteme sind insbesondere die neuen Produkte des Bauwerksabdichtungssortiments, die das bestehende Sortiment komplettieren, zu nennen.

Ein weiteres Highlight des Produktkatalogs 2012 ist die mit dem Innovationspreis ausgezeichnete Flexfuge ULTRACOLOR PLUS, die mittlerweile in 27 Farben verfügbar ist. Mit dem EC 1 PLUS-Label ausgezeichnet ist die sehr emissionsarme Flexfuge schnell belastbar, härtet in kürzester Zeit rissfrei aus und verfügt über die BioBlock®-Technologie, die die Bildung von Mikroorganismen verhindert, sowie die DropEffect®-Technologie, die sie besonders wasser- und schmutzabweisend macht.

Klar nach Systemen strukturiert und neu gegliedert zeigt sich der Bereich Spezial-Baustoffsysteme jetzt noch lösungsorientierter und anwendungsfreundlicher.

Als weitere Neuheit bietet der MAPEI-Produktkatalog zu allen Produkten einen QR-Code, sodass die entsprechenden Technischen Merkblätter über Smartphone, Tablet-PC oder ein mit Kamera ausgestattetes Notebook heruntergeladen und gespeichert werden können.

Darüber hinaus erscheint zum ersten Mal zusammen mit dem MAPEI-Produktkatalog 2012 ein vierseitiger



Einleger, der die Produktänderungen im neuen Katalog übersichtlich darstellt.

Eine alphabetische Produktübersicht und ein alphabetisches Stichwortregister runden den anwenderfreundlichen Katalog ab. So leistet diese kundenorientierte Produktübersicht im alltäglichen Gebrauch wertvolle Dienste, ist unverzichtbares Nachschlagewerk und dokumentiert auf einzigartige Weise das umfassende Programm und die große Kompetenz in Sachen Nachhaltigkeit von MAPEI. Mit den Systemprodukten von MAPEI lassen sich in allen Produktbereichen Ressourcen sparen und nachhaltiger Erfolge erzielen.

Einzigartiges Naturstein-Know-how auf 48 Seiten

Neue Natursteinverlege-Broschüre von MAPEI

Gesteinskunde und Anwendungswegweiser

Der Schlüssel zur sicheren und dauerhaften Verlegung von Natursteinen – dies verspricht die neue Natursteinverlege-Broschüre von MAPEI. Auf 48 Seiten vermittelt sie anschaulich Naturstein-Know-how und ist ein wertvoller Anwendungswegweiser.

„Vorsprung mit System“ – gerade im Bereich der Natursteinverlegung spielt dieses grundlegende MAPEI-Prinzip eine ganz entscheidende Rolle. Denn um am verlegten Naturstein sofort und dauerhaft Freude zu haben, muss die Verlegung schon im Vorfeld sorgfältig geplant werden. Zum einen gilt es, die spezifischen Besonderheiten des jeweiligen Steins zu berücksichtigen; denn „Stein ist nicht gleich Stein“.

Zum anderen muss, diesem entsprechend, das richtige Verlegesystem bestimmt werden – vom Mörtel bis zur Fuge. Nur wenn diese beiden

Aspekte berücksichtigt werden, lässt sich der dauerhafte Erhalt des Naturwerksteinbelags sicherstellen.

Alle wichtigen Detailinformationen zu diesen komplexen Themen finden sich als „Schlüssel zur sicheren und dauerhaften Verlegung von Natursteinen“ in der Broschüre. Besonderheiten des Naturprodukts Stein als nachhaltiger Trendbelag werden darin ebenso erläutert wie die Anforderungen an die Mörtelsysteme und das entsprechenden MAPEI-Naturstein-Verlegesortiment



sowie dessen fachgerechte Verarbeitung. Bis hin zu Spezialfragen wie dem Abdichten im Verbund mit Naturwerksteinen bzw. der Natursteinverlegung im Außenbereich oder der Fassadengestaltung mit Naturstein reicht der fundierte Inhalt. Abgerundet wird die Broschüre mit eindrucksvollen Referenzobjekten, die weltweit mit MAPEI-Produkten und seinem entsprechenden Naturstein-Know-how realisiert wurden.

Neu von MAPEI: ULTRABOND ECO V4 SP FIBER

Der innovative Mikrofaserklebstoff

Die neue Dimension für Maßstabilität und Resteindruckverhalten



Mit ULTRABOND ECO V4 SP FIBER präsentiert MAPEI eine innovative Weiterentwicklung seines Top-Klebstoffes ULTRABOND ECO V4 SP, der in den letzten zwei Jahren viele Bodenleger insbesondere durch sein enormes Sicherheitspotenzial bei der Verlegung von modernen PVC-Designbelägen überzeugen konnte.

ULTRABOND ECO V4 SP FIBER verfügt, neben den hervorragenden Eigenschaften des Markenkernproduktes ULTRABOND ECO V4 SP, über eine innovative Mikrofasertechnologie, die mit ihrer armierenden Wirkung den Maßstab in Sachen Schäl- und Scherzugfestigkeiten sowie Resteindruckverhalten und Dimensions-

verhalten auf ein neues Niveau hebt. Weiterhin konnte, neben der Auszeichnung mit GEV EMICODE EC 1 PLUS und Blauem Engel, der Klebstoffverbrauch durch eine optimierte dynamische Zähigkeit und optimal in die Klebstoffmatrix eingebettete Fasern um 10 % gesenkt werden.

Der Verleger kann sich bei ULTRABOND ECO V4 SP FIBER auf einen Klebstoff freuen, den man bei der Verarbeitung „nicht spürt“. Denn dank seiner weichen und äußerst cremigen Konsistenz ist er hervorragend zu verarbeiten. Zudem sorgen die Mikrofasern dafür, dass es zu keinem Verstopfen der Zahnleisten kommt, wie dies bei herkömmlichen Faserklebstoffen oftmals der Fall ist. Last but not least

sorgt ULTRABOND ECO V4 SP FIBER für eine optimale Benetzung an die Belagrückseite und erreicht um bis zu 50 % höhere Festigkeitswerte im Vergleich zu herkömmlichen Dispersionsklebstoffen. Das Produkt ist sicher in der Klebefuge und eignet sich speziell für moderne PVC-Designbeläge und Kautschukbeläge; denn für diese Belagtypen bietet das Produkt eine um bis zu 50 % bessere Dimensionsstabilität im Vergleich zu herkömmlichen Klebstoffen – und dies auch bei erhöhter Wärmebelastung. Das bedeutet für den Verleger 100 % mehr Sicherheit. Darüber hinaus ist ULTRABOND ECO V4 SP FIBER ein sicheres Produkt für die Verlegung hochwertiger PVC-/CV-Beläge sowie textiler Beläge.

Neu von MAPEI: ULTRABOND ECO 520


Der neue Linoleum- Dispersionsklebstoff

Die wirtschaftliche Lösung für große Terminbaustellen



Hoher Anfangstack, ausgezeichneter Fadenzug und cremige Konsistenz – das sind die wesentlichen Vorzüge von ULTRABOND ECO 520, dem neuen emissionsarmen Dispersionsklebstoff für die Verlegung von Linoleumbelägen.

Bei ULTRABOND ECO 520 handelt es sich um einen gebrauchsfertigen, leicht zu verarbeitenden, sehr emissionsarmen (EMICODE EC 1 PLUS) Dispersionsklebstoff auf Kunstharzbasis mit cremiger Konsistenz. Er verfügt über einen hohen und sehr schnellen Anfangstack sowie einen perfekten Fadenzug. Dies macht den neuen Systemklebstoff besonders geeignet zur Verlegung von Linoleumbelägen mit Juterücken.

Darüber hinaus wurde eine besonders cremige Konsistenz sowie ein schnelles Abbinden und Anzugsverhalten für den Einsatz auf großen Terminbaustellen als Entwicklungsziel formuliert. Somit ist ULTRABOND ECO 520 auch bei großen Terminbaustellen die optimale und wirtschaftliche Lösung. Das Produkt hat sich bereits auf Europas Top-Baustellen bewährt und ist ein echter Gewinn für das Handwerk. 

Neu von MAPEI: MAPECEM PRONTO SL

Der schnelle Zementfließestrich

Ideal für enge Bautermine bei Renovierungen und Sanierungen




Mit MAPECEM PRONTO SL präsentiert MAPEI erstmals einen Zementfließestrich für den noch schnelleren Baufortschritt. Der Problemlöser eignet sich besonders für Terminbaustellen in der Renovierung und Sanierung zur Herstellung von dünnschichtigen, schnell trocknenden und selbstverlaufenden Estrichen in Schichtdicken von 20–70 mm. Sie können bereits nach ca. 24 Stunden mit keramischen Fliesen und nach ca. vier Tagen mit feuchtigkeitsempfindlichen Belägen belegt werden.

Neben dem Kostenmanagement spielt heute vor allem das Zeitmanagement eine entscheidende Rolle. Gerade auf Terminbaustellen in der Renovierung und

Sanierung ist es oftmals wichtig, auch enge Bautermine perfekt zu beherrschen und so den Baufortschritt je nach zur Verfügung stehender Bauzeit und Kundenwunsch ganz gezielt beeinflussen zu können. Gefragt sind hier Estriche, die als Verlegeuntergrund für textile und elastische Bodenbeläge, Parkett und Laminat einen sehr schnellen Feuchtigkeitsabbau zeigen und eine schnelle Belegereife besitzen.

Bei MAPECEM PRONTO SL handelt es sich um eine chromatarme, kunststoffvergütete Trockenfertigmischung zur Herstellung von pumpfähigen, leicht verlaufenden und schwundarmen Fließestrichen im Innenbereich. Ein mit MAPECEM PRONTO SL fachgerecht eingebrachter Estrich ist unter

normklimatischen Bedingungen bereits nach ca. 3–4 Stunden begehbar sowie nach ca. 24 Stunden mit Keramik und nach ca. vier Tagen mit feuchtigkeitsempfindlichen Oberbelägen belegbar. MAPECEM PRONTO SL ist auch für Warmwasserfußbodenheizungen geeignet, die für den dünnschichtigen Einbau empfohlen werden. Darüber hinaus dient MAPECEM PRONTO SL zum Ausgleichen von Unebenheiten sowohl in Betonböden, Estrichflächen und anderen mineralischen Untergründen als auch in Holzdielenböden und Spanplatten. 

FAX

D +49 (0) 9372 989548
A +43 (0) 2783-889125



Folgende Anregungen habe ich zur Gestaltung der REALTÀ MAPEI:

MAPEI in Deutschland

MAPEI GmbH
Bahnhofsplatz 10
D-63906 Erlenbach
Tel. +49 (0) 9372-98950
www.mapei.de
mailto@mapei.de

MAPEI in Österreich

MAPEI G.m.b.H.
Fräuleinmühle 2
A-3134 Nußdorf ob der Traisen
Tel. +43 (0) 2783-8891
www.mapei.at
office@mapei.at

Bitte senden Sie die

- REALTÀ MAPEI deutschsprachige Ausgabe
 REALTÀ MAPEI italienische Ausgabe
 REALTÀ MAPEI international (in Englisch)

an unten stehende Adresse.

Mit der Aufnahme in den elektronischen Verteiler der REALTÀ MAPEI bin ich hiermit einverstanden.

Zeitschrift und Versand sind kostenfrei.

Ich wünsche keine weiteren Zusendungen der REALTÀ MAPEI

Adresse

Vor-/Nachname:

Firma:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

Fax:

Land:

E-Mail:

Datum/Unterschrift

Weitere interessante Informationen über MAPEI finden Sie auf unserer Internetseite:

www.mapei.com

Für Planer, die es genau wissen wollen

NEU: Jetzt alle LV-Texte zum Downloaden bei www.mapei.de

Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von

- keramischen Fliesen und Platten
- Natursteinen
- textilen und elastischen Belägen
- Parkett
- Spezialbelägen



Falls die CD fehlt, können Sie diese gern direkt bei uns anfordern. Rufen Sie uns einfach an: 09372 9895-0



Nachhaltig bauen mit MAPEI

Über 150 MAPEI-Produkte unterstützen Architekten und Projektentwickler bei der Realisierung innovativer LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifizierter Bauwerke, übereinstimmend mit den Vorgaben des U.S. Green Building Council.

